

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 579.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Erste Ausgabe

Sonntag, 10. Dezember 1905.

Druckerei f. Halle u. Verorte 2.50 Mt., durch d. Wohl bezogen 3 Mt. f. d. Vierteljahr. Best.-  
Zeitung für Nr. 225. Die Halle'sche erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilage:  
Gall. Courrier (tägl. Beilagenbeil.). Ztg. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.). Hamb. Mittellag.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.  
Telephon 138; Reklamentelephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.  
Schulzeitung Dr. W. Müller, Gedenken in Halle a. S.

Anzeigengebühren f. d. festgesetzte Zeitpunkte ob. deren Raum f. Halle u. den Umkreis  
20 Pf., auswärts 25 Pf. (Wochen- und Monats-Belegungen 20 Pf. und 100 Pf.).  
Anzeigen: Kassa- und d. Expedienten in Halle a. S. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.  
Telephon-Hot. Via Nr. 11 494.  
Frank und Sauer von C. in Halle a. S.

### Die Pflichten des Landtags.

Wenn auch, wie die jüngsten Verhandlungen im Reichstage zeigen, der Schwerpunkt der großen Politik zurzeit zweifellos im Reich liegt und demzufolge auch der Reichstag dem am 5. Dezember eröffneten preussischen Landtage an Bedeutung vorzuziehen ist, so ist doch letzterem auch vom nationalen Standpunkte eine hochwichtige Rolle zugeteilt. Ohne ein starkes widerstandsfähiges Preussen würde dem Reich das feste Rückgrat fehlen. Preussen aber wird dem ihm nach der historischen Entwicklung und als Präzedenzfall gebührenden Einfluß im Reich nur dann wahrnehmen können, wenn es in der Lösung der ihm gestellten staatlichen Aufgaben den anderen Bundesstaaten mit gutem Beispiele vorangeht. In dieser Hinsicht seine Stelle voll auszufüllen und seiner Pflicht im höchsten Maße zu genügen, liegt für das Abgeordnetenhaus aber um so mehr Veranlassung vor, als es zugleich die Aufgabe hat, gegenüber dem Drängen auf Vereinfachung des preussischen Wahlrechts zu zeigen, was das Dreiklassenparlament zu leisten vermag. Mehr als mit noch so schönen Reden wird das Abgeordnetenhaus das Wahlrecht, dessen Verbeibehaltung es wünscht, durch seine Taten stützen können. Doch, wenn man erkennt, wie viele Früchte ein von dem Reichswahlrecht gründlich abweichendes Wahlrecht zu zeitigen vermag, dies unter Umständen auch für das Reich selbst von größter Bedeutung sein kann, bedarf der näheren Darlegung nicht.

Aber neben dieser allgemeinen nationalen Bedeutung des Wirkens des preussischen Landtages ist ihm noch eine besondere, nationale Aufgabe von größter Tragweite gestellt. Der preussische Staat ist, woran die Chronik mit Nachdruck erinnert, vermöge der geographischen Lage seines Gebietes zum Hüter der Interessen des Deutschen gegen das Vordringen des Westens, seine Aufgabe ist es, deutsche Kultur und deutsche Sitte in den Dämern vor den hochgehenden Wellen des Materialismus zu bewahren und zu schützen. Dem Landtage liegt dabei nicht nur die Pflicht ob, bei der Gesetzgebung und Geldbewilligung in diesem Sinne mitzuwirken, sondern auch der Regierung seine volle moralische Unterstützung zu leisten. Sollte die zunehmende Stärke des nationalen Widerstands in den polnisch-galizischen Landes-teilen, den die großpolnische Bewegung zu einer wirtschaftlichen Christenlampe zu verklären trachtet, schon bisher in einem steigenden Maße Abwehrmaßnahmen notwendig gemacht, so unterliegt es keinem Zweifel, daß auch die revolutionäre Bewegung in Pommern und in der Folge gegenüber einer nicht ausreichend starken Regierung dieser Bewegung neue Nahrung zuführen und so noch schärferer Bekämpfung der Deutschen und des Deutschtums anspornen wird. Es wird daher, wenn unter nationalen und staatlichen Interessen nicht ernstlich leiden sollen, an einer kräftigen Gegenaktion nicht fehlen dürfen. Wenn hiernach schon im allgemeinen der Regierung wie dem Landtage die Pflichtlinie vorgezeichnet ist, so darf es doch auch als sicher gelten, daß dieser in der laufenden Tagung in die Lage versetzt werden wird, an der Hand einer besonderen Vorlage seine Stellung zur Politikplanmäßigen Schutz des Deutschtums in den Ostmarken zu nehmen. Die Forderung, den Fonds zur Vermehrung des deutschen Grundbesitzes und der deutschen Bauernschaften in jenen Landesteilen weitere Mittel zuzuführen, ist nicht bloß von dem derzeitigen Stande dieser Fonds, sondern auch von der Absicht diktiert, dadurch zur Ermöglichung für die Deutschen, zur Warnung für die Polen urbi et orbi den unumgänglichen Einfluß kundzugeben, die Politik zum Schutz des Deutschtums bis zur Erreichung des Zieles fortzuführen. Insofern darf die für die Landtagssession in Aussicht stehende Vorlage als ein Wahrzeichen dafür gelten, daß, wenn die revolutionäre Hochflut über die russische Grenze herüberzuschlagen versuchen sollte, hier treue und idare Wacht gehalten wird und das Deutschtum in guter Gut ist. Diese Leistung wird natürlich nur erzielt werden, wenn der Landtag, ohne sich in Einzelkämpfen zu verlieren, mit Entschlossenheit hinter der Regierung steht und so seiner nationalen Pflicht voll gerecht wird.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 9. Dezember.

#### Landw.-Lieferungen.

Aus Referenzen erhalten wir folgende höchst beachtenswerte Zuschrift:

Wie alljährlich, so werden auch um jegliche Zeit von den Anstalten, skandinav. z. d. großen Lieferungen an Brot und Weizen für das Jahr 1906 vergeben. Wälder Bädermeister hat für diesen Zeitraum seine Offerte abgegeben, um sich eine Lieferung zu erhalten. Leider wird aber von den Bädermeistern hierbei meist die Konkurrenz ganz außer Acht gelassen; sie gehen einen Vertrag ein, der in Wirklichkeit nicht erfüllbar ist, weil für solchen Zeitraum keine Weizen-Verträge gemacht werden können. Weber Müller nach Getreidehändler übernimmt Jahres-Verträge, sondern höchstens für Lieferung bis Juli 1906, weil der Ertrag der neuen Ernte niemals genau abzugeben ist.

Unter diesen Umständen wird der Bäder unwillkürlich getrieben, zu spezifizieren, und dies ist doch das Beste, was dem Handwerker empfohlen werden kann. So kommt es, daß eine ganze Reihe von Erträgen durch die Verträge, welche auf ein Jahr lauten, zu Grunde gehen. Jahres-Verträge zu Anstaltslieferungen gibt es nicht für den Bäder ohne Verlust.

Wie wäre es, wenn die Lieferungen nur halbjährlich vergeben oder die Verträge mit dem Kassus versehen würden? Möglicherweise nach dem 1. Juli erheblich mehr, angenommen pro 100 Kilogramm 2 Mark nach den amtlichen Bekanntmachungen, so erhöht sich der vereinbarte Sachwarepreis dem angemessen.

Am möchte ich noch anführen, daß das Jahr 1905 und kommenden Jahr 1906 seit 1870, außer dem Jahre 1892, die bedeutendsten der Weizenanbauungen genannt werden können. Die Getreideernte des Jahres 1904 hatte viele Landwirte bewegt, das Korn im Frühjahr 1905 als Grün- futter zu verwenden, ebenfalls wurde ein großer Teil der geringen Ernteernte wegen als Weidewirtschaft aufgebraucht und außerdem hatte der Regen das Korn so mitgenommen, daß an Gewicht so viel verloren ging, daß eine große Menge davon gehörte, um einen Korntank zu füllen, von minderwertiger Qualität ganz abzugeben.

Nach allem diesem ist die Rogenernte für 1905 kaum als eine Mittelernte zu betrachten. Im Jahre 1904 gab es einen guten Ertrag und zugleich auch bodenfähiges Mehl, und außerdem sind noch 4202 000 Tonnen von Ausland eingeführt. Am 1. April 1906 treten die neuen Handelsverträge in Kraft und ist es mindestenswert, wenn bis dahin der Geschäftsverkehr mit Ausland wieder in das alte Geleise kommt, denn unter den jetzigen Verhältnissen ist damit noch nicht zu rechnen. In dieser ganzen Angelegenheit ist es wohl für die berufenen Vertreter des Handwerks jetzt geeignete Zeit, einerseits bei den Direktionen der Anstalten vorstellig zu werden und dahin zu wirken, daß die Sachware-Lieferungen für einhalbjährlich abgeschlossen werden oder bei hohen Mehlpreisen im zweiten Halbjahr einen entsprechenden Preisausgleich auf die Lieferung zu gestatten und andererseits mittels der Vorstände der Bäderinnungen ihre Mitglieder darauf aufmerksam machen, solche Lieferungen konfirmieren zu betreiben und sich bei der Preisabgabe nicht zu unterziehen, damit das Bädergewerbe sich allezeit seinen guten Namen bewahrt.

**Aus der konservativen Partei.** Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat sich in ihrer ersten Sitzung am Dienstag dahin schlüssig gemacht, den beiden Vorstandsmitgliedern, die schon seit der früheren Vor- sitzung, Herrn Grafen zu Limburg-Sturum, in der Geschäftsleitung unterstützt haben, nämlich den Herren Dr. Freiherrn von Erffa und Dr. von Seydebrand und der Raja, bis auf weiteres die Leitung der Fraktionsgeschäfte zu übertragen. Die definitive Wahl des Fraktionsvorsitzenden soll nach den Weisungsinstruktionen stattfinden. In ihrer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung hat die Fraktion anstelle der ausgeschiedenen Herren Graf zu Limburg-Sturum und Reich die Herren Weichelt und von Papenheim zu Vorstandsmitgliedern gewählt. Ferner hat auf einmütigen Wunsch der Fraktion Herr von Bornemann durch Affanation in ihren Vorstand berufen worden.

**Zum Volksschulunterhaltungsgelethe** schreibt die „Konserbat. Kor.“ parteiöffentlich: Bei der Stellungnahme zu dem dem Abgeordnetenhause vorliegenden Entwurfe eines Volksschulunterhaltungsgelethes hat sich in der konservativen Fraktion in allen grundlegenden Fragen volle Einmütigkeit kundgegeben. In der ersten Sitzung des Entwurfs, die nächsten Montag in Angriff genommen werden soll, wird dieser einmütige Standpunkt zum Ausdruck gebracht werden.

**Für die erste Beratung des Volksschulgelethes** hat man drei Tage in Aussicht genommen. Die Weisungsinstruktionen des Abgeordnetenhauses werden voraussichtlich am 15. D. eintreffen.

**Parlamentarisches.** Der Zentrumsausschuß Reich, seit 1885 Vertreter des niederrheinischen Wahlkreises Geldern-Kempen im preussischen Abgeordnetenhaus, vollendet am 11. D. M. das 80. Lebensjahr. Die Zentrumsfaktion des Abgeordnetenhauses veranstaltet aus diesem Anlaß eine feierliche Zusammenkunft.

**König Eduards Reisepläne.** Englische Hofjournale melden, König Eduard VII. habe seinen Schwager, dem König Georg von Griechenland, der jetzt zu längerem Besuche sich bei ihm aufhält, die Zulage gegeben, im kommenden April die Olympischen Spiele mit anzusehen. Dies werde im Hinblick auf den Besuch des Königs in Spanien gelassen. — vorausgesetzt, daß solche Projekte überhaupt zur Ausführung gelangen könnten und ihnen die Politik keinen Stich durch die Rechnung mache. Diesen Keinen wichtigen Vorbehalt findet man neuerdings bei allen englischen Ankündigungen ähnlicher Art, und man tut gut, von ihm Notiz zu nehmen. Jedensfalls aber beachtlich Eduard VII., so verfiert man, im Hochsommer eine Kreuzfahrt an die skandinavischen Höfe, nach Kopenhagen, Stockholm und nach Christiania, zu seinem Schwiegereltern, dem König Haakon. — Da man weiß, daß König Eduard VII. sich ungern aus Gröndin, die nicht den Vorarbeiten seiner Ärzte entsprechen, derangiert, ist es jedenfalls ganz interessant, diese Touristen-Projekte des Königs vorläufig zur Kenntnis zu nehmen.

**Aus der Arme.** Wie unser Berliner spc-Mitarbeiter auf Grund eingegogener Erkundigungen feststellt, besteht die mehrschicht in der Presse erwähnte Absicht einer Kommandierung von Train-Offizieren zum Militär-Reservat in Hannover zurzeit nicht, und wird daher auch dem Reichstage eine darauf bezügliche Forderung nicht vorgelegt werden.

**Eine internationale Flottenflotte in Amerika?** Staatssekretär von Midtthofen empfing Freitag mittag Herrn St. George Tucker, der in amtlicher Ein- ladung zur Beteiligung Deutschlands an der dreihundert- jährigen Feier der Gründung von Jamestown, der ersten Anlandung in den Vereinigten Staaten im Mai 1607, überbrachte. Die Feier soll in erster Linie in einer internationalen Flotten- und Hereschen- beisehen. Staatssekretär von Midtthofen sagte nach einem Berliner Blatte zu, die Annahme der Einladung befr- worten zu wollen. Nach Berlin begibt Herr Tucker sich in gleichen Auftrage nach Wien, Rom und Paris. England und Japan haben die Einladung bereits offiziell angenommen.

**Die „Jugendlichen“.** Eine von dem deutsch-nationalen Agitationsverbande einberufene Berliner Ver- samlung ist in diesen Tagen von sozialdemokratischen Leh- rungen geyngt worden. Die Versammlung sollte der Auseinandersetzung zwischen den Mitgliedern der Jün- glingsvereine und den sozialdemokratischen Lehrgängen dienen. Die letzteren riefen in einer Stärke von 500 Mann an und brachten die Versammlung, noch bevor in die Tages- ordnung getreten war, zur Auflösung. Durch mehrerle Aufre: „Zur Bureauwahl“ und ähnliches wurde der über- wachende Beamte veranlaßt, die Versammlung aufzulösen. In der „Arminialen“ veranlaßten die sozialdemo- kratischen Lehrgänge darauf noch eine „Siegesfeier“. Die sozialdemokratische Jugendbewegung macht, wie man sieht, Fortschritte. Wenn das so weiter geht, werden wir noch an den organisierten „Jüngens“ unsere helle Freude erleben.

#### Die Anlagengeschäft der sechs „Gemeindefreien“

aus der „Vorwärts“-Redaktion ist jetzt in Broschürenform erschienen. Sie fassen alles, was sie auf dem Herzen haben, hüßig zusammen und liefern damit den „Genossen“ im Lande ein vortreffliches Spiegelbild von der heillosen Minderheit und dem handalalen Terrorismus innerhalb der heutigen Sozialdemokratie. Es ist als Mühsal auf der ganzen Stundal von Interesse, die dreizehn Punkte wiederzugeben, die nach Ansicht der Broschürenverfasser als heilseliglich gelten müssen:

1. Man hat durch eine feierliche Versammlung und Widmungs- aktion die höchste Parteilinie um das Recht gebracht, über das Schicksal des Zentralorgans zu entscheiden.
2. Man hat Parteigenossen durch Zusicherungen vertrauensvollig gemacht, die dann wirklich befolgt wurden.
3. Man hat eine sehr vorübergehende langwierige Redakture des Zentralorgans heimlich abgeurigt, umlosb gemacht.
4. Man hat unbestimmte Redakteure für die verantwortlichen Personen bestrafen wollen.
5. Man hat den sozialdemokratischen Grundfals der Mitwirkung der Angehörigen an der Regelung des Parteiverhältnisses prinzipiell geleugnet und praktisch verfehlt.
6. Man hat hinter dem Rücken von Parteigenossen schwere Anschuldigungen erhoben und sie in die Öffentlichkeit gebracht, ohne die Beschädigten vorher auch nur mit der Auflage bekannt zu machen.
7. Man hat gegen Parteigenossen in Vertrauensstellungen das unverlässliche Mittel der kapitalistischen Ausperrung verächt.
8. Man hat ohne jeden Beweis, ohne Angabe von irgendwelchen bestimmten Tatsachen Behauptungen verächtigt; man hat parteiliche Anschuldigungen nachgelegt, die tatsächlich gar nicht vorgefallen sind.

9. Man hat die Gewöhnung bloßen Verhandlung als einseitige Verhandlung empfunden und die Verhandlungen teils verweigert, teils sich nicht an dieselben teilzunehmen.  
10. Man hat die Redakteure, die sich keine Beteiligung leisten zu lassen wollten, wie die Polizeipolizei pöbelig aus der Redaktion geworfen und sie nicht einmal von der Redaktion zu unterrichten, sondern sie durch einen öffentlichen Akt davon in Kenntnis gesetzt.  
11. Man hat sozialdemokratische Redakteure gewaltsam gehindert, die Angriffe der bürgerlichen Presse auf die Partei zurückzuweisen. Man hat dann gegen sie geschrieben, sie hätten die bürgerliche Presse gegen die Partei angewiesen wollen.  
12. Man hat die Parteiführer der alten Wählerparteien nach durch harte, unangenehme Anordnungen, sowie durch öffentliche Versammlungen zu unterwerfen gesucht.  
13. Man hat Angehörige verhaftet, an der Stelle zu antworten, wo sie angegriffen wurden.

Zum Schluss erklären die klagenden „Genossen“:  
„Es dürfte kein Fall in der modernen Arbeiterbewegung zu verzeichnen sein, in dem das Verhältnismäßigkeitsprinzip (scharf in der Öffentlichkeit) in der Konstitution mit Verboten zu verfahren und erfolgreich jede Behandlung verweigert hat, wie die Unzufriedenheiten des „Vorwärts“. Die Geschichte der Verhaftungsaktion zeigt unabweisbar aus für die Befangenen, daß auf Seiten der Redakteure alle parteigenössigen Gegenstände, auf Seiten der Aufständischen lediglich der brutale „Vertrauen im Hause“ zu finden war.“

### Deutsch-Südwestafrika.

Manasse Störel, der, wie wir gemeldet haben, bei Gubionis fiel, war der Führer der roten Nation, eines Gontentottenstammes, dessen Hauptstamm Gubionis ist. Mit dem Kapitän der Franzmannen, Simon Kopper, schloß sich Manasse sofort an General Witbooi an, als dieser zum Aufstand schritt. Manasse ist von Omaruru, der sich auf englischen Gebiet befand, als einer der fähigsten und kriegserfahrensten Gontent-Kapitäne. Er kommandierte bei Waterberg die Banden, welche dem von Südwesten anmarschierenden zweiten Feld-Regiment unter Oberst Deimling bei Omurovone gegenüberstanden. Lange Zeit blieb es, daß Michael nach der Entscheidung am Waterberg zu dem Dombos-Sümpfung nachfolgte, dem Führer von Namutoni an der Etiosapan, gefolgt sei. Es ist nur zu wünschen, daß Michael von der englischen Behörde in Walvisbay ordentlich bestraft wird, damit er nicht neuerdings die Gegend von Dombos-Sümpfung unruhig machen kann.

Der Tod hat General Witbooi, den alten gefählichsten Gontent-Kapitänen, aber abgerufen, als er genötigt werden konnte, den Kriegszug zu verlassen. Es ist nun als Gefangener in deutschen Händen oder als Internierter auf englischen Boden. Immerhin war Witboois Lage demütigend, wie man ja auch schon an der Besiegung der Weiber und Kinder erfahren konnte, daß er den Feinden ins Auge sah. Allerdings ist er das auf seine Weib und ganz gewiß in dem Glauben, daß er als kriegsführender Mann angesehen ist. Dieser Wahnglaube mag durch das Verhalten der Engländer bezüglich der Zurücklassung von deutschem Material durch ihr Gebiet nicht wenig gestärkt worden sein. Wie die „Allg. Volkstz.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, formulierte Witbooi, als er am Abend, wenige Tage vor seinem Tode folgende Friedensbedingungen: 1. Ich fordere für meine wehrfähigen Männer ein Gewehr mit monatlich 150 Patronen; 2. Ich fordere mein Land und mein Vieh zurück; 3. Ich verlange für die Folge doppelt des Kapitulationsgeldes.

Selbstverständlich würde auch nicht eine dieser Forderungen erfüllt worden sein, die nichts als eine lächerliche Annäherung darstellen, bei Witbooi aber eine Auffassung der Lage vertrat, die zu einer höchst niederschmetternden Enttäuschung geführt haben würde.

\* Englische Wache. „Central News“ bringen die nach dem amtlichen deutschen Meldungen völlig ungläubwürdige und gänzlich tendenziöse Nachricht aus Namahabi, daß die Meldungen über die Erfolge in Deutsch-Südwestafrika gegenüber den Gontentotten übertrieben seien. Es ist unrichtig, daß Witbooi gefallen wäre, er ist angeblich noch am 15. November gefallen worden, während er den deutschen Berichten zufolge bereits am 3. November gestorben ist. Dem Süden der Kolonie jene Moringa und Morici noch immer Götzen der Lage. Mehrere deutsche Provinzialmänner seien von den Eingeborenen angegriffen und die Gegend in Unruhe versetzt.

## Sankt Nikolaus.

(Nachdruck verboten.)  
Sage von Ossit (Baronin Deslandes) (Paris).  
Autographische Uebersetzung von H. Weimann.

I.  
Wenn ich Besuch bekomme, höre ich nicht selten Auerungen der Verwunderung darüber, daß auf meiner alten, goldlackierten Chaise ein impertinent häßlicher Sankt Nikolaus den Ehrenplatz zwischen zwei weichen Vorzellanfiguren einnimmt, die ihren plumpen Nachbar halb schief, halb spöttisch von der Seite anzusehen scheinen.

Die Figur auf der einen Seite stellt eine junge Frau im grünen Rock vor, die Gänse füttert. Sie hält eine Krone zwischen den Knien und ipert ihr mit der Hand den Schnabel auf, um die Körner hineinzugießen.

Ihr Gegenstück bildet ein Mann mit lila Weinfleibern, Rockfriesen, Spitzenkragen und einer eigentümlichen Belagmige angehen, der Gänse schlachtet und sie ausbluten läßt. Eine von ihnen liegt schon zu seinen Füßen, während die andere noch in seiner Hand pappt, aber schon auf ihr Blut verachtet, das in einem weissen, blau verzierten Gefäße aufgefangen wird.

Es sind im Grunde zwei häßliche Gruppen, aber wegen der Feinheit ihrer Ausführung und ihres Alters äußerst forbar. Eine solche Entschuldigun für seine Häßlichkeit verleiht der St. Nikolaus zwischen den Weiden leider nicht. Alles an ihm ist plump und ordinär: sein langer Vopentmantel ist von einem schmuggigen Braum und an seiner rechten Nase fehlt sogar die Spitze. Auf dem Kopfe trägt er eine mächtige Belagmige und unter dem Arme hat er eine Krute stecken, um die bösen Kinder damit zu strafen. In den Händen aber hat er Wuppen und geheimnisvolle Duten, die mit ungeheuren Dingen angefüllt sind.

Ich betrachte öfters wieder einmal meinen guten alten Nikolaus, da fällt mein Blick in den Spiegel nebenan und zeigt mir die weißen Haare in meinem Scheitel. Ach, es ist leider wahr, daß außer meinen Augen und meinen schon geliebten Händen nichts Jugendliches mehr an mir ist — nur eines! Mein Gedächtnis, das noch frisch und jung ist und alle Geschichten so treu bewahrt, als wären sie gestern passiert. ... Mit seiner Hilfe kann ich die glücklichen Jahre der Vergangenheit nochmals durchleben und mich am entschwundenen Glück ganz zu erwärmen, wie an dem der Gegenwart. Vielleicht ist das der Grund, warum

schaffen geteilt worden. — Die amtlichen deutschen Nachrichten sind dem noch wohl etwas zuverlässiger, als die Meldungen der deutschfeindlichen englischen Presse.

## Zur Lage in Rußland

Die folgende neue Meldung von:  
Loulou, 9. Dez. 50 russische Matrosen, die sich an Bord eines hier von der Lokone-Werft erhaltenen Zorpeoboots befanden, meuterten gegen ihre Offiziere. Die Meuterei wurde durch die Mithilfe der französischen Arbeiter unterdrückt.

Petersburg, 9. Dez. Gerüchte von einer geplanten Gegenrevolution durchzuführen in den letzten Tagen besonders hartnäckig die Redens. Der „Aus“ meldet heute, zwischen Witte und Durnovo seien Meinungsverschiedenheiten wegen des Ausstehens der Post- und Telegraphenbeamten entstanden, und Witte habe geteilt beabsichtigt, beim Kaiser die Entlassung Durnovos anzuregen. Der Auszustand lautlich ab.  
— Getreide waren betraute unter der Heifigen 14. und der 8. Flottenequipage, die nach Kronstadt gebracht werden sollten, Unruhen ausgebrochen. Die Matrosen weigerten sich kategorisch, so lange Kronstadt sich im Kriegszustande befinde, dem Verließ nachzukommen. Der Zwischenfall endigte mit der Zurückziehung der die Kasernen umgebenden Truppen. Die Matrosen blieben in Petersburg.

## Rußland.

### Frankreich.

Rabinettskrisis in Sicht? — Ein fliegendes Gendarmereportage.

Der „Figaro“ erzählt, daß Rouvier im Ministerium am 5. d. M. die Erklärung abgegeben habe, daß er den Antrag auf Verstaatlichung der Weibchen entziehen beabsichtige und im Falle seiner Annahme durch die Kammer keine Anleihe zu nehmen werde. Rouvier habe bemerkt, daß er dann gleichfalls gehen werde und habe ausgesprochen, daß eine Ministerkrise vor der Senatswahl, der Präsidentenwahl, der Konferenz in Algier und angeheißt der ersten Abreise Lage sehr bedenklich sein würde. Rouvier habe infolgedessen beschlossen, in der Angelegenheit der Verstaatlichung der Weibchen die Rabinettskrisis nicht zu stellen.

Der von dem früheren Kriegsminister Verneau vorbereitete Gesetzentwurf über die Errichtung eines fliegenden Gendarmereportages, das anstelle der Truppen bei Streifungen verwendet werden soll, ist dem dem mit seiner Vorkenntnis betrauten Regierungskassier abgelehnt worden.

### Walfahrbotschaft.

In der marconischen Frage gilt die bisherige Kritik als überdunnen. Man zweifelt nicht daran, daß über die Errichtung der Zusammenkunft und die Geschäftsführung der Kommission im Wege weiterer Verhandlungen ein die Grundsätze betreffendes Einvernehmen erzielt werden wird. Die internationale Flottenübung dauert zwar fort, wird aber angeht als des grundsätzlichen Einvernehmens der Vorteschärfer Form nicht mehr annehmen. Das in diesem Falle gewöhnlich unparteiische „Journal des Debats“ hat den Artikel hervor, daß die deutsche Diplomatie durch vermittelnde und mäßige Einwirkung an der Verlegung der Schmirgeleiten gehalt habe. Für den Reichsanwalt lag angeht, dieser günstigen Umstände sein Grund vor, auf die Frage der europäischen Orientpolitik besonders einzugehen.

### Großbritannien.

#### Jur Rabinettskrisis.

Das Jüger Sir Edward Grey, in das Rabinet Campbell Bannerman einzutreten, wird auf die Schwierigkeit zurückgeführt, die bezüglich der Haltung Bannermans in der Home-Affairs-Frage besteht. Die „Times“ erzählt, sie habe allen Grund zu glauben, daß Sir Edward Grey das Parteigänger der auswärtigen Angelegenheiten annehmen werde. Die „Daily News“ versichern, daß der Gesundheitszustand Campbell Bannermans diesem gestatten werde, die Führung im Unterhause zu behalten.

Unter den bei Gelegenheit des Austritts des Rabinetts Bannerman erzielten Auszeichnungen befinden sich die Ernennung der früheren Minister Sir Richard Girdling zum Viscount, sowie Ritchie und Sir Alfred Wainwright zu Baronen.

trotz meines Alters junge Mädchen und Frauen mich mit Vorliebe aufsuchen und sich von mir erzählen oder raten lassen. Und um dieses Vergnügens willen kann ich auch dem Leben nicht zürnen, obwohl es mir alles das geraubt, was ich bereuht liebt.

Besonders an manchen Festtagen verleihe ich mich im Geiste zurück. Am liebsten gebe ich am Abend, wenn ich allein am Kommi fige, meinen Gedanken Audienz, und dann kommen die Erinnerungen wieder, viele, alle! Und auch die Tage tauchen wieder vor mir auf, an denen der häßliche St. Nikolaus in meinem Leben eine sehr wichtige Rolle gespielt hat. ...

### II.

Wir Kinder saßen in unserem großen Spielzimmer und warteten auf das Erscheinen des heiligen Nikolaus. Ich war damals sieben, mein Bruder Karl fünf Jahre alt. Er drehte, anstatt zu beten, jeden Augenblick den Kopf nach der Tür, und die kleine, erst ein paar Monate alte Marinette schrie auf den Armen ihrer Wonne. Sie erinnere mich sehr wohl, wie indringlich ich betete, um meine Seele auf die Zeichen und Wunder vorzubereiten, die sich uns gleich ereignen sollten.

Dem die arme Tante Ursula — ich sehe sie noch vor mir mit der großen gelben Schleife an ihrer unbeschrifteten Haube und ihren Pfropfenohrlochen, die wie Rubelobren auf ihre Wangen fielen — Tante Ursula also hatte uns mitgeteilt, daß „vielleicht“ der heilige Nikolaus kommen würde.

„Du bist lieber, großer, heiliger Nikolaus, sei doch so gut und komme zu uns!“ ... Immer von neuem wiederholte ich mit halblauter Stimme und bebenden Lippen diese Formel, die Tante Ursula uns vorher eingeprägt hatte. ... Und siehe, jetzt öffnete sich wirklich die Tür — geräuschlos, wie durch ein Wunder — und eine unförmige, gigantische Gestalt schwebte über die Schwelle. Eine Wolke von weißgelbem Staub umhüllte sie ein. Offenbar war die Erscheinung desobwegen so tief verheimlicht, weil wir Erdenkinder den Strahlenchein der Sinnenlebewohner nicht ungelendet tragen konnten. Ich sank vor Erregung fast hinten über, und Karl stand da mit offenem Munde. Nur Marinette bewachte ihre Haltung: wider Erwarten zeigte sie keinerlei Angst, sie hielt vielmehr mit Schrecken ein und schaute aus weitgeöffneten Augen dem Seligen entgegen. Ich habe mir das nachträglich so erklärt, daß sie wohl einen Bekannten in ihm wieder sah, da sie ja selbst erst wenige Monate vorher direkt vom Himmel gekommen

## Wermischtes.

N. G. C. Eine Kasse des deutschen Kaiserpaars. In der Kasse des Londoner Königspalastes von St. James wurde am letzten Mittwoch die Gräfin Viktorin von Gleichen mit Mr. Percy Warde durch den Grafen von Gonteburg im Beisein des Königs Edward VII. und der meisten Mitglieder des britischen Hofes beglückwünscht. Die Gräfin zählt nach dem Weiser des englischen Hofreglements zu dem allerhöchsten jemlich weiten Kreise der „Cousins of His Majesty“, denn sie ist eine Tochter des verstorbenen Prinzen Viktor von Sachsen-Koburg-Gotha, der ein Stiefsohn der Königin Viktorin war, aus seiner morgantimlichen Ehe mit Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha. Die Gräfin zählt nach dem Weiser des britischen Hofes zu dem höchsten Kreise der „Cousins of His Majesty“, denn sie ist eine Tochter des verstorbenen Prinzen Viktor von Sachsen-Koburg-Gotha, der ein Stiefsohn der Königin Viktorin war, aus seiner morgantimlichen Ehe mit Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha. Die Gräfin zählt nach dem Weiser des britischen Hofes zu dem höchsten Kreise der „Cousins of His Majesty“, denn sie ist eine Tochter des verstorbenen Prinzen Viktor von Sachsen-Koburg-Gotha, der ein Stiefsohn der Königin Viktorin war, aus seiner morgantimlichen Ehe mit Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha.

Wahlstatistik. Nach dem Ergebnis der neuen Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl von Deutschland 167 700 000. 167 968 im Jahre 1900. Belgien zählt 120 272 Einwohner (1900); 106 304. Rußland zählt 141 131 Einwohner, wobei die in der Provinz zur Bildung eines eigenen Stadtkreises erforderliche Einwohnerzahl erreicht ist. — 3 622 Einwohner (1900; 29 831). Bulgarien zählt 20 290 Einwohner (1900; 16 900). Württemberg zählt 7 500 000 Einwohner (1900; 6 400 000). Deutschland zählt 167 968 Einwohner (1900; 141 131). Österreich zählt 19 000 000 Einwohner (1900; 17 000 000). Frankreich zählt 36 348 000 Einwohner (1900; 32 781). Preußen zählt 31 861 000 Einwohner (1900; 29 378). England zählt 23 720 000 Einwohner (1900; 22 903). Weimar hat 31 127 Einwohner (1900; 28 489). Genoa 26 307 Einwohner (1900; 20 689). Venedig zählt 47 455 Einwohner, gegen 45 869 und Venedig 23 015 gegen 22 203 im Jahre 1900. Paris zählt hat eine Einwohnerzahl von 11 337 gegen 96 876 im Jahre 1900, Heidelberg zählt 49 151 Einwohner (1900; 44 001). Petersburg zählt 59 307 Einwohner (1900; 49 983). In Solmar i. Est. wurden 41 882 Einwohner gezählt gegen 36 814 im Jahre 1900.

Die deutsche Schornstein-Fabrikation. Die zu dem Selbstverleihen der Bauindustrie zu benutzt geblieben hat, wird wahrscheinlich noch ein Nachspiel erhalten. Man hat erfahren, daß Dugout seine Frau beim Verlassen des Hotels überfallen, in dem der General Dubard abgeblieben war. Sie soll ihren Selbstverleihen eingeschlagen haben, den Dichter zu seinem verweirten Schritte getrieben haben, den General Dubard zu töten, und dem letzten Worte des Dichters beifügen, daß er ein Verbrechen begangen habe. Die Angelegenheit wird dem nächsten Kriegsminister Verneau zu sich beiziehlen werden, soll festlich verhandelt werden, daß zwischen ihm und Frau Dugout keinerlei Beziehungen bestanden hätten, und daß diese nur deshalb zu ihm gekommen wären, um ihn zu erlösen, ihren Gatten, den der General wegen eines Verhältnisses und mitständlichen Lebens nicht gen hätte, als Abtunent aufzunehmen. Nach dieser Darstellung hätte Hauptmann Dugout direkt an Verfolgung gehen sollen und in einem Anfälle von Weisheitsdunst gehandelt. Das scheint aber nicht ganz die Ansicht der Befehlshaber der beiden Divisionen zu sein, weshalb Kriegsminister Verneau den General Dubard zum Zweck eingehender Untersuchung und Festsetzung nach Paris beiziehlen wird.

Bank an Bord eines Dampfers. Das Panama wird dem Bureau Neuter über ein merkwürdiges Verfall an Bord des französischen Dampfers „La Champagne“ berichtet. Der Dampfer sollte im Hafen und ein Dampfer Wasserwanderer drängte sich auf eine Seite des Schiffes, um den Arbeit zu machen. Infolgedessen neigte sich das Schiff auf die Seite, und es lief etwas Wasser in die Kesselräume. Dies veranlaßte die Panik. Die Leute schrien, das Schiff sinke, und 400 der ausgerüsteten Wasserwanderer sprangen über Bord in die See. Etwa 20 fielen ins Wasser und schwammen an Land. Sechs Leute werden vermisst und sind vermutlich ertrunken, sechs andere liegen im Hospital.

Wahlstatistik als Exzerpt. Ein merkwürdiger Fall von Erpressung gelangt jetzt in New York zur Verhandlung. Der Angeklagte ist ein bekannter und angesehener Rechtsanwalt, Thomas Wallace. Die in seiner Praxis erworbenen Kenntnisse benutzte er dazu, um dem gewissenhaften Geld zu fordern, seine Weisheit ergründete er immer als „Lehrer“ der Weisheit zwischen den Weisheiten. Dies veranlaßte die große Weisheitskunst, Fälschung und Unzuverlässigkeit des Dr. Thomas Wallace, und diese Weisheiten führten schließlich zu der Entdeckung, daß Wallace und Jarvis eine und dieselbe Person seien.

Es war zehn Jahre her, am Sankt Barbara-Tage. Ich ging mit unserer Gouvernante Mademoiselle Madine aus, um für mein Schwefelbad Marinette einen schönen Nikolaus zu kaufen, den ich in einem Schaufenster gesehen hatte.  
Vor dem Laden angelangt, betrachteten wir uns den bewußten Nikolaus. Er war ganz aus Papiermasse, angehen mit einem braunen Weibrock und einer riesigen Belagmige. Unter dem Arme trug er eine Krute und unter dem anderen hatte er Spielzeug. Es schien, als lächelte er verschmitzt in seinen großen Bart, und sein ganzes Gesicht und rotes Gesicht lachte über und über.  
Im selben Augenblicke kam aus dem Innern des Ladens eine Hand hervor und holte die Figur hinein. Da ergriff mich eine Unruhe, denn auf einen Weibsbubler war ich nicht gefaßt gewesen. Ich stürzte also in den Laden und sagte zu dem Verkäufer energisch:  
„Mein Herr, ich wünsche den Sankt Nikolaus!“  
Ein Herr, der prüfend den Gegenstand meines Vergehrens in den Händen hielt, wandte ich nach mir um: es war ein sehr großer und sehr hübscher junger Mensch mit blondem Schürhärter und tiefblauen blauen Augen. Belagmige muß ich gestehen, daß ich mir, obwohl ich die meine Jahre noch sehr frisch sah, doch schon mein Ideal gewahrt hatte, und in meinem Zauberhaus hatte ich mir ein Bild meines zukünftigen Mannes, das so ziemlich in allen Punkten auf diesen jungen Mann paßte. Aber dieses unglückliche Zusammenreffen trat jetzt in den Hintergrund, so sehr war ich mit meiner Kaufangelegenheit be-



Der Fall wurde vor einigen Monaten in den amerikanischen Zeitungen erwähnt; jetzt dient der Name „Devil’s Paradise“ überall in den Vereinigten Staaten zur Bezeichnung einer Schieferstätte...

Einmal werden für angelegenen Schreden. Dem Lehrer Hans Heller aus Nürnberg, der anlässlich des Seeleninspektionsbesuches am 21. Juni in Konstantinopel verweilt wurde...

Aus dem Leserkreise.

Sie die unter diesem Titel veröffentlichten Artikel über den Inhalt des Buchstabs gegenüber dem Bekanntheitswert.

Nach einmal die Straßensöhne Halle-Blau. Trotzdem über die Straßensöhne Halle-Blau mehr als genug geschrieben ist, kann es ein Einzeiler in der „Halle. Allg. Ztg.“ nicht unterlassen, nochmals gegen dieses Projekt vorzugehen...

\*

Unter der Spitzmarke „Rabatt-Parvirein“ beschwert sich ein Herr B. in Nr. 567 der „Halleischen Zeitung“ über verweirte Markenabgabe.

Der Vorstand des Rabatt-Parvirein’s Halle (Saale), G. W.

Stadtsammler.

Halle (Süd), Steinweg 2. Wohnungen vom 8. Dezember 1905. Aufgehoben: Der Badearbeiter Paul Wedde, Maler und Musikante...

Müller Hermann Herbagowitsch, Unterplan 7, S. Wilhelm. Dem Geschichtsforscher Karl Henrich, N. Altrich, 16 S. Wilhelm. Dem Fabrikarbeiter Hermann Gahr, N. Altrich, 20, S. Bruno.

Halle (Nord), Burgstraße 28. Wohnungen vom 8. Dezember 1905. Aufgehoben: Der Kaufmann August Reiser, Weidenplan 4...

Durchschnittsliste des heutigen Halleischen Bodenmarktes. Kartoffeln, pro Htr. 2,00-3,50 M. Karoffeln, 5 Htr. 25-35 M. Zwiebeln, 1 Htr. 2,75-3,00 M.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Oekonomist Herr Gnaß, nebst Gemahlin aus Gr. Kragau. Antiquar Schaeferich nebst Gemahlin aus Gröbzig. Nitzegebäude: Dr. Wendhausen nebst Gemahlin aus Großg.

Habt. Ing. Pölsmann, Stein, beide aus Dortmund. Wilmann aus Braunschweig. Galtin aus Sangerhausen. Fabrikanten: Ruysschiff aus Wöppingen, J. Kuh aus Korbitz, Pollan aus Röhreheim, C. Boigt aus Götze, God aus Wörsen, Dr. J. Scheller aus Emmerich, Wsch. West aus Leobdisch.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Rentner v. Weiskam aus Cottentfeld. Cand. phil. Bogel aus Braunschweig. Kaufleute: Uderz aus Dresden, Hüls, beide aus Berlin, Binder aus Wien, Hille, Wams, beide aus Magdeburg, Sturm aus Halberstadt, Zain, Ehler, beide aus Hannover, Peterßen aus Petersburg, Köhne aus Hamburg.

Filialgeschäftsstellen der Halleischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Günner a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- und Papierhandlung, Cönnerna. S. Annahmestelle für Abonnements und Inserate. Weidlich: J. Johannes Hansi, Buchbinderei in Papierhandlung, 2. Oberlin, Am Markt. Annahmestelle für Abonnements und Inserate.

Verantwortliche: Herr Wilmann und Familien: Dr. Walter Schaeferich; für Provinz, Magdeburg, Bismarck und Gumboldt: Max Uebeling; für Ostpreußen: Hermann Wehr, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktionen betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleischen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren.

Advertisement for Toilette-Seife (Toilet Soap) with a decorative border and text: „Versuchen Sie Toilette-Seife. Macht jugendfrischen Teint. Zart duftend, mollig, köstlich für die Haut, hygienisch.“

Wichtige Beratung. Es sigen mit erstem Bedenken Die Kinder. Die Hauptfrage ist: Was ist der Mutter wohl schenken Zum frohen, heiligen Christ?

schäftlich, und so wiederholte ich, an den Kaufmann, einen alten Bekannten von mir, gewandt: „Herr Thomas, ich möchte Ihnen St. Nikolaus kaufen.“

Der Herr mit den pfeifenblauen Augen lächelte fein unter seinem Schnurrbart. Nun erst wurde mir das Unschickliche meines Benehmens klar und meine Jungensmanieren, um dementwillen man mich immer tabelte und riigte, schießen mir zum ersten Male shocking.

Sie muß sich nicht recht, daß Sie ihn bekommen, mein Herr — denn ich habe ihn zuerst gesehen, — schon gestern hab ich ihn gesehen!

Dann aber leuchtete mir die Dürftigkeit dieses Arguments ein und ich fing zu meinen, Tränen des Jornes, der Scham, aber auch des Bedauerns, daß mir „mein“ St. Nikolaus verloren sein sollte. Und ohne mich weiter eines Wides zu widigen, feste der Käufer plöflich den kleinen Geißigen auf den Tisch und sagte zu dem Kaufmann: „Das Ding gefällt mir eigentlich doch nicht — ich werde lieber etwas anderes nehmen, z. B. hier diesen kleinen Esel.“

„Doch meine ich, diesen Esel zu haben — es war der erste, den ...“ vor meinen Ohren sprach: „Jeden Tag klingt noch jetzt in meinem Ohre nach, gerade wie damals — ach, lang, lang ist es her ... Was für eine sympathische Stimme er hatte! Mir dünkte es, als habe ich Klang etwas Liebvolles und die Worte „Heiner Esel“ schienen förmlich poetisch verflärt.

Kein anderer Esel hat mir jemals wieder solche Freude gemacht ... und doch ein anderer — ein wenig später ... Ich wollte mich bei dem Unbekannten bedanken, dieser aber batte mir schon den Rücken zugekehrt und ließ sich den Esel empfinden. Da packte ich meinen Nikolaus auf und nahm ihn so, wie er war, mit mir fort, ohne erst abzuwarten, bis er in Papier eingeschlagen war.

Am anderen Tage, dem Nikolausstage, befiel ich — warum, weiß ich eigentlich selbst nicht — die Figur, die ursprünglich meinem Schwefelchen zugeordnet gewesen war, für mich.

Nun war an jenem Abend ein Hausball bei Tante Ursula — wieder zu Ehren des heiligen Nikolaus, auf Grund jener etwas absonderlichen Sitze, religiöse Jahrestage mit weltlichen Lustbarkeiten zu feiern.

Es war mein erster Ball und ich erinnere mich, daß ich wirklich hübsch ausah — jetzt in meinem Alter kann ich es ja sagen! — Zudem fand ich es von jeher abnorm, wenn die, die wissen, daß sie hübsch sind, falsche Bescheidenheit in diesem Punkte heucheln.

Noch sehe ich mich vor mir in meiner weißen Tarlatanrobe mit den breiten hellblauen Bandtschleifen — heute würde man sie wohl recht hübsch finden! — und mit dem offen herabhängenden blonden Haar, auf das ich ein wenig eitel war.

Ich fühlte, daß ich hübsch war, und war in nativer Weise glücklich darüber, aber in mir war etwas wie eine unbestimmte Ermattung — es war mir, als ob zu meinem vollständigen Glück etwas fehle.

Noch meiner ersten Tour — es war ein Walzer, den ich mit dem kleinen Deionreellen tanzte, wollte ich mich eben setzen, als Tante Ursula auf mich zukam; ihr auf dem Fuße folgte ein junger Mann.

Meine liebe Lucie, ich stelle Dir hier den Marquis de la Dade, Herrn Jacques de la Dade vor, der auf der Durchreise mit Deinem Vetter Pierre hier bei Tante Irma zu Besuch ist.

Ich schaute auf und unwillkürlich entfuhr mir der Ausruf: „Ach, das ist ja der Herr mit dem heiligen Nikolaus.“ Bei jeder anderen Veranlassung hätte mir Tante Ursula sprachlos ausgebreiteter Mund Spaf gemacht, aber schon waren wir, der Unbekannte und ich, ins Klauenen geraten und sehr bald gute Freunde geworden. Dieses rathe Vertrautheit verdankten wir niemand anderem als dem heiligen Nikolaus. Und wenn ich mich nicht so sehr bei meinem Eintritt in die große Welt recht wenig passend benommen haben sollte, so war auch daran nur der heilige Nikolaus schuld.

Den ganzen Abend tanzten und plauderten wir zusammen — ich vermute, wir plauderten noch mehr, als wir tanzten.

Herr Jacques de la Dade aber reiste am anderen Tage nicht ab, wie er beabsichtigt hatte, er blieb vielmehr zwei Monate in unserer Provinzialstadt als Kogiergast bei Tante Irma ... Und dann kam der Tag, an dem er mir sagte: „Meine kleine, süße Lucie, wissen Sie was? Ich habe Sie

ganz unheimlich lieb! Möchten Sie wohl, daß ich bei Ihnen bleibe, immer und immer?“

„Das, wie gelobt, war der Satz, der meinen Ohren noch die lieblichste Klang, noch wohlthätiger und bestrickender als jener, mit dem er auf den heiligen Nikolaus Bericht geleistet hatte.“

„D’ Raques“, sagte ich ihm später in einem überschwänglichen Gefühl der Dankbarkeit für den kinderfreundlichen Himmelsbewohner, „weiß Du auch, Jacques, daß nur der heilige Nikolaus unsere Liebe angestiftet hat?“

„Er mußte laßen ... Ach, dieses nun für immer bestimmte Laßen!“ „Glaubst Du?“ fragte er mich, „bist Du dessen so ganz gewiß?“

„Ganz gewiß! Und Dir will ich es anvertrauen, obwohl ich zu niemandem davon spreche: Der 10 Jahre ist mir einmal der heilige Nikolaus an seinem Namenstage lebhaftig erschienen, — nein, bitte, laße mich — ich verführe Dich, es war ganz wunderbar ... Fast unbörbar kam er herein und seine Riesengestalt war ganz in Wolken gehüllt.“

Jacques machte ein etwas rätselhaftes Gesicht. „Nun denn, Kleinsch, so will ich Dir gesehen, daß der heilige Nikolaus zwischen uns eine noch wichtigere Rolle gespielt hat, als Du ahnen kannst. Ich war nämlich zu jener Zeit gerade vorübergehend hier — auch, wie heute, bei Tante Irma zu Besuch und war schon damals, wie heute, für meine achtzehn Jahre ein scheidlich langer Mensch ... Verzeihst Du nun, warum der heilige Nikolaus ...“

Er konnte nicht fertig sprechen, so rasch verließ ich ihm den Mund mit meiner Sand.

„D’ nein, nein, sage das nicht — es wäre zu schade um die Erinnerung!“

Keinem anderen außer ihm hätte ich erzählen können, mein kleine Mäuschen, meinen ersten, unerfütterlichen Kinderglanzen an der Erscheinung des Heiligen gegen sich zu haben. Aber er — gab er mir doch sein ganzes Leben dafür hin! ... Ach warum mußte es so kurz sein!

„Darum halte ich noch heute den alten Nikolaus aus Papiermachs, das für meine Schwefel bestimmte Geschenk, wie einen Schutzpatron. Und darum wird er auf seinem Plage stehen bleiben bis zum letzten Tag — so lang ich lebe.“





Der Kreisstag des Saalkreises

hielt unter dem Vorsitz des Herrn Landrats v. Krogiak am 7. cr. im Stadthause zu Halle a. S. eine Sitzung ab. Aus den Verhandlungsgegenständen ist u. a. hervorzuheben: Die Herren Bürgermeister Kegel-Wettin und Gemeindevorsteher Engel-Mendorf wurden als neue Kreisstagsmitglieder eingeführt. Die Rechnungen der Sparkasse und der Kreisfinanzkassa für das Jahr 1904 wurden abgenommen und den betreffenden Kantanten Entlastung erteilt. Der Umtausch einiger bisher zu der Kreisstaatskasse gehöriger Barzelle gegen andere bei der Verlegung der Kassafache verwendete Barzelle wurde gutgeheißen. Ueber die von den städtischen Behörden in Halle in Uebereinstimmung mit der Gemeindevertretung zu Nützlichem beschlossene Ausgemeindung einiger Barzellen am Weinberge aus dem Gemeindegebiete Nützlichens und deren Bereinigung mit dem Stadtgebiete Halle wurde ein Gutachten dahin abgegeben, daß gegen diese Ausgemeindung Bedenken nicht zu erheben sind. Sie vielmehr nach Lage der Verhältnisse als zweckmäßig zu erachten ist. In Uebereinstimmung für den Provinziallandtag der Provinz Sachsen wurden die Herren Kammerherr von Bülow-Dieskau, Oekonomierat Wefse-Maunich und Landrat von Krogiak-Halle einstimmig wieder bezw. neu gewählt. Schließlich wurden noch Herr Dr. Neubaur als Kreisdeputierter und die Herren von Bülow, Wefse und Dr. Neubaur als Mitglieder des Kreisstaatsausschusses einstimmig wiedergewählt. Als Schiedsmann für den Schiedsmannsbegriff Wesen a. C. wählte der Kreisstag Herrn Mentzer Gaudich-Annendorf.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 9. Dezember. Weihnachts-Anstalten für Jugendkinder und Erlaubnis. Abermals veranlaßt der Jugendkassen-Ausschuß des Halleschen Lehrervereins eine Ausstellung, und zwar wieder in der Aula der Dreihaupt-Katholischen Schule (Sallmarkt). Der Gedanke einer geeigneten künstlerischen Jugendkassette von nachhaltigem, herabdenkendem Werte ist im Laufe der Jahre immer wieder wieder gedankt. Viele Eltern überlegen heute, was sie ihren Kindern als Leihgabe in die Hand geben wollen und überlassen es nicht mehr dem blinden Zufall oder der Anpreisung des Händlers. Unter den letzteren gibt es leider noch sehr viele, die Kinder mit Schmeichelein und noch schmeichelicherem Inhalt, also das wertloseste Zeug, zum Schenken aussetzen und zum Verkauf festbieten. Und das liebe Publikum folgte leider oft genug solchen Anpreisungen, und so wird die Leihgabe zum Verderben. Aber sie soll zum Leben führen! Ein Buch soll unser Herz erfreuen und erheben, soll Licht geben in unser oft trübes und gedrücktes Leben, soll Gutes und Nützlichem vor uns ausbreiten und unsere Geister heiligen, ihn mit Tugenden erfüllen und so frohen Sam antreiben. Und solcher Bücher gibt es glücklicherweise in Menge; und damit sie bekannter und vom Volke jät jeder verdienstlich gewandt und gelesen werden, darum veranlaßt der Jugendkassen-Ausschuß eine Ausstellung. Im Jahreslange Arbeit hat man das Beste zusammengebracht, und fähig ist es hier ausgestellt, die Ausstellung bietet sich allen als Führer an bei der Wahl der Leihgabe für groß und klein, vom einfachsten Bilderbuche an bis zum vollendetsten Kunstwerke in Wort und Bild; denn nur Meister kommen hier zu Worte. Zwei Erweiterungen nun zeigt diesmal die sehr schätzenswerte Ausstellung, es wurden hinzugenommen das Spielzeug und der Wandkalender, also das, was das Gedenken der allerersten und der allergrößten, der Erbauenden, ausmacht. Aber hier wie da lassen sich nicht scharfe Grenzen ziehen. Was das Leben edel und wahr und wie es sein soll, so laßt sich selbst der Erbauende noch am lieblichen Spiel; und schon das stündt

empore zur Wand, zum Bilde, und oft tief hinein in das Leben und besonders so glücklich Führung mit der Kunst und damit die beste und schönste Nahrung für's Leben. Aber eben, Kunst muß beides sein.

Die Ausstellung, deren Besuch wir angelegentlich empfehlen, ist geöffnet am 9. und 10., desgl. am 15., 16. und 17. Dezember und genügt jedem freien Entz.

Kein Wahlrecht. Wie wir hören, werden die Sozialdemokraten trotz der ungenügenden Wahlberechtigungen keinen Wahlprotest einlegen; würde ihnen wohl auch nicht viel geheißen haben.

Finanzkommission. Der Finanzabstuf der Kammerkassette und des Anleihenlos für 1904, sowie die Ueberführungen in Höhe von 41000 Mark wurden genehmigt. Die Vorlage betr. Erhöhung der Funktionsszulage der Elementarlehrer an der Volksschule des Gymnasiums und an der höheren Mädchenschule hat der Magistrat zurückgezogen. Die Beilegererklärung von Bülowen im Hause des Landratsstraße 20 an den Vorsteher des 3. Polizeiviertels wurde genehmigt, die Anmietung einer Dienstwohnung für den Vorsteher des 5. Polizeiviertels abgelehnt. Die neuen Satzungen der städtischen Sparkasse wurden mit belanglosen Änderungen genehmigt. Dem Finanzrat, der zur Revision des Stadtkassenbuches und Nebenanlagen eine Entschädigung von 12000 Mark bezieht, wird ein zweiter Beamter beigegeben und der Betrag auf 21000 Mk. erhöht. Für Desinfektion wurden 500 Mk. nachträglich bewilligt.

Wau der Glatzfabriken. Der Stadtvorstand hat, wie wir mitgeteilt wird, in Anse der Vorlage ausgehen betreffend den Ausbau der beiden Glatzfabriken über die sog. alte Saale im Westen der Stadt. Die Weiterleitung der Brücken war bereits beschlossene Sache, auch die Konstruktoren sind fast, jedoch wurden die Ausführungsarbeiten durch die Sanitationsarbeiten, die dringlicher erscheinen, verzögert. Aus erbobenen Feststellungen geht hervor, daß die Verbreiterung der Brücken in einem geringeren Maße als beschlossen erfolgen kann, wodurch erhebliche Kosten erspart werden. Das neue im Stadtbauamt fertige Projekt des Magistrats liegt eine Breite der Fahrbahn in der Breite vor, daß die schmalen Bürgersteige auf beiden Seiten dazu genommen werden. Durch Ausstagen auf beiden Seiten werden Wege für die Fußgänger geschaffen. Dessenfalls werden die Stadtvorstand dem zukommen und durch ihren Beschluß die Sache zu fördern, daß im nächsten Jahre die endliche Verbreiterung ausgeführt werden kann. Sie bezieht, so wird man wohl an die sehr dringliche Umbesetzung der Klausbrücke denken müssen.

Vom neuen Jahrmärkteplatz. Es ist nicht anzunehmen, daß derselbe in der nächsten Zeit seiner eigentlichen Bestimmung übergeben wird. Um nun aber das große Terrain nicht unbenutzt liegen zu lassen und daselbst einigermaßen nutz zu machen, wird, wie uns mitgeteilt wird, der Magistrat demnächst den Stadtvorstand eine Vorlage machen, wonach dort Obstdäume, die später durch Verpachtung des Umräumung eine Einnahme erbringen soll, angepflanzt werden sollen. Zunächst man dem Vorschlag nach anders nutzbar machen will, steht nicht fest, möglich ist es aber, daß man daran gehen wird, auf demselben Schrebergärten zu errichten, die, wenn nicht zu hoch in der Pacht, reichlichen Abgab finden würden.

Berühmungsstraße zwischen Meideburger- und Delitzscher-Gaue. Nach längeren Verhandlungen ist der Vertrag genehmigt worden, welcher zwischen der Gemeinde Meideburg und der Halleschen Bahn- und Terrängesellschaft vereinbart worden ist und nach welchem genannter Gesellschaft gestattet wird, eine Verbindungsstraße zwischen der Meideburger- und der Delitzscher-Gaue zu auszubauen. Damit vermindert sich ein Projekt, welches schon vor 5-6 Jahren aufstand. Nachdem nun seit Juni d. S. ein Stückgleis an die Staatsbahn, welches hinter Meideburg in der Nähe des Provinzial-Oberamtsbezirks beginnt, im weiteren das Terrain der Gesellschaft durchschneidet und vorläufig neben der bekannten Kesselfabrik von Karl Meizer an der Delitzscher-Gaue endet, im Betriebe ist, wird mit dem Ausbau dieser Straße der Anfang mit der Behausung eines größeren Waldes östlich der Stadtgrenze Halle gemacht, welcher sich einerseits von der Kirche in Meideburg und von der Kesselfabrik von Karl Meizer, welcher letztere an das erwähnte Gleis schon angeschlossen ist, bis zur Gürtelstraße von Wilhelm Thiermer nach der Stadt Halle zu

ausdehnt. Zweifellos wird sich hier in den nächsten Jahren eine sehr rege Bautätigkeit entfalten, da auch das Entwässerungsprojekt für diesen ganzen neuen Teil von Meideburg genehmigt ist und der Ausbau der Straße, sowie der Bau der Entwässerungsanlagen bei günstigem Wetter sofort begonnen werden soll.

Stadtmillion. Die Weihnachtsfeier der Erbauenden und Gebührenden lautet das Thema, über welches am Sonntag, den 10. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr Pastor Hobböding im großen Saal des Stadtmillionenhauses, Weidenplan 4, einen öffentlichen Vortrag hielt.

Christlicher Verein junger Männer (Weizig, 20). Sonntag, den 10. Dezbr., abends 8 Uhr findet ein Vortrag (für Damen und Herren) von Herrn Ch. Schmidt, Generalsekretär des Weltmissionarier-Vereins, statt, über: Ein weltmissionarisches Missionswerk zum Wohle der mündlichen Jugend unserer Zeit. Herr Schmidt will sprechen von einer monatlichen Zeitschrift aus Ausland und Inland zusammengestellt. Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Konfessioneller Verein für Halle und den Saalkreis. Nach einem geschäftlichen Mitteilungen wurde in der jüngsten Zusammenkunft am Mittwochabend von einem anwesenden Herrn in Fortsetzung des in voriger Sitzung gehaltenen Referats "Die Tarifverträge" die Frage aufgeworfen, was könnte dagegen gesprochen werden, wenn die Gewerbetreibenden sich weigerten, ihren Preis zu erhöhen, entgegengelegten geäußert zu werden? Unter verschiedenen Vorschlägen fand der am meisten Anklang und wurde als der praktikabelste erkannt, daß sich die Arbeitgeber möglichst bei Weisung von Stellen an die Mitglieder des Gewerbetreibenden-Vereins und der kirchlichen Gewerkschaft wenden sollten, um dadurch den kostbarsten Einfluß in ihren Vertretungen auszuüben. Danach wurde "Die neue Finanzreform", wie sie von der Regierung dem Reichstagsgeheimen ist, einer Besprechung unterzogen. Bei der Diskussion ist die wichtige Forderung des Zurechtgerichts, die Erhöhung und Entlastung der Steuerlast und die Erleichterung für die Steuerzahlung neben der Erhöhung der Steuer. Durch die vorgeschlagene Erhöhung der Bruttoeinkünfte würde dieselbe mit der in Deutschland längst bestehenden auf gleiche Stufe kommen. Nach sehr interessanten Mitteilungen aus dem Brauereigewerbe kam man zu der Ansicht, daß die von der Regierung vorgeschlagene Erhöhung für die Brauereien abzuwehren nicht fähig sei, da sie auf das Bier, wie es ist, einen so großen Einfluß ausüben würde. Bei der Besprechung der Tabaksteuer soll in nächster Sitzung fortgesetzt werden. Am Mittwochabend wurden den Anwesenden höchst interessante Mitteilungen über die Aufarbeitung der Tabake, hauptsächlich über die Fermentation derselben, gemacht.

Der Verein übernahm Herr Hill am 7. d. Mts. seine gut besetzte Wanderversammlung ab. Nachdem einige neue Mitglieder aufgenommen worden, hielt Kamerad Oberleitner im Laufe eines Vortrags über die Marktoasegelegenheit. Neben über die Natur, Handel und Verkehrsverhältnisse dieses fruchtbarsten, aber noch wenig erschlossenen Landes und was nach, welches große Interesse bei den Zuhörern haben mußte, die Angelegenheiten dieses Landes mit zu bestimmen. Den Schluß der Sitzung bildete eine Schilderung des Kameraden Scheeler über den Liberalen, den das 2. Bataillon des 72. Regiments bei Vicom in den Weihnachtstagen 1870 erlebte, indem Franzosen einen Übermuth auf zur Entgegnung brachten. Die Weihnachtbesprechung findet Montag, den 18. d. Mts. im "Reiter-Bühnenklub" statt.

Abwanderer-Verband. In der Mittwochabend des Alldeutschen Verbandes behandelte Herr Dr. H. Hecksberg das Problem der deutschen Auswanderung. Ausgehend von der Tatsache, daß zurzeit die deutsche Auswanderung sehr zurückgegangen sei, kaum 30000 Köpfe im letzten Jahre, mehr als er darauf hin, wie doch im abgelaufenen 19. Jahrhundert an fünf bis sechs Millionen Menschen Deutschland verlassen hatten, meiß man nach Amerika zu gehen, während für das 18. und 17. Jahrhundert leider eine solche Zahlung nicht vorhanden sei. Neben ging dann ein auf die Ursachen der Auswanderung, daß dieselben immer mehr wirtschaftlichen Charakter annehmen, während zugleich die ehemalige Massenwanderung mehr und mehr der Eingelassenerwanderung Platz mache. Die volkswirtschaftlich so wichtige Binnenwanderung, das Sachverständigen-Wesen, wurde ebenfalls getreift und auf die Auswanderungsorgane, wie die germanische Völkervereinigung und die national unendlich wichtige

Advertisement for 'Konfektion' and 'Pelzwaren' (Fur goods) with 'Extra-Preise' (Special prices). The ad lists various items like 'Damen-Paletots', 'Damen-Regenschirme', 'Damen-Handschuhe', 'Herren-Regenschirme', 'Herren-Handschuhe', 'Herren-Servietten', 'Herren-Oberhemden', 'Herren-Kragen', 'Herren-Krawatten', and 'Herren-Kragenschoner' with their respective prices. It also includes a large 'Extra-Preise' graphic and a 'Jedes Angebot ohne Konkurrenz!' (Every offer without competition!) slogan.

Advertisement for 'Geschäftshaus Rewin' (Business House Rewin) located at 'Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.' It is described as the 'Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.' The ad features a large 'Rewin' logo and a small 'DFG' logo in the bottom right corner.

deutsche Rückwanderung nach den Verbotsländern kurz hingewiesen. Weiter bekannt sind die Auswanderungsbedingungen. Die Deutschen hätten Anspruch auf die Union mit großem Nutzen, es sei zu bedenken, daß unsere offiziellen Konsuln, mit geringen Ausnahmen, zu einer Massenaufnahme deutscher Arbeiter nicht einverstanden seien. Es müßte das Weitergehen einer umfänglichen Emigration sein, die deutsche Arbeiter aus den Verbotsländern abzulassen und nach dem durchgehenden Selbstvertrauen zu betrachten, falls man nicht vorzöge, durch Lösung der Arbeitsverträge in unseren Ökonomie den Auswanderern neue Wohnstätten zu schaffen. Weiter unterzog die Auswanderungsfrage die Auswanderer in Berlin eine eingehenden Würdigung. Jedemfalls sei es an der Zeit, die deutsche Politik anzugehen, als ob die Rückwanderung einer Selbstverständlichkeit und durch kurzfristige Folgen magere Unterstützung werden müßte. Im Gegenteil, eine finanziell organisierte Auswanderung könne, wie Englands Beispiel beweise, eine Quelle von nationaler Größe werden.

**Kunsthilfsverein in Halle a. S.** Am Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8 1/2 Uhr findet im großen Saale der Loge der drei Bogen, Stadtplatz, ein Vortrag statt von Herrn Dr. Wolberg, Direktor des städtischen Museums in Magdeburg, über: Die Anfänge des künstlerischen Farbenninns. Mit dem Vortrage ist die Vorführung von Lichtbildern verbunden. Gänge sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

**Wetren Gesundheitskongreß.** In der letzten Sitzung des Wetren sprach Herr Ulrici von einem zahlreichen und aufmerksamen Publikum über Magen- und Darmkrankheiten. Der Vortragende gab davon aus, daß Magenkrankheiten am verbreitetsten von allen Krankheiten seien und mehr daran leiden als an Lungenerkrankungen. Er erläuterte dann die verschiedenen Arten von Magen- und chronischen Magenkrankheiten, Magenentzündung, Magenverengung, Magenleiden, deren Verlauf und das zweckmäßige Verhalten bei denselben, um mit dem Hinweis zu schließen, daß der Mensch nicht lebt, um zu essen, sondern ist, um zu leben. Am 1. Januar beginnt der Wetren in den Kaiserhöfen die Weltreise und wird durch einen Unterhaltungsabend. Bis Januar ist ein Vortrag des bekannten Dr. med. Dr. h. c. h. v. Friedrichs, sowie ein Frauenvortrag vorgesehen.

**Der deutsche Kellnerbund.** Bezirksverein Halle, beschloß in seiner vor einigen Tagen abgehaltenen Versammlung, seine Weihnachtsfeier in der letzter Wöchigen Woche am 28. d. Mts. abends im Vereinslokal „Bismarckstraße“ zu feiern.

**Weihnachtsfeier in Trotha.** Donnerstag, den 14. Dezember, abends 7 Uhr findet im „Kaffeehaus“ zu Trotha eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Gemeinde statt, zu der auch die Eltern herzlich eingeladen werden. Neben Vorträgen der Herren Pastor Hübner und Dr. J. J. J. wird eine Darbietung des jetzigen Landes in Lichtbildern gegeben werden.

**Januar-Vortrag.** In der Fortsetzung seiner Ausführungen gab Herr Richter von Dr. H. H. H. eine geistvolle Interpretation des zweiten Teiles der Fausttrilogie. Einleitend schilderte der Vortragende die geistige und geistliche Entwicklung und stellte die psychologische Weiterentwicklung des Helden und den aus der Menschheit entstehenden Geisteswille dar, der in dem Urmotiv gipfelt: „Nichts für sich, alles für alle!“ Darin endigt auch die Lösung des Problems, dessen einzelne Stadien durch die symbolischen und allegorischen Szenen des Himmels, Wobers im Empfinden dabei Fausts, die Fortführung und Erlösung gegeben sind. Da wird der energische Wille die rettende Tat. Die Ideenwelt gibt dem zweiten Teile der Trilogie das charakteristische Gepräge. Geisteskräfte bilden seinen Inhalt, die in den Hauptperioden einer 4000 Jahre langen Kulturentwicklung vorgeführt werden. Die letzten Verfassungen des Helden werden im ungetrübten traumatisch verlaufene Menschheitszustand in seinem psychologisch-philosophisch erläuterten Verlaufe, in welchem das Wöbe keine Zeit findet. Daraus ergibt sich auch der Sinnhaftigkeit des Werkes, der, wie der Vortragende bemerkte, von den meisten Interpreten, weil nicht erkannt, auch nicht gelehrt, gelehrt werden. Die letzten Verfassungen des Helden führen zur Erlösung des ringenden Faust. Interessant war die Erläuterung der symbolischen und allegorischen Szenen. So deutete der Vortragende das unverständliche Materie als den Göttergöttern der Römer, der seinen Ausdruck in der Heiligtümern des Mittelalters gefunden habe. Der Wahnwitz ist ein Wöbe der Staatsgesellschaft; die Erlösung, die der Wöbe durch den Wöbe mit der Kunst. Die klassische Kulturzeit, eine freie Erfindung Goethes, zeigt das Verarbeiten in eigene Denken an. In dieser Weise, mittels einer geistvollen, bildreichen Sprache, führte der Redner seine Aufgabe zu Ende, die leider nur von einer kleinen Zahl dankbarer Zuhörer gewürdigt wurde.

**Waffenkammer der Provinzverwaltung in Potsdam.** Auf die in der Aula des Instituts am Sonntag nachmittag 5 Uhr stattfindende Aufführung sei nochmals empfehlend hingewiesen. Das Programm, im heutigen Jahrestexte enthaltend, verdient hohe Bewerte. Karten können in der Hofmüllersalabandlung von H. Hofmann, im heutigen Jahrestexte enthaltend, oder am Kongress im Institut der Provinzverwaltung, Potsdam, erworben werden.

**Reden für die Er. Majestät Kaiser Franz Joseph.** Professor Dr. Otto Nordenskiöld, der bei uns am 13. d. Mts. in den „Kaiserhöfen“ in deutscher Sprache einen Vortrag halten wird, hatte anlässlich seiner letzten Anwesenheit in Wien die Ehre, dem Kaiser bei der Hofburg eine Rede zu halten. Die Rede verläuft über die Kaisererfahrungen mit holländischen Worten und lenkte das Gespräch zunächst auf die Erlösung der schwedischen Expedition. Nordenskiöld gab auf Wunsch Sr. Majestät eine ausführliche Darstellung des Verlaufes der Reise und seines vierjährigen Aufenthaltes in der arktischen Region und Sr. Majestät beauftragte durch königliche Befehle den Vortrag an den Kaiserhof zu übersetzen. Wiederholt sprach Sr. Majestät im Verlauf der Audienz dem tüchtigen Forscher seine Anerkennung über die Wissenschaft und der geographischen Fortschritt geleisteten großen Verdienste aus und setzte sich über die Erlösung, die die Expedition brachte und über die großen Entdeckungen und Schwierigkeiten, die alle Mitglieder der Expedition zu ertragen hatten, ansehnlich interessiert.

**Neues Schiedsgericht Konveneratorium für Wulf und Theater.** Als 36. Wulfversammlung findet am Montag, den 18. Dezember, im Saale des Konveneratoriums ein Wulfabend statt, dessen Programm nur von vorgefertigten Schiedern ausgeführt wird. Näheres wird noch bekanntgegeben.

**Konzert.** Das Konveneratorium findet morgen, Sonntag, den 10. d. Mts., 12 Uhr mittags auf dem Plage am Kaiser-Wilhelm-Denkmal durch die Kapelle des Feldart. Regts. Nr. 70 statt. Programm: 1. „Alle Kameraden“, Marsch von Zell, 2. Cuvertüre zur Oper: „Fra Doro“ von Huber, 3. „Die Wälder“, 4. „Die Wälder“, 5. „Die Wälder“, 6. „Die Wälder“, 7. „Die Wälder“, 8. „Die Wälder“, 9. „Die Wälder“, 10. „Die Wälder“, 11. „Die Wälder“, 12. „Die Wälder“, 13. „Die Wälder“, 14. „Die Wälder“, 15. „Die Wälder“, 16. „Die Wälder“, 17. „Die Wälder“, 18. „Die Wälder“, 19. „Die Wälder“, 20. „Die Wälder“, 21. „Die Wälder“, 22. „Die Wälder“, 23. „Die Wälder“, 24. „Die Wälder“, 25. „Die Wälder“, 26. „Die Wälder“, 27. „Die Wälder“, 28. „Die Wälder“, 29. „Die Wälder“, 30. „Die Wälder“, 31. „Die Wälder“, 32. „Die Wälder“, 33. „Die Wälder“, 34. „Die Wälder“, 35. „Die Wälder“, 36. „Die Wälder“, 37. „Die Wälder“, 38. „Die Wälder“, 39. „Die Wälder“, 40. „Die Wälder“, 41. „Die Wälder“, 42. „Die Wälder“, 43. „Die Wälder“, 44. „Die Wälder“, 45. „Die Wälder“, 46. „Die Wälder“, 47. „Die Wälder“, 48. „Die Wälder“, 49. „Die Wälder“, 50. „Die Wälder“, 51. „Die Wälder“, 52. „Die Wälder“, 53. „Die Wälder“, 54. „Die Wälder“, 55. „Die Wälder“, 56. „Die Wälder“, 57. „Die Wälder“, 58. „Die Wälder“, 59. „Die Wälder“, 60. „Die Wälder“, 61. „Die Wälder“, 62. „Die Wälder“, 63. „Die Wälder“, 64. „Die Wälder“, 65. „Die Wälder“, 66. „Die Wälder“, 67. „Die Wälder“, 68. „Die Wälder“, 69. „Die Wälder“, 70. „Die Wälder“, 71. „Die Wälder“, 72. „Die Wälder“, 73. „Die Wälder“, 74. „Die Wälder“, 75. „Die Wälder“, 76. „Die Wälder“, 77. „Die Wälder“, 78. „Die Wälder“, 79. „Die Wälder“, 80. „Die Wälder“, 81. „Die Wälder“, 82. „Die Wälder“, 83. „Die Wälder“, 84. „Die Wälder“, 85. „Die Wälder“, 86. „Die Wälder“, 87. „Die Wälder“, 88. „Die Wälder“, 89. „Die Wälder“, 90. „Die Wälder“, 91. „Die Wälder“, 92. „Die Wälder“, 93. „Die Wälder“, 94. „Die Wälder“, 95. „Die Wälder“, 96. „Die Wälder“, 97. „Die Wälder“, 98. „Die Wälder“, 99. „Die Wälder“, 100. „Die Wälder“, 101. „Die Wälder“, 102. „Die Wälder“, 103. „Die Wälder“, 104. „Die Wälder“, 105. „Die Wälder“, 106. „Die Wälder“, 107. „Die Wälder“, 108. „Die Wälder“, 109. „Die Wälder“, 110. „Die Wälder“, 111. „Die Wälder“, 112. „Die Wälder“, 113. „Die Wälder“, 114. „Die Wälder“, 115. „Die Wälder“, 116. „Die Wälder“, 117. „Die Wälder“, 118. „Die Wälder“, 119. „Die Wälder“, 120. „Die Wälder“, 121. „Die Wälder“, 122. „Die Wälder“, 123. „Die Wälder“, 124. „Die Wälder“, 125. „Die Wälder“, 126. „Die Wälder“, 127. „Die Wälder“, 128. „Die Wälder“, 129. „Die Wälder“, 130. „Die Wälder“, 131. „Die Wälder“, 132. „Die Wälder“, 133. „Die Wälder“, 134. „Die Wälder“, 135. „Die Wälder“, 136. „Die Wälder“, 137. „Die Wälder“, 138. „Die Wälder“, 139. „Die Wälder“, 140. „Die Wälder“, 141. „Die Wälder“, 142. „Die Wälder“, 143. „Die Wälder“, 144. „Die Wälder“, 145. „Die Wälder“, 146. „Die Wälder“, 147. „Die Wälder“, 148. „Die Wälder“, 149. „Die Wälder“, 150. „Die Wälder“, 151. „Die Wälder“, 152. „Die Wälder“, 153. „Die Wälder“, 154. „Die Wälder“, 155. „Die Wälder“, 156. „Die Wälder“, 157. „Die Wälder“, 158. „Die Wälder“, 159. „Die Wälder“, 160. „Die Wälder“, 161. „Die Wälder“, 162. „Die Wälder“, 163. „Die Wälder“, 164. „Die Wälder“, 165. „Die Wälder“, 166. „Die Wälder“, 167. „Die Wälder“, 168. „Die Wälder“, 169. „Die Wälder“, 170. „Die Wälder“, 171. „Die Wälder“, 172. „Die Wälder“, 173. „Die Wälder“, 174. „Die Wälder“, 175. „Die Wälder“, 176. „Die Wälder“, 177. „Die Wälder“, 178. „Die Wälder“, 179. „Die Wälder“, 180. „Die Wälder“, 181. „Die Wälder“, 182. „Die Wälder“, 183. „Die Wälder“, 184. „Die Wälder“, 185. „Die Wälder“, 186. „Die Wälder“, 187. „Die Wälder“, 188. „Die Wälder“, 189. „Die Wälder“, 190. „Die Wälder“, 191. „Die Wälder“, 192. „Die Wälder“, 193. „Die Wälder“, 194. „Die Wälder“, 195. „Die Wälder“, 196. „Die Wälder“, 197. „Die Wälder“, 198. „Die Wälder“, 199. „Die Wälder“, 200. „Die Wälder“, 201. „Die Wälder“, 202. „Die Wälder“, 203. „Die Wälder“, 204. „Die Wälder“, 205. „Die Wälder“, 206. „Die Wälder“, 207. „Die Wälder“, 208. „Die Wälder“, 209. „Die Wälder“, 210. „Die Wälder“, 211. „Die Wälder“, 212. „Die Wälder“, 213. „Die Wälder“, 214. „Die Wälder“, 215. „Die Wälder“, 216. „Die Wälder“, 217. „Die Wälder“, 218. „Die Wälder“, 219. „Die Wälder“, 220. „Die Wälder“, 221. „Die Wälder“, 222. „Die Wälder“, 223. „Die Wälder“, 224. „Die Wälder“, 225. „Die Wälder“, 226. „Die Wälder“, 227. „Die Wälder“, 228. „Die Wälder“, 229. „Die Wälder“, 230. „Die Wälder“, 231. „Die Wälder“, 232. „Die Wälder“, 233. „Die Wälder“, 234. „Die Wälder“, 235. „Die Wälder“, 236. „Die Wälder“, 237. „Die Wälder“, 238. „Die Wälder“, 239. „Die Wälder“, 240. „Die Wälder“, 241. „Die Wälder“, 242. „Die Wälder“, 243. „Die Wälder“, 244. „Die Wälder“, 245. „Die Wälder“, 246. „Die Wälder“, 247. „Die Wälder“, 248. „Die Wälder“, 249. „Die Wälder“, 250. „Die Wälder“, 251. „Die Wälder“, 252. „Die Wälder“, 253. „Die Wälder“, 254. „Die Wälder“, 255. „Die Wälder“, 256. „Die Wälder“, 257. „Die Wälder“, 258. „Die Wälder“, 259. „Die Wälder“, 260. „Die Wälder“, 261. „Die Wälder“, 262. „Die Wälder“, 263. „Die Wälder“, 264. „Die Wälder“, 265. „Die Wälder“, 266. „Die Wälder“, 267. „Die Wälder“, 268. „Die Wälder“, 269. „Die Wälder“, 270. „Die Wälder“, 271. „Die Wälder“, 272. „Die Wälder“, 273. „Die Wälder“, 274. „Die Wälder“, 275. „Die Wälder“, 276. „Die Wälder“, 277. „Die Wälder“, 278. „Die Wälder“, 279. „Die Wälder“, 280. „Die Wälder“, 281. „Die Wälder“, 282. „Die Wälder“, 283. „Die Wälder“, 284. „Die Wälder“, 285. „Die Wälder“, 286. „Die Wälder“, 287. „Die Wälder“, 288. „Die Wälder“, 289. „Die Wälder“, 290. „Die Wälder“, 291. „Die Wälder“, 292. „Die Wälder“, 293. „Die Wälder“, 294. „Die Wälder“, 295. „Die Wälder“, 296. „Die Wälder“, 297. „Die Wälder“, 298. „Die Wälder“, 299. „Die Wälder“, 300. „Die Wälder“, 301. „Die Wälder“, 302. „Die Wälder“, 303. „Die Wälder“, 304. „Die Wälder“, 305. „Die Wälder“, 306. „Die Wälder“, 307. „Die Wälder“, 308. „Die Wälder“, 309. „Die Wälder“, 310. „Die Wälder“, 311. „Die Wälder“, 312. „Die Wälder“, 313. „Die Wälder“, 314. „Die Wälder“, 315. „Die Wälder“, 316. „Die Wälder“, 317. „Die Wälder“, 318. „Die Wälder“, 319. „Die Wälder“, 320. „Die Wälder“, 321. „Die Wälder“, 322. „Die Wälder“, 323. „Die Wälder“, 324. „Die Wälder“, 325. „Die Wälder“, 326. „Die Wälder“, 327. „Die Wälder“, 328. „Die Wälder“, 329. „Die Wälder“, 330. „Die Wälder“, 331. „Die Wälder“, 332. „Die Wälder“, 333. „Die Wälder“, 334. „Die Wälder“, 335. „Die Wälder“, 336. „Die Wälder“, 337. „Die Wälder“, 338. „Die Wälder“, 339. „Die Wälder“, 340. „Die Wälder“, 341. „Die Wälder“, 342. „Die Wälder“, 343. „Die Wälder“, 344. „Die Wälder“, 345. „Die Wälder“, 346. „Die Wälder“, 347. „Die Wälder“, 348. „Die Wälder“, 349. „Die Wälder“, 350. „Die Wälder“, 351. „Die Wälder“, 352. „Die Wälder“, 353. „Die Wälder“, 354. „Die Wälder“, 355. „Die Wälder“, 356. „Die Wälder“, 357. „Die Wälder“, 358. „Die Wälder“, 359. „Die Wälder“, 360. „Die Wälder“, 361. „Die Wälder“, 362. „Die Wälder“, 363. „Die Wälder“, 364. „Die Wälder“, 365. „Die Wälder“, 366. „Die Wälder“, 367. „Die Wälder“, 368. „Die Wälder“, 369. „Die Wälder“, 370. „Die Wälder“, 371. „Die Wälder“, 372. „Die Wälder“, 373. „Die Wälder“, 374. „Die Wälder“, 375. „Die Wälder“, 376. „Die Wälder“, 377. „Die Wälder“, 378. „Die Wälder“, 379. „Die Wälder“, 380. „Die Wälder“, 381. „Die Wälder“, 382. „Die Wälder“, 383. „Die Wälder“, 384. „Die Wälder“, 385. „Die Wälder“, 386. „Die Wälder“, 387. „Die Wälder“, 388. „Die Wälder“, 389. „Die Wälder“, 390. „Die Wälder“, 391. „Die Wälder“, 392. „Die Wälder“, 393. „Die Wälder“, 394. „Die Wälder“, 395. „Die Wälder“, 396. „Die Wälder“, 397. „Die Wälder“, 398. „Die Wälder“, 399. „Die Wälder“, 400. „Die Wälder“, 401. „Die Wälder“, 402. „Die Wälder“, 403. „Die Wälder“, 404. „Die Wälder“, 405. „Die Wälder“, 406. „Die Wälder“, 407. „Die Wälder“, 408. „Die Wälder“, 409. „Die Wälder“, 410. „Die Wälder“, 411. „Die Wälder“, 412. „Die Wälder“, 413. „Die Wälder“, 414. „Die Wälder“, 415. „Die Wälder“, 416. „Die Wälder“, 417. „Die Wälder“, 418. „Die Wälder“, 419. „Die Wälder“, 420. „Die Wälder“, 421. „Die Wälder“, 422. „Die Wälder“, 423. „Die Wälder“, 424. „Die Wälder“, 425. „Die Wälder“, 426. „Die Wälder“, 427. „Die Wälder“, 428. „Die Wälder“, 429. „Die Wälder“, 430. „Die Wälder“, 431. „Die Wälder“, 432. „Die Wälder“, 433. „Die Wälder“, 434. „Die Wälder“, 435. „Die Wälder“, 436. „Die Wälder“, 437. „Die Wälder“, 438. „Die Wälder“, 439. „Die Wälder“, 440. „Die Wälder“, 441. „Die Wälder“, 442. „Die Wälder“, 443. „Die Wälder“, 444. „Die Wälder“, 445. „Die Wälder“, 446. „Die Wälder“, 447. „Die Wälder“, 448. „Die Wälder“, 449. „Die Wälder“, 450. „Die Wälder“, 451. „Die Wälder“, 452. „Die Wälder“, 453. „Die Wälder“, 454. „Die Wälder“, 455. „Die Wälder“, 456. „Die Wälder“, 457. „Die Wälder“, 458. „Die Wälder“, 459. „Die Wälder“, 460. „Die Wälder“, 461. „Die Wälder“, 462. „Die Wälder“, 463. „Die Wälder“, 464. „Die Wälder“, 465. „Die Wälder“, 466. „Die Wälder“, 467. „Die Wälder“, 468. „Die Wälder“, 469. „Die Wälder“, 470. „Die Wälder“, 471. „Die Wälder“, 472. „Die Wälder“, 473. „Die Wälder“, 474. „Die Wälder“, 475. „Die Wälder“, 476. „Die Wälder“, 477. „Die Wälder“, 478. „Die Wälder“, 479. „Die Wälder“, 480. „Die Wälder“, 481. „Die Wälder“, 482. „Die Wälder“, 483. „Die Wälder“, 484. „Die Wälder“, 485. „Die Wälder“, 486. „Die Wälder“, 487. „Die Wälder“, 488. „Die Wälder“, 489. „Die Wälder“, 490. „Die Wälder“, 491. „Die Wälder“, 492. „Die Wälder“, 493. „Die Wälder“, 494. „Die Wälder“, 495. „Die Wälder“, 496. „Die Wälder“, 497. „Die Wälder“, 498. „Die Wälder“, 499. „Die Wälder“, 500. „Die Wälder“, 501. „Die Wälder“, 502. „Die Wälder“, 503. „Die Wälder“, 504. „Die Wälder“, 505. „Die Wälder“, 506. „Die Wälder“, 507. „Die Wälder“, 508. „Die Wälder“, 509. „Die Wälder“, 510. „Die Wälder“, 511. „Die Wälder“, 512. „Die Wälder“, 513. „Die Wälder“, 514. „Die Wälder“, 515. „Die Wälder“, 516. „Die Wälder“, 517. „Die Wälder“, 518. „Die Wälder“, 519. „Die Wälder“, 520. „Die Wälder“, 521. „Die Wälder“, 522. „Die Wälder“, 523. „Die Wälder“, 524. „Die Wälder“, 525. „Die Wälder“, 526. „Die Wälder“, 527. „Die Wälder“, 528. „Die Wälder“, 529. „Die Wälder“, 530. „Die Wälder“, 531. „Die Wälder“, 532. „Die Wälder“, 533. „Die Wälder“, 534. „Die Wälder“, 535. „Die Wälder“, 536. „Die Wälder“, 537. „Die Wälder“, 538. „Die Wälder“, 539. „Die Wälder“, 540. „Die Wälder“, 541. „Die Wälder“, 542. „Die Wälder“, 543. „Die Wälder“, 544. „Die Wälder“, 545. „Die Wälder“, 546. „Die Wälder“, 547. „Die Wälder“, 548. „Die Wälder“, 549. „Die Wälder“, 550. „Die Wälder“, 551. „Die Wälder“, 552. „Die Wälder“, 553. „Die Wälder“, 554. „Die Wälder“, 555. „Die Wälder“, 556. „Die Wälder“, 557. „Die Wälder“, 558. „Die Wälder“, 559. „Die Wälder“, 560. „Die Wälder“, 561. „Die Wälder“, 562. „Die Wälder“, 563. „Die Wälder“, 564. „Die Wälder“, 565. „Die Wälder“, 566. „Die Wälder“, 567. „Die Wälder“, 568. „Die Wälder“, 569. „Die Wälder“, 570. „Die Wälder“, 571. „Die Wälder“, 572. „Die Wälder“, 573. „Die Wälder“, 574. „Die Wälder“, 575. „Die Wälder“, 576. „Die Wälder“, 577. „Die Wälder“, 578. „Die Wälder“, 579. „Die Wälder“, 580. „Die Wälder“, 581. „Die Wälder“, 582. „Die Wälder“, 583. „Die Wälder“, 584. „Die Wälder“, 585. „Die Wälder“, 586. „Die Wälder“, 587. „Die Wälder“, 588. „Die Wälder“, 589. „Die Wälder“, 590. „Die Wälder“, 591. „Die Wälder“, 592. „Die Wälder“, 593. „Die Wälder“, 594. „Die Wälder“, 595. „Die Wälder“, 596. „Die Wälder“, 597. „Die Wälder“, 598. „Die Wälder“, 599. „Die Wälder“, 600. „Die Wälder“, 601. „Die Wälder“, 602. „Die Wälder“, 603. „Die Wälder“, 604. „Die Wälder“, 605. „Die Wälder“, 606. „Die Wälder“, 607. „Die Wälder“, 608. „Die Wälder“, 609. „Die Wälder“, 610. „Die Wälder“, 611. „Die Wälder“, 612. „Die Wälder“, 613. „Die Wälder“, 614. „Die Wälder“, 615. „Die Wälder“, 616. „Die Wälder“, 617. „Die Wälder“, 618. „Die Wälder“, 619. „Die Wälder“, 620. „Die Wälder“, 621. „Die Wälder“, 622. „Die Wälder“, 623. „Die Wälder“, 624. „Die Wälder“, 625. „Die Wälder“, 626. „Die Wälder“, 627. „Die Wälder“, 628. „Die Wälder“, 629. „Die Wälder“, 630. „Die Wälder“, 631. „Die Wälder“, 632. „Die Wälder“, 633. „Die Wälder“, 634. „Die Wälder“, 635. „Die Wälder“, 636. „Die Wälder“, 637. „Die Wälder“, 638. „Die Wälder“, 639. „Die Wälder“, 640. „Die Wälder“, 641. „Die Wälder“, 642. „Die Wälder“, 643. „Die Wälder“, 644. „Die Wälder“, 645. „Die Wälder“, 646. „Die Wälder“, 647. „Die Wälder“, 648. „Die Wälder“, 649. „Die Wälder“, 650. „Die Wälder“, 651. „Die Wälder“, 652. „Die Wälder“, 653. „Die Wälder“, 654. „Die Wälder“, 655. „Die Wälder“, 656. „Die Wälder“, 657. „Die Wälder“, 658. „Die Wälder“, 659. „Die Wälder“, 660. „Die Wälder“, 661. „Die Wälder“, 662. „Die Wälder“, 663. „Die Wälder“, 664. „Die Wälder“, 665. „Die Wälder“, 666. „Die Wälder“, 667. „Die Wälder“, 668. „Die Wälder“, 669. „Die Wälder“, 670. „Die Wälder“, 671. „Die Wälder“, 672. „Die Wälder“, 673. „Die Wälder“, 674. „Die Wälder“, 675. „Die Wälder“, 676. „Die Wälder“, 677. „Die Wälder“, 678. „Die Wälder“, 679. „Die Wälder“, 680. „Die Wälder“, 681. „Die Wälder“, 682. „Die Wälder“, 683. „Die Wälder“, 684. „Die Wälder“, 685. „Die Wälder“, 686. „Die Wälder“, 687. „Die Wälder“, 688. „Die Wälder“, 689. „Die Wälder“, 690. „Die Wälder“, 691. „Die Wälder“, 692. „Die Wälder“, 693. „Die Wälder“, 694. „Die Wälder“, 695. „Die Wälder“, 696. „Die Wälder“, 697. „Die Wälder“, 698. „Die Wälder“, 699. „Die Wälder“, 700. „Die Wälder“, 701. „Die Wälder“, 702. „Die Wälder“, 703. „Die Wälder“, 704. „Die Wälder“, 705. „Die Wälder“, 706. „Die Wälder“, 707. „Die Wälder“, 708. „Die Wälder“, 709. „Die Wälder“, 710. „Die Wälder“, 711. „Die Wälder“, 712. „Die Wälder“, 713. „Die Wälder“, 714. „Die Wälder“, 715. „Die Wälder“, 716. „Die Wälder“, 717. „Die Wälder“, 718. „Die Wälder“, 719. „Die Wälder“, 720. „Die Wälder“, 721. „Die Wälder“, 722. „Die Wälder“, 723. „Die Wälder“, 724. „Die Wälder“, 725. „Die Wälder“, 726. „Die Wälder“, 727. „Die Wälder“, 728. „Die Wälder“, 729. „Die Wälder“, 730. „Die Wälder“, 731. „Die Wälder“, 732. „Die Wälder“, 733. „Die Wälder“, 734. „Die Wälder“, 735. „Die Wälder“, 736. „Die Wälder“, 737. „Die Wälder“, 738. „Die Wälder“, 739. „Die Wälder“, 740. „Die Wälder“, 741. „Die Wälder“, 742. „Die Wälder“, 743. „Die Wälder“, 744. „Die Wälder“, 745. „Die Wälder“, 746. „Die Wälder“, 747. „Die Wälder“, 748. „Die Wälder“, 749. „Die Wälder“, 750. „Die Wälder“, 751. „Die Wälder“, 752. „Die Wälder“, 753. „Die Wälder“, 754. „Die Wälder“, 755. „Die Wälder“, 756. „Die Wälder“, 757. „Die Wälder“, 758. „Die Wälder“, 759. „Die Wälder“, 760. „Die Wälder“, 761. „Die Wälder“, 762. „Die Wälder“, 763. „Die Wälder“, 764. „Die Wälder“, 765. „Die Wälder“, 766. „Die Wälder“, 767. „Die Wälder“, 768. „Die Wälder“, 769. „Die Wälder“, 770. „Die Wälder“, 771. „Die Wälder“, 772. „Die Wälder“, 773. „Die Wälder“, 774. „Die Wälder“, 775. „Die Wälder“, 776. „Die Wälder“, 777. „Die Wälder“, 778. „Die Wälder“, 779. „Die Wälder“, 780. „Die Wälder“, 781. „Die Wälder“, 782. „Die Wälder“, 783. „Die Wälder“, 784. „Die Wälder“, 785. „Die Wälder“, 786. „Die Wälder“, 787. „Die Wälder“, 788. „Die Wälder“, 789. „Die Wälder“, 790. „Die Wälder“, 791. „Die Wälder“, 792. „Die Wälder“, 793. „Die Wälder“, 794. „Die Wälder“, 795. „Die Wälder“, 796. „Die Wälder“, 797. „Die Wälder“, 798. „Die Wälder“, 799. „Die Wälder“, 800. „Die Wälder“, 801. „Die Wälder“, 802. „Die Wälder“, 803. „Die Wälder“, 804. „Die Wälder“, 805. „Die Wälder“, 806. „Die Wälder“, 807. „Die Wälder“, 808. „Die Wälder“, 809. „Die Wälder“, 810. „Die Wälder“, 811. „Die Wälder“, 812. „Die Wälder“, 813. „Die Wälder“, 814. „Die Wälder“, 815. „Die Wälder“, 816. „Die Wälder“, 817. „Die Wälder“, 818. „Die Wälder“, 819. „Die Wälder“, 820. „Die Wälder“, 821. „Die Wälder“, 822. „Die Wälder“, 823. „Die Wälder“, 824. „Die Wälder“, 825. „Die Wälder“, 826. „Die Wälder“, 827. „Die Wälder“, 828. „Die Wälder“, 829. „Die Wälder“, 830. „Die Wälder“, 831. „Die Wälder“, 832. „Die Wälder“, 833. „Die Wälder“, 834. „Die Wälder“, 835. „Die Wälder“, 836. „Die Wälder“, 837. „Die Wälder“, 838. „Die Wälder“, 839. „Die Wälder“, 840. „Die Wälder“, 841. „Die Wälder“, 842. „Die Wälder“, 843. „Die Wälder“, 844. „Die Wälder“, 845. „Die Wälder“, 846. „Die Wälder“, 847. „Die Wälder“, 848. „Die Wälder“, 849. „Die Wälder“, 850. „Die Wälder“, 851. „Die Wälder“, 852. „Die Wälder“, 853. „Die Wälder“, 854. „Die Wälder“, 855. „Die Wälder“, 856. „Die Wälder“, 857. „Die Wälder“, 858. „Die Wälder“, 859. „Die Wälder“, 860. „Die Wälder“, 861. „Die Wälder“, 862. „Die Wälder“, 863. „Die Wälder“, 864. „Die Wälder“, 865. „Die Wälder“, 866. „Die Wälder“, 867. „Die Wälder“, 868. „Die Wälder“, 869. „Die Wälder“, 870. „Die Wälder“, 871. „Die Wälder“, 872. „Die Wälder“, 873. „Die Wälder“, 874. „Die Wälder“, 875. „Die Wälder“, 876. „Die Wälder“, 877. „Die Wälder“, 878. „Die Wälder“, 879. „Die Wälder“, 880. „Die Wälder“, 881. „Die Wälder“, 882. „Die Wälder“, 883. „Die Wälder“, 884. „Die Wälder“, 885. „Die Wälder“, 886. „Die Wälder“, 887. „Die Wälder“, 888. „Die Wälder“, 889. „Die Wälder“, 890. „Die Wälder“, 891. „Die Wälder“, 892. „Die Wälder“, 893. „Die Wälder“, 894. „Die Wälder“, 895. „Die Wälder“, 896. „Die Wälder“, 897. „Die Wälder“, 898. „Die Wälder“, 899. „Die Wälder“, 900. „Die Wälder“, 901. „Die Wälder“, 902. „Die Wälder“, 903. „Die Wälder“, 904. „Die Wälder“, 905. „Die Wälder“, 906. „Die Wälder“, 907. „Die Wälder“, 908. „Die Wälder“, 909. „Die Wälder“, 910. „Die Wälder“, 911. „Die Wälder“, 912. „Die Wälder“, 913. „Die Wälder“, 914. „Die Wälder“, 915. „Die Wälder“, 916. „Die Wälder“, 917. „Die Wälder“, 918. „Die Wälder“, 919. „Die Wälder“, 920. „Die Wälder“, 921. „Die Wälder“, 922. „Die Wälder“, 923. „Die Wälder“, 924. „Die Wälder“, 925. „Die Wälder“, 926. „Die Wälder“, 927. „Die Wälder“, 928. „Die Wälder“, 929. „Die Wälder“, 930. „Die Wälder“, 931. „Die Wälder“, 932. „Die Wälder“, 933. „Die Wälder“, 934. „Die Wälder“, 935. „Die Wälder“, 936. „Die Wälder“, 937. „Die Wälder“, 938. „Die Wälder“, 939. „Die Wälder“, 940. „Die Wälder“, 941. „Die Wälder“, 942. „Die Wälder“, 943. „Die Wälder“, 944. „Die Wälder“, 945. „Die Wälder“, 946. „Die Wälder“, 947. „Die Wälder“, 948. „Die Wälder“, 949. „Die Wälder“, 950. „Die Wälder“, 951. „Die Wälder“, 952. „Die Wälder“, 953. „Die Wälder“, 954. „Die Wälder“, 955.









Weihnachtsbücher für die Jugend.

Die alljährlich so beliebt der rühmlichst bekannte Jugend-  
schriftenverlag von Gustav Weise in Stuttgart auch  
diesmal eine Anzahl ganz außerordentlich empfehlenswerter  
Weihnachtsbücher für Knaben und Mädchen, insbesondere für letztere,  
dar. Die Werte zeichnen sich alle durch geschmackvolle Ausstattung  
aus. Am eingehendsten seien folgende hervor: Die Traut, Erz-  
ählung für junge Mädchen von Jenny Koch. Mit 4 Vollbildern  
von R. Schönd. Gebunden 3,75 M. Ein reizendes Buch, das  
Jenny Koch ihren zahlreichen Freundinnen in diesem Jahr spendet,  
ein echtes herzerquickendes Mädchenbuch, aus dem das ganze Glück  
der Jugend leuchtet. Zauberhafte Zartheit und liebliche Jungfräulich-  
keit geben diese Erzählung aus, über die in verwandtschaftlicher  
Stellung die Verfasserin die Fäden ihres goldenen Spinnens kreuzt. — Anne  
und ihre Brüder. Erzählung von Agnes Hofmann für Mädchen  
von 10—14 Jahren. Mit 4 Tonbildern von R. Schönd. Preis  
3 Mark. „Warum der liebe Gott nicht einen Jungen aus mir  
gemacht hat! Ich wäre einer geworden, aber ich sage dir, Wiege,  
ein Ferkel!“ Die Worte kamen von den Lippen und aus dem  
Munde eines kleinen, kammerröthlichen Bärenkinderchens in der frü-  
hesten Bildung, der am liebsten mit den gleichgearteten Brüdern  
herumtollt und auf lustige Streiche lacht, aber schließlich durch aus-  
sein freudvolles, liebevolles Gern offenbart. Man merkt es der Er-  
zählung an, daß die Verfasserin vieles aus der Erinnerung an die  
eigene Jugend niederzuschrieb. — Winters Klebstadt. Von Verla  
Clement. Erzählung für Mädchen von 10—14 Jahren. Mit vier  
Tonbildern von Fritz Bergen. Preis 3 Mark. Sommerhumor  
und echte kindliche Natürlichkeit sind dieser Erzählung der beliebtesten  
Jugendchriftstellerin eigen, und wie ein goldener Regen zieht sich  
eine gemüthvolle und doch in feiner Weise aufbringliche Moral hin-  
durch, jedoch dies Buch Mädchen von 10—14 Jahren nicht nur  
einige Stunden angenehmer Unterhaltung bieten, sondern vor allem  
auf die Herz und Leben berechtigt einwirken kann. — Schneeflocken-  
Märchen-Wilder. Preis 2,50 Mark. In neuem farben-  
prächtigen Gebund werden hier der Kinderwelt die liebsten alten  
Märchen: Aschenputtel, Dornröschen, Hänsel und Gretel, der ge-  
steifelte Kater, Rotkäppchen und Schneewittchen dargeboten. Beson-  
dere Beachtung verdient der ungewöhnlich reizend, ganz im  
modernen Geschmack ausgeführte Wilderschmuck. Das Buch enthält

54 Bilder, sämtlich in wohlgelegentlichem Farbendruck ausgeführt.  
Besamntlich gibt es für das Kind nichts Lieblicheres, als dem Gang des  
Märchens Schritt für Schritt auch im Wilde folgen zu können. Dies  
ist hier und zwar in prächtiger Weise erreicht. Die talentvolle  
Künstlerin hat es verstanden, den ganzen Märchenzauber in ihre  
künstlerisch empfundenen und dem kindlichen Verständnis durchaus  
angepaßten Darstellungen zu legen. — In der Prairie verlassen.  
Erzählung von Frei Darte. Mit vier Bildern in Farbendruck von  
Fritz Bergen. In feinem Leinwand. Preis 3 Mark. Schon  
der Name Frei Darte's, des berühmten amerikanischen Schrift-  
stellers, bürgt für den Wert des Buches, das viel des Interessanten  
und Wissenswerten enthält. Sein abgeleitete Naturbildungen  
finden sich neben aufregenden Jagdabenteuern. Kadenden Be-  
schreibungen von dem mühseligen, gefährlichen Leben der Aus-  
wanderer folgen anschauliche Darstellungen des rühmlichsten  
Treibens der Goldgräber, ihrer Weite das edle Metall zu ge-  
winnen und es hernach wieder in beschützigen Spielstätten zu ver-  
lieren. In diese buntesten, wechselvollen Bilder verflochten ist  
das Schicksal von zwei Kindern, die den Vagen der Auswanderer  
heimlich verlassen, um ein Etüd Weges zu Fuß zu gehen, plötzlich  
die rechte Spur verlieren und von Wilden und Indianern bedroht,  
einstam auf der weiten Prairie umherirren, bis ihnen durch einen  
anderen Auswanderer Rettung naht. Nicht warm genug kann  
dies lehrreiche und höchst interessante Buch den Knaben empfohlen  
werden. — Wilds Plands Kutschmären. 1. Die Gänsemagd.  
2. Die sieben Raben. 3. Eselchen der dich. Jedes Heft mit sechs  
Bildern. Gr. 4°. Kartoniert 60 Pf. In origineller und geschmack-  
voller Ausstattung liegen diese drei beliebten Märchen vor uns.  
Einem jeden von ihnen hat die Künstlerhand Willy Plands sechs  
große farbige Bilder beigegeben. Mit weichen Strichen hat er das  
Städtliche herangezogen. Sowie durch die sichere Einleitung  
wie durch die ausdrucksvolle Farbgebung eignen diese Bilder sich  
besonders dazu, die Phantasie der Kleinen anregend zu beschäftigen  
und den Kindern das rechte Verständnis für die Kunst zu geben.  
Druck und Papier sind vorzüglich. Der hübsche bunte und dabei  
doch sehr widerstandsfähige Umschlag ist außer praktisch und der  
Preis von 60 Pf. für das Heft ein so billiger, daß diese reizenden  
Märchen gewiss viele Liebhaber finden werden. — Ankerst.  
G. Chr. Märchen, überlegt von G. Denhardt. Mit 8 Farbendruck-  
bildern, 9 Tonbildern und 80 Textillustrationen. R. Schönd.  
R. Pland u. B. Jürgels. Preis elegant gebunden 4,50 M.  
Dies ist einmal eine Ausgabe von Kinderen Märchen, an der man

keine helle Freude haben kann, sowohl was die Liebertragung aus  
dem Dänischen, wie auch was die vorzügliche Illustration angeht.  
Es sind nicht landläufige Illustrationen, es sind die reinen Schrift-  
bilder, denen wir auf Schritt und Tritt in diesem Bunde begegnen.  
— Alle und neue Märchen von Grimm, Schönd. Hauff, Andersen,  
Göthe und anderen. Mit Bildern von W. Pland. Preis 3,50 M.  
Eine geistreiche Auswahl für kleinere Kinder gibt der Verlag in dem  
prächtigen Band. W. Pland ist ein Märchenillustrator, der die  
blaue Blume der Romantik gekannt und mit den Nymphen, Riesen  
und weißen Hirschen des Märchenwaldes Bekanntschaft gemacht hat.  
Der Traum, der der deutlichen Jugend in diesen Büchern gerecht wird,  
ist aus reinem Quell geschöpft. — Eine hübsche Gabe legt Gustav  
Weise in diesem Jahr den jungen Mädchen auf den Weihnachtstisch,  
eine Gabe, die gewiß alle mit Jubel begrüßen werden: In einer  
wohlfeilen und dabei doch vornehmen und geschmackvollen Ausgabe  
ercheint der „Trostopf“ (3 M.), das beliebteste aller Jugend-  
bücher, mit seinen beiden Fortsetzungen „Trostopfs Brautstett“  
(3 M.) und „Aus Trostopfs Ehe“ (3 M.). Nicht genug damit.  
Als Liebertragung für die entloste Egar von Freundinnen, welche  
diese Bücher gefunden haben, liegt noch ein neuer, ein Schlüssel  
der Serie „Trostopf als Großmutter“ (3,50 M.). Eine herrliche  
Sammlung! Jeder Band in sich abgeschlossen, auf dem vorher-  
gehenden sich aufbauend, zum folgenden hinreichend, in jedem  
Bogen den Reiz erweckend, die ganze Serie zu besitzen. Die große  
Beliebtheit, deren der Trostopf — er liegt jetzt in 44. Auflage  
vor — sich erfreut, spricht wohl am deutlichsten für die Güte des  
Buches, und es wäre zu vermehren, noch viel von dem tiefen sittlichen  
Gehalt, dem sonnigen Humor und der freundlichen Freude zu reden,  
die der Erzählung in so hohem Maße wie kaum einer anderen  
eigen sind. Auch die hübsche und treffliche Illustration ist bekannt.  
Die Jugend wird dem Verfasser dankbar sein, daß er den Trostopf in  
dieser wohlfeilen, von Pland so entzückend illustrierten Ausgabe  
bringt und es dadurch vielen ermöglicht, sich diese Reihe der  
Mädchenliteratur anzuschaffen. — Der letzte Teil: „Trostopf als  
Großmutter“ ist in diesem Jahre neu zu den anderen Bänden hin-  
zugekommen und fähig sich ihnen anzureihen. Während die be-  
liebteste Erzählung Emma von Nisben die beiden ersten Teile, die  
Bildbogen den dritten verleiht hat, ist der Schlüssel von einer  
ausgezeichneten holländischen Schriftstellerin, Julie-la-Chapelle's  
Nobor geschrieben und von Anna Herbit feinsinnig in das Deutsche  
übertragen worden. Der Wilderschmuck hat W. Pland geliefert.  
Glänzendes Abendgold auf verflärten auf diesem letzten Band der

Umtausch nach dem  
Feste bereitwilligst.

Besonders billige Weihnachtspreise.  
A. Huth & Co.  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.

Bei Bar-Einkäufen  
3 Prozent Rabatt.

<b>Ball-Kleider</b> Fertige Musselin-Kleider effektivvoll, Seidenglanz von M. 85 bis 18.00 Fertige Seiden-Kleider entzückend garniert von M. 150 bis 30.00 Neueste Ballkleiderstoffe des In- u. Auslandes.	<b>Blusen</b> Woll-Blusen einfache Hausblusen, elegante Straassenblusen von M. 20 bis 4.50 Seiden-Blusen in hell, mittel und dunklen Farben von M. 80 bis 5.00 Sportblusen u. Sportjacketts von M. 20 bis 5.00	<b>Kleider</b> Woll-Kleider für Haus und Promenade von M. 150 bis 14.50 Seiden-Kleider hell, mittel u. dunkelfarben von M. 200 bis 36.00 Kostüme mit kurzem, halblangem und langem Jackett von M. 120 bis 20.00
<b>Pelzwaren</b> Stolas in modernen Fellen mit breitem und schmalen Kragen von M. 200 bis M. 125 Muffen für Damen und Kinder, die neuesten Formen von M. 45 bis 2.00 Pelzhüte — Pelzjacketts.	<b>Halb-fertige Roben</b> Seiden-Musselin-Roben von M. 40 bis 8.50 Helle Japon-u. Tull-Roben von M. 180 bis 12.00 Schwarze Seiden-u. Tull-Roben von M. 160 bis 28.00	<b>Wäsche</b> Leibwäsche Damenhemden, Jacken, Beinkleider, Herrenhemden, Kragen, Manschetten. Tisch- u. Bettwäsche Lein, Tischwäsche, sauber ge- nähte Bettwäsche, Handtücher. Taschentücher mit und ohne Monogramm, weiss und bunt, Spitzentaschentücher.
<b>Kleiderröcke</b> Fusfreie und Ge- schäfts-Röcke in Wolle u. Seide, schwarz, weiss u. farbig v. Mk. 100 bis 4.00	<b>Kopfhäles</b> aus Wolle und Seide, Echt tunesische Kopfhäles von Mk. 45.00 bis 1.50	<b>Seidenwaren</b> einfarbig, glatt und ge- muster, in allen modern. Geweben, Meter von M. 10 bis 1.25
<b>Morgenröcke</b> n. Matines aus Wolle, Seide u. Waschstoff von Mk. 80.00 bis 5.00	<b>Regenschirme</b> für Damen, Herren und Kinder HuthsGarant-Seid. von Mk. 20.00 bis 2.50	<b>Kleiderstoffe</b> Tuch, Chevots etc., doppelseitige Kostüm- stoffe, schwarz u. farbig. Meter von M. 8.50 bis 0.90
<b>Unterröcke</b> aus Seide und Wolle, Sticker-Röcke, bester Schnitt, von M. 40.00 bis 3.00	<b>Handschuhe — Cravatten — Gürtel Fächer — Pompadours — Rüschen.</b>	<b>Blusenstoffe</b> in Wolle und Seide, dunkel, mittel u. hellfarben Meter von M. 6.50 bis 1.50
<b>Gardinen</b> und Stores, weiss, creme u. farbig, alle Neuheiten von M. 100.00 bis 2.00	<b>Vorhänge</b> nach Künstler-Entwürfen Darmsieder Richtung, Plüsch-, Tuch-, Leinen- u. Fantasiedekorationen, bestehend aus 3 Chäles . . von M. 80.00 bis 6.00	<b>Teppiche</b> und Vorleger deutschen u. echt orientalischen Ursprungs, Kelims u. Djidjims von M. 120 bis 12.75
<b>Decken</b> Tisch- und Diwanddecken in jeder Geschmacksrichtung von M. 115.00 bis 2.00	<b>Klein-Möbel</b> Tische, Hocker, Postamente, Nähtische, Säulen, Paravents, Arbeits-Ständer, Akten-Schränke, Toiletten-Schränke, Zier-Schrank, Papierkörbe, Balkon- u. Gartenmöbel, Korbsessel, Kindermöbel, Lederne Klub-Sessel M. 120	<b>Lambrequins</b> u. Dekorationsborden in weiss, creme und farbig, Gobelins von M. 72.00 bis 0.75
<b>Decken</b> Steppdecken, Piqué- u. Wafelbetti- decken, ein- und zweifellige Tull- Bettdecken von M. 90.00 bis 2.25		<b>Wanddekorationen</b> hinter Betten und Diwanen aus Tull Leinen, Plüsch u. Tuch von M. 30.00 bis 5.00
<b>Plaids</b> und Reisedecken, englische und deutsche Fabrikate, seidene Decken von M. 63.00 bis 2.75		<b>Fenster-Mäntel</b> in allen Farben von M. 10.00 bis 3.00







**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
**Städtische Kommissionen.**  
**Bau-Kommission.**  
 Sitzung am Dienstag, den 12. Dezember 1905, nachmittags  
 5 Uhr im Kommissionszimmer.

- Tagesordnung:**
1. Grundlinien- und Höhenlage-Zustimmung für die Deffauerstraße zwischen der Halberstädter Eilenbahn und dem sogenannten Landrain.
  2. Erbauung einer Bedürfnisanstalt auf der Beitzgasse.
  3. Mittelbesetzung zur Weiterbearbeitung der Entwurfs für die Kantonalisation.
  4. Errichtung einer provisorischen Barockhalle auf dem Niederplatz.
  5. Anlauf eines Grundstücks.
  6. Gründung von Beamtenstellen im Stadtbauamt.
  7. Herstellung von Kanalanschlüssen für das Schulgrundstück an der Neuen Kromenade.
  8. Nachberichtigung für Kapitel IX N 1 — Kirchenwesen.
  9. Errichtung der Genehmigung zur Uebernahme eines Schiedsrichter-Amtes durch einen städtischen Baubeamten.
  10. Petition betreffend den Müllgrabenweg.

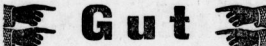
**Bekanntmachung.**  
 Es wird darauf hingewiesen, daß die während des Kalenderjahres 1905 in Geltung gewesenen steuerpflichtigen Pacht- und Mietverträge über unbewegliche Sachen bis zum Ablauf des Monats Januar 1906 befristet werden müssen.  
 Die Bereinerung geschieht mittelst Pacht- und Mietsberechnung; Formulare zu solchen sind bei den Kommissar der Steuerverwaltung und den Steuerstellen unentgeltlich zu haben. Diese enthalten die nöthigen Vorschriften über die Bereinerung der genannten Verträge.  
 Halle a. S., den 5. Dezember 1905.  
 Königlich-Preussische Regierung.

**Bekanntmachung.**  
 Alle diejenigen Personen, welche zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest auf öffentlichen Plätzen vor Säulen zum Festhalten von Laternenstäben zu errichten beschaffen, werden aufgefordert, schriftlich oder mündlich ihre Anträge bis zum 10. d. M. im Bureau des Generalkommissariats im Wasserwerk auf dem Hofplatz zu stellen.  
 Halle a. S., den 4. Dezember 1905.  
 Die Polizei-Verwaltung.

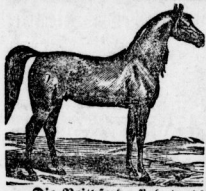
**Bekanntmachung.**  
 Unter dem Schweinebestande des Wärdemeisters Schulze und des Arbeiters Schifmann zu Madewell ist die Schweinefleisch ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.  
 Ammendorf, den 4. Dezember 1905. (6858)

**Der Amtsvorsteher.**

**Gutskauf oder -Tausch.**



mit etwa 300 Morgen bestem Acker und Wiesen und drei großen Ringofenzegeleien mit flottem Betriebe in einer schön gelegenen Stadt der Welt-Friedens, 2 1/2 Bahnstunden von Berlin, unmittelbar an Schiffhafen Fluss und Bahnhof gelegen, soll unter günstigen Zahlungsbedingungen im ganzen oder in einzelnen Theilen verkauft, eventuell auch gegen großes oder kleines Gut, am liebsten in den östlichen Provinzen, eingetauscht werden. (6956)  
 Gef. Offerten unter Z. e. 958 an die Exped. d. Ztg. erbeten.



Am 4. ds. Mts. ist ein frischer Transport erstklassiger englischer und irischer Reit-, Jagd- und Wagen-Pferde eingetroffen, sodas ich momentan an ca. 100 Reitpferde, außerdem eine grosse Auswahl in Wagenpferden zum Verkauf bereit halte. (6882)  
 Die Reitpferde sind trappenschnell geritten und Wagenpferde starkfahrig gefahren.

**S. Lederer, Leipzig,**  
 Leipziger Tattersall, Elsterstrasse 22/24.  
 Telefon 681.  
 NB. Auch mehrere Vollblüter mit Rennleistungen stehen zur gef. Verfügung bereit.

Von Sonntag, den 10. d. Mts. steht wieder ein frischer Transport dänisch, sowie holstein. Pferde bei mir zum Verkauf. (6900)  
 Halle a. S., Delblichstr. 8. **Fr. Zwickert.**  
 Telefon 921.

**C. Birke, Viehhändler,**  
 Brunnenstrasse 65. — Fernruf 796.  
**Futterschweine, große u. kleine,**  
 stehen von Montag ab und folgende Tage preiswies zum Verkauf.

**Einspäuner-Setzgefäße,**  
 so gut wie neu, verkauft billig  
 Mittelstrasse 1. (6935)

**Pferde-Verkauf.**  
 Mehrere Arbeitspferde (Wägen) gesund u. kräftig zu verkaufen, weil überflüssig. (6908)  
**M. Steiner, Bismarckstr. 25.**

Ein großer Hofen  
**Schafe**  
 in kleineren und größeren Hofen werden angekauft. Mit Preis, Hofen sowie unter **Friedrich**  
**Grosse, Stellenrudderstr. 75.**

**Reitpferd,**  
 10-12 Jahre alt, flotter Gänger, für 300 Mark preiswies zu verkaufen in Wörlitz  
**Amirator Jaeger.** (6763)

phosphors. Futtermittel.  
 Zentnerweise und ausgewogen.  
**Schnellmalpulver mit Eiweiß,**  
 das beste aller bis jetzt existirenden Weizenarten, empfiehlt hindweise a. Hds. 50 Pfg. allein in Halle  
**Max Häder, Dreieck, Mannichstr.**

**1000 Zentner alten Zucker- oder Futtermehlsamen,**  
 auch in kleinen Hofen, sowie 10 bis 20 Ztr. alten Weizenmehlens  
**Faust** und erbetet bemerkschte Offerten  
**Wilh. Arendt, Cuerfurt.** (6618)

**Gustav Rensch**

Rensch-Passage. Poststraße 4. Rensch-Passage.

**Aluminium-Kochgeschirre.**

- Nickel-Beinfäßler 8-20 Mr.
- Beinfäßler 10-30 Mr.
- Weinlannen 3-10 Mr.
- Butterfäßler 3-10 Mr.
- Kaffeewärmer 2-50 Mr.
- Bratenwärmer 6-14 Mr.
- Mengen in festen schönen Formen, Teegläser
- Ed. 12-36 Mr.
- Gläsereller mit Metallf. (Einlage) 3-60-12 Mr.
- Beinfäßler, alubehält, 2 Mr.
- Beinfäßler, 1-4 Mr.



**Nickel- und Zinn-Kaffee- u. Teeservice. Einzelne Kaffeekannen.**  
 Bernsdorfer Alpaca-Silber und Christoffel-Bestecke.



**J. A. Henckels Stahlwaren.**  
 Neue! Ausziehbare Kleiderschrank-Einrichtung, wodurch doppelte Platz-Ausnutzung.

**Wichtigste Formen 4-10 Mr.**  
 Schokoladentannen 1.50-10 Mr.  
 Brotkörbe 2-10 Mr.  
 Käseplatten 3-16 Mr.  
 Sahnenreiner 3-10 Mr.  
 Alles auch in Zinn und Kupfer.

**J. A. Johns**  
 Goldhampf- u. Wassermotor-Waschmaschinen,  
**Heißwasserringer,**  
 Vogelkäfig u. Käfighänder  
 in Holz, Eisen u. Messing.

Hübsche Neuheiten!! Braten- u. Gemüschküffeln mit Wasserverwärmung.  
 Grösste Auswahl in Beleuchtungs-Gegenständen.

Sämtliche Artikel für Spiritus-Verwertung.  
**Vollständige Gasbeleuchtung für 4 Räume, Mk. 45.**

**Zur Auswahl Rensch-Passage.**

**Neue Aktien der Eintracht, Braunkohlenwerke u. Briquetfabriken.**

Die neuen Aktien unserer Gesellschaft können vom Montag, den 11. d. Mts. ab bei derjenigen Stelle in Empfang genommen werden, bei welcher die Anmeldung zum Bezuge erfolgt ist. (6883)  
 Berlin, den 8. Dezember 1905.  
**Eintracht, Braunkohlenwerke u. Briquetfabriken.**  
 J. Werminghoff.

Die am 1. Januar 1906 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe werden **ab dem 15. Dezbr. er.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. (6897)  
**Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.**

**Für Kapitalisten u. Banken.**  
 Tüchtiger, energischer Sachmann mit höchsten Stellenanstellungen sucht zum Bau einer Fabrikanlage in der Nähe von Halle  
**Kapitalisten**  
 über Bank zur Durchführung. Die Fabrikate sind erprobt und bewährt u. können infolge rationaler Substitutions- u. Betriebsweise sowie nicht hohen Anlage-Kapital fortwährendem betriebl. werden. Rundsicht und Abnehmer bekannt. Kapitalisten bietet sich durch Uebernahme der kaufmännischen Leitung angenehme Beschäftigung.  
 Erbeten unter **Beck u. Geiger J. J. 8275** an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin S.W. erbeten. (6872)

**Größere Gutsposten Weizen- und Roggenstroh**  
 in ganz. Vollen taufe zur jegigen u. späteren Verwertung; auf Wunsch viele Ballenweise. Angebote erb.  
**Wilhelm Thormeyer, Köpen i. Auß. (6771)**  
 Str. Doppel-Bohn, 51. leistungsf. u. kinderf., ver. **Moritzfischer's.**

**Stroh**  
 in Drahtpressung taufe jed. Posten **Max A. Hornam, Magdeburg.**  
**Weißholz u. Kartoffeln**  
 taufe noch fortwäh. ab jed. Station  
**O. Ritter, Halle a. S. Teleph. 2799.**

Neu neuer Sanbauer, Coupé, halberd. Jagdwagen, Breas, Wilderwagen u. Wildstangenwagen u. zu verkaufen.  
**H. Wiegand, Wagenfabrik. (6904)**

**Zwei-Brustblatgeschirre**  
 mit neufl. Beschläge taufe billig  
**Mittelstrasse 1.**  
 In Wittenberg (Bez. Halle) ist ein größeres **Fabrikantessen**  
 mit Dampf- u. Wasserkraft nebst 10 Morg. Land u. ein. Leich von 1 Mrk. unt. gänt. Beding. sofort zu verkaufen. Off. unt. **G. D. 208** postlag. Wittenberg (Bez. Halle) erb.

**Bad Sulza,**  
 7000 qm gr. Villenbauplatz, feinste Lage an 3 Seiten Straßz, ist veräußert. Gas- u. Wasserleitung ist vorhanden. (6485)  
 Auskunft an die **Engel & Vogel, Halle a. S. Wilmersstr. 18/19.**

**Papiere, Effekten.**  
 die Chancen zur Steigerung haben, kann ein Fachmann von **Fall zu Fall** empfehlen. Vorspesen keine, mässige Gewinnbeteiligung. Offerten erbeten **unter J. A. 2122** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** (6907)

**Gewachsenes Kolonialwaren, Farb- und Zigaretten-Geschäft**  
 im Dien. Zeigigs, ein Hauptstr. gel. nur wegen Ueberd. d. biterl. Besch. zu verk. Miete m. Wohn. 950 Mr. Geßl. Offerten unt. **L. 13**, Leipzig, Wurmstr. 83, p. l. (6909)

**Geld** gibt bister, event. ohne Bürgschaft, Rückzahl. nach Ueberentf. **Haacke, Berlin, Albrechtstr. 11.** Viel Danksgungen.

**1200000 Mk.**  
 sind von 3 1/2% an auf 5% auszul. **H. Silberberg, Bankgeschäft, Berlin, Unter den Eichen 16.**

**60. 20000 Mrk.**  
 mödte hsb. Staatsbeamter auf nur 1. Hypothek zu 4% ohne Verm. wieder ausstellen. Offert. erbeten unter **Z. p. 965** an die Exped. d. Ztg. (6742)

**Wer Geld sucht** (zu jed. Zweck) (dieses) sofort an **Schwarzschild, Berlin W. 57, Hiltmannstr. 80.** Prompte Erledig. Statens. Rückzahl. Müd.

**900 000 Mrk. Anstalts- u. Staatsgeb.**  
 zu 3 1/2% werden auf 5% verliesen. Anträge unter **A. U. 326** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

**100 Mrk. an Wer Geld sucht** (zu jed. Zweck) (dieses) sofort an **Schwarzschild, Berlin W. 57, Hiltmannstr. 80.** Prompte Erledig. Statens. Rückzahl. Müd.

**100 Mrk. an Wer Geld sucht** (zu jed. Zweck) (dieses) sofort an **Schwarzschild, Berlin W. 57, Hiltmannstr. 80.** Prompte Erledig. Statens. Rückzahl. Müd.

**100 Mrk. an Wer Geld sucht** (zu jed. Zweck) (dieses) sofort an **Schwarzschild, Berlin W. 57, Hiltmannstr. 80.** Prompte Erledig. Statens. Rückzahl. Müd.

**100 Mrk. an Wer Geld sucht** (zu jed. Zweck) (dieses) sofort an **Schwarzschild, Berlin W. 57, Hiltmannstr. 80.** Prompte Erledig. Statens. Rückzahl. Müd.

**100 Mrk. an Wer Geld sucht** (zu jed. Zweck) (dieses) sofort an **Schwarzschild, Berlin W. 57, Hiltmannstr. 80.** Prompte Erledig. Statens. Rückzahl. Müd.

**Wer sparen will**  
 kaufe nur bei Mitgliedern des **Rabatt-Spar-Vereins.**  
 Geschäfte kenntlich am blauen Schild. (6458)

**Monogramm-Blindprägung**  
 gratis auf Briefpapier i. Karton.  
**A. Fritze**  
 Papierhandlung  
 Gr. Ulrichstr. 11.

Das praktischste und schönste **Weihnachtsgeschenk**  
 für Knaben von 5-14 Jahren ist ein **regul. geführter Orikontanz**  
 aus der berühmten Trikotkleiderfabrik M. Emminger, Stuttgart.  
**Verkaufsstelle Halle a. S. Eduard Tahden**  
 Bernburgerstrasse 30.  
 Illustrierte Kataloge gratis.

**Sie essen kein Brot,**  
 aber trotzdem möchte ich alle meine **Puppenkinder** verkaufen und gebe trotz der schon herabgesetzten Preise für Monat Dezember auf alle Puppen einen Extra-Rabatt von 10 Prozent in bar. (6716)  
 Gleichzeit empfehle:  
**Haar- und Flachsperücken!**  
**Celluloid-, Porzellan- u. Blechköpfe!**  
 Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe etc. alles spottbillig!

**Puppen-Klinik**  
 (Neumarkt), inb. **Heinr. Krowow,**  
 seit 14 Jahren zur Geistesl. 16, neben der Adler-Apotheke.

**Wichtig**  
 für die Abonnent. Bef. Zeitung. **Tanera, Krieg u. Frieden, Ernies und Geistesl. Illust. u. Cent. Hiesler, Berlin-Format, 802**  
 Zeit. Zeit. m. zahlreich. Illust. u. Stoffbüchern, Zin. - Brandbuch. **Tabellen neu! Statt 15 Mark**  
 liebert franco für nur 8 Mark **Heier Cordes, Kiel, Ver. s. a. n. d. b. u. d. u. n. a. g.** für im Kreis herabgesetzte neue Bücher.  
 Der 130 Seiten starke Katalog wird mittl. Bücher-Interessierten gratis u. franco gefertigt. (6914)

**Urin-Untersuchung**  
 chemisch u. mikrotop., sowie **Prüfung v. Auswurf**  
 auf **Tuberkelbazillen** (6851)  
 fertigt gewissenhaft und billig  
**Koppler C. Krützchen**  
**Schützstr. 24, Ede-Ringbaurgasse**

**Makulatur,**  
 unbedruckt, in Rollen verkauft, so lange der Vorrat reicht.  
**Wachdruckerei**  
**Otto Thiele,**  
 Große Brauhauptstrasse 30.



# Hoflieferant Franz'sche Preßhefe

täglich frisch von den Pressen  
wie seit 43 Jahren.

Zur Stollen- und Festbäckerei  
angelegentlich empfohlen.

Erhältlich in den bekannten Bäckereien und in der

(6841)

## Hefen- und Backpulver-Fabrik

Verkaufstotal Märkerstraße, geöffnet bis 7 Uhr abends.

# Th. Franz, Hoflieferant,

Telephon 908.

Depeschen: Hefenfranz, Halle a. Saale.

Millionenfach bewährt auch

Hoflieferant Franz  
**Germnia**  
BACK-PULVER

Albert Herrmann Nachf.,  
Halle a. S.,  
Leipzigstr.  
str. 67.

Alle extra solid und  
praktisch empfindliche  
meinen wertigsten gut  
gearbeiteten (6854)  
elastischen Sattel,  
bester und solbeter Sattel der  
Deusch, komplette Reizeuge,  
Damenreitfel,  
Offiziers-Ausrüstungen,  
Decken, Reitfellen und alle weiteren  
Reit-, Fahr- und Sportartikel,  
moderne Kunstschiffzelle in ge-  
schmackvoller Ausföhrung zum mäßig-  
Preisen. Preislisten gratis u. franco.

**Backmulden,**  
Backtröge,  
Kuchenbleche,  
Kuchenbretter,  
Kuchenständer,  
Stollenkisten u. Kartons,  
Tortenschachteln,  
Versandkisten  
größte Auswahl bei [6718]  
Hoflieferant,  
Th. Franz, Gr. Märkerstr.



## Gebr. Bethmann

Möbelfabrik

Fernruf Halle a. S. Gr. Steinstr.  
Nr. 540 Nr. 79

laden zur Besichtigung ihrer sehenswerten

### Weihnachts-Ausstellung

höflichst ein.

[6665]

Ledersessel © Ziermöbel  
© Echte Perserteppiche. ©

## Flügel, Pianinos

und Harmoniums von Blüthner, Feurich, Fiedler,  
Hoffmann & Kühne, Irmler, Kreuzbach,  
Steinway & Sons etc.  
empfehle in grösster und feinsten Auswahl am Platze  
Flügel von 1000-3000 Mk., Pianinos von 400-1800 Mk.  
Alleinverkauf des Kunst-Klavierspiel-Apparates „Pianola“.  
— Reparaturen und Stimmungen prompt und gewissenhaft. —  
Vermietung guter Pianinos und Flügel.

Ständige Ausstellung von ca. 70 Instrumenten  
in allen Stil- und Holzarten. [6398]

## Balthasar Döll,

Gr. Ulrichstrasse 33/34. Fernsprecher 2784.

## Polikeit & Flemming, Schmeerstr. 22,

empfehlen als  
passende Weihnachtsgeschenke  
in reichster Auswahl:



Brillen u. Klemmer  
in allen Preislagen.  
Operngläser u.  
Feldstecher,  
rein achromatisch,  
Barometer, Thermometer,  
Reiszeuge, photograph.  
Apparate und Zubehör.  
Möbelampmaschinen und Betriebsmöbel dazu.  
Laternen magica, Dynamoschinen, Elektromotoren.

**LIQUEUR**  
**BENEDICTINE**  
DE  
L'ANCIENNE ABBAYE  
DE FÉCAMP  
**ÜBERALL ZU HABEN**  
Die Wurmbeere **Bénédictine** ist in Deutschland ge-  
schützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden  
unterstehen dem Gesetze. [6847]  
In Halle a. S. bei: **Johannes Grün**, Rathaus-  
strasse 7; **Ernst Ochse**, Leipzigerstrasse 95; **Emil Rülke**,  
Müllers Hotel in **Merseburg**.  
**HANS HOTTENROTH**, General-Agent, **HAMBURG**.

Erhalten Sie Besuch  
und wollen Sie Ihre Gäste mit  
einer sehr feinen Tasse Kaffee  
delectieren, so verwenden Sie bitte  
**Apelts Sirocco-Kaffee**  
das Pfund zu 2 Mark.  
Sie werden Ehre damit einlegen!  
**Alfred Apelt**, Halle a. S.,  
Leipzigstr. 8. [6273]

## Lederwaren:

Photographie-Albums in Leder u. Plüsch, Postkarten-  
Poesie- u. Schreibalbums, Portemonnaies, Zigarren-  
etuis, Briefstaschen, Visites mit, zu und ohne Sticker-  
Schreib-, Akten- und Dokumenten-Mappen, Ketten-  
täschchen, Damentäschchen, Necessaires, Handschuh-  
und Schmuckkasten, Courier- und Handtaschen  
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Albin Hentze**, Halle a. S.,  
Witiglic des Rabatt-Spar-Vereins, Schmeerstraße 24.

Durch ihre Gediegenheit und Preis-  
würdigkeit haben sich die deutschen  
Nähmaschinen den Weltmarkt erobert.  
Original Naumann- Nähmaschinen  
Original Pfaff- Nähmaschinen  
Original Phönix- Nähmaschinen  
empfehlen als unübert-  
roffene Fabrikate  
**H. Schöning**, Mechaniker, Gr. Steinstr. 69.  
Maschinen in allen Preislagen von 50 Mk. an.  
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate. [6399]

## Echter Thorner Honigkuchen

Wichtig gegessen, erhält den Magen in steter Ordnung.  
**Man frage seinen Arzt!**  
**Honigkuchenfabrik**  
**Herrmann Thomas, Thorn**  
Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterreich. Hoflieferant.  
Spezialität: **Thorner Katarinchen**.  
Zu haben in besseren Con-  
dituren, Delicatessen- und  
Colonialwaren-Geschäften.

**K u C POPOFF**  
der beste **THEE** der Welt

**Böllberger Mehl-niederlage**  
**Jullus Kogol**, Steinweg 53,  
empfehlen **Stollenmehle**  
in bekannten Qualitäten.  
Fernruf 2079.

**Mosel- und Saarweine**  
**Peter Nicolay**, Uerzig a. d. Mosel.  
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.  
95 000 □ m Weinbergsbesitz in ersten Lagen.  
Man verlange Probenliste, eventl. Proben. [6780]

**Realschule mit AlumnaT**  
**Blankenburg**  
Erziehungsanstalt für Knaben  
gebildeter Stände in herrlicher  
5596) und gesunder Lage.  
am Harz  
Bereitigung zum  
einj.-freiwill. Dienst.  
Rhotert, Direktor.



Ueber die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage in der Provinz Sachsen

hat Oberpräsident v. Boetticher, wie schon gemeldet, unter dem 27. Oktober d. J. eine neue Polizei-Verordnung für die Provinz erlassen, die jetzt bekannt gemacht wird. Die wichtigsten Abänderungen gegen die bisher geltenden Vorschriften sind folgende:

Für das Ausschmücken und Ausstellen von Waren in den Schaufenstern und in und vor den Laden Türen wird der Nachmittagsgottesdienst nicht mehr als Hauptgottesdienst gerechnet; das Offenhalten der Schaufenster ist also am ganzen Sonntag außerhalb der Zeit des örtlichen Vormittagsgottesdienstes gestattet.

Der Vertrieb von Brautweinschenken ist an Sonn- und Feiertagen bis nach Beendigung des Hauptgottesdienstes gänzlich unterbunden. Öffentliche Versammlungen und Aufzüge, welche nicht gottesdienstlichen Zwecken dienen, dürfen am Feiertage, am Karfreitage und an dem dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Feiertage überhaupt nicht, an den übrigen Sonn- und Feiertagen erst nach Beendigung des Hauptgottesdienstes (am Vorm- und Nachmittage) stattfinden.

Der Paragraph 12 hat folgende Fassung erhalten: 1. Am Karfreitage und am Bußtage sind alle öffentlichen Lustbarkeiten mit Einschluß der Gelang- und deklamatorischen Vorträge, Schaustellungen von Personen, theatralischen Vorstellungen und Musikführungen verboten. Nur Aufführungen geistlicher Musik in Kirchen und in Räumen solcher Konzerts- oder Theaterunternehmungen sind gestattet, deren Zweck es ist, Vorbereitungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. 2. Die Vorschriften unter 1 gelten gleichmäßig für den dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestag, jedoch mit der Maßgabe, daß an diesem Tage die Ortspolizeibehörde beauftragt ist, bei den Theatern im eigentlichen Sinne die Aufführung ernster Theaterstücke nach 6 Uhr abends zu gestatten. 3. Während der Karwoche und an jedem ersten Tage der drei großen Feste (Weihnachten, Epiph., Pfingsten) sind verboten: öffentliche Tanzlustbarkeiten und Wälle, Schaustellungen und Musikführungen in Singspielhallen (Tingeltangeln). 4. An den Vorabenden des Weihnachts- und Pfingstfestes, des Bußtages und des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages sind

öffentliche Tanzlustbarkeiten und Wälle verboten. 5. An Sonnabenden müssen öffentliche Tanzlustbarkeiten, Wälle und ähnliche Lustbarkeiten spätestens nach 11 Uhr geschlossen werden. Diese Bestimmungen fassen im einzelnen Falle durch die Ortspolizeibehörde auch auf solche private Tanzlustbarkeiten, Wälle und ähnliche Lustbarkeiten für anwendbar erklärt werden, welche in Gasthäusern, Schankwirtschaften und sonstigen Vergnügungsorten veranlaßt werden und nach der Art ihrer Veranstaltung oder sonst geeignet sind, die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu beeinträchtigen. — Ausnahmen von der Vorschrift des ersten Satzes können bei besonderen Umständen, wie Geburtstagen des Königs, Sechstagfeier, Erntedankfest, Jubiläum etc., durch die Ortspolizeibehörde gestattet werden.

Im übrigen bleiben die bisher geltenden Vorschriften bestehen. Die neue Verordnung tritt am 1. Januar 1906 in Kraft.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Vollstättungsergebnisse.

Soweit Zahlen in Klammern beigefügt sind, geben diese die Einwohnerzahl bzw. die zu (+) oder Minderzahl (-) derselben gegenüber dem Jahre 1900 an: Bismarck 821. Regau 5689 (+ 241). Geula 272. GutsMuths Geula 55. Bab Köben 2991 (2901). Miesebitz 1959. Werbeburg 20 024. Erfurt 98 640 (85 191). Reichsh 2851 (+ 69). Dreßlich 214 (+ 11). Thalheim 441 (+ 2). Ehrna 704 (+ 17). Miesebitz 4200. Eibenau 5072. Reichenh 7714 (+ 960). Gelnhausen 16 404 (14 259). Leopoldsdorf 6954 (- 287). Cranzbaum mit Schloßbezirk 2478 (+ 270). Wörlitz mit Schloßbezirk 1830 (+ 6). Jontz mit Schloßbezirk Lützen 1286 (- 39). Gosswig mit Strohjanitz 8718 (+ 901). Gröbzig mit Domäne 1999 (+ 32). Edderitz 1264 (- 19). Gerlebitz 439 (- 20). Pletten 398 (- 21). Werberhausen 398 (+ 10). Gölitz mit Domäne 5232 (+ 434). Bismarck 6884 (- 25). Ganderkesen mit Domäne 3686 (+ 125). Neumborf 3737 (+ 50). Wilsdorf mit Domäne Wilsdorf-Brühl 1557 (- 44). Hargersrode mit Wäldersprung, Alextschab, Silberhütte und Händchen 4459 (+ 160). Frose mit Domäne 2604 (- 219). Prettitz 9255 (+ 30). Burgin 16 615 (+ 699). Cönnig 10 865 (+ 222). Zinna 65 425 (55 380). Plauen i. S. 105 182 (+ 31 294). Zittau 34 541 (30 921). Romsen 11 110 (+ 1384). Oelsnitz i. S. 13 936. Limbach 13 639 (12 247).

g. Vohrau (Saalkreis), 8. Dez. (Wittensfelder) Gesehen fand hier eine Wittensfelder Gesehensfeier, welche durch einen Kindergottesdienst am Nachmittag, abends fand sie ihre Fortsetzung im Schulischen Lokale, wohin sich zahlreiche Mitglieder aus der Parochie begeben hatten. Nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Wie soll ich dich empfangen“ und herzlichen Begrüßungswörtern durch Herrn Pastor Weber sprach Herr Pastor Vohrau über das „Wittensfelder in Christus und Selbstverleugern“. Weiter sprach der Herr Pastor über „Güten und Gedächtnis in China“. Die Reden wurden durch treffliche Lieder, von der Schuljugend gelungen, ausgeführt.

d. Wallwitz (Saalkreis), 8. Dez. (Unfälle) Der Arbeiter Rußland, welcher in der hiesigen Lederfabrik m. S. S. beschäftigt ist, trat vorerkrankt in einen Baderabfahrlift und sog sich dabei einen Bruch des linken Mittelstößelknorpels zu. — Der bei dem Gutsbeizer Willy Knoche hierorts beschäftigte Pferdehelfer Franz Diebstang von hier fiel von einem mit Straß beladenen Wagen herab und sog sich eine nicht unbedeutende Kopf- und Gesichtverletzung zu.

R. Mittelzeil, 8. Dez. (Wittensfelder) Am heutigen Tage wurde unser Ort von Herrn Pastor Heite-Polerna anlässlich der Wittensfelder Gesehensfeier besucht. Da es nicht gut durchführbar war, sämtliche zehn Klassen der hiesigen Schule zu besuchen, so wurden die Kinder von ihren Lehrern zum Gottesdienste geführt, wo für die Ober- und Mittelklassen um 10 Uhr, für die Unterlassen um 11 Uhr ein Wittensfelder Gesehensdienst stattfand. Herr Pastor Heite erzählte den Kindern, unterhielt vom hiesigen Ortspastor R. Vohrau, eine eingehende Rede aus dem Wittensfelder. Abends um 7 1/2 Uhr fand ein Wittensfelder Gesehensdienst für Erwachsene und um 8 Uhr ein Familienabend in Wannitzes Gasthof statt, in dessen Mittelpunkt ebenfalls Wittensfelder Gesehensreden standen.

g. Brudorf (Saalkreis), 8. Dez. (Schweres Sittlichkeitsverbrechen). Drei Diebstahlsfälle. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde an zwei siebenjährigen Mädchen von hier, welche von ihren Angehörigen nach Zwickau geführt waren, unterwegs verübt. Die beiden Jünglinge, ein 16jähriger Burche aus Canena und ein noch etwas jüngerer, sind erkannt. — Ein dreier Diebstahl wurde in dem Garten des Herrn Kantor V. hier ausgeführt. Die Diebe trafen in den Garten ein, gruben drei hantliche Apfelbäume aus und brachen einen weiteren um. Da die Bäume kenntlich sind, dürfte der Diebstahl nicht ungeahndet bleiben.

(Fortsetzung des reaktionellen Teiles nächste Seite.)

**CALIFIG**  
Originaler, einzig echter CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.  
Ein bewährtes Abführmittel.  
Califig eignet sich infolge seines angenehmen Geschmacks und seiner milden Wirkung speziell für Frauen und Kinder.  
Es verursacht keinerlei Schmerzen oder Belästigungen, sondern unterstützt in milder, aber wirkungsvoller Weise die natürlichen Funktionen des menschlichen Körpers.  
Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/2 Flasche M. 2.50, 1/4 Flasche M. 1.50.  
Bestandteile: Syr. Fei Californ. (Speciali. Mod. Californ. Fig Syrup Co. para) 75. Extr. Senn. liq. 20. Elix. Caryoph. comp. 5.

Praktische  
**Weihnachts - Geschenke**  
**Teppiche** in allen Arten u. Größen.  
Bettvorleger, Pult-Vorlagen, Ziegenfelle, Angorafelle, Fellteppiche.  
**Möbelstoffe** in allen Stilarten, **Gardinen, Stores, Portièren, Dekorationen.**  
Elegante **Schlafzimmer - Dekorationen**, bestehend aus Vorhängen, Betthimmel, Bettdecke.  
**Wand-Gobelins**, schöner Zimmerschmuck.  
**Fenstermäntel — Kissen.**



Eigenes Geschäftshaus.

Praktische  
**Weihnachts - Geschenke**  
**Fischdecken, Diwandecken, Reisedecken, Schlafdecken.**  
Abwaschbare Gummitischdecken, Wandschoner, Gummischürzen.  
**Linoleum** als Teppiche, als Läufer u. zu Zimmerbelägen.  
**Kokos-Abtreter, Kokos-Läufer.**

Alles in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Als gern gesehenes Weihnachtspräsent von bleibendem Wert empfehlen wir noch: **Perserteppiche**, grosse und kleine Stücke.

**Arnold & Troitzsch**

Gr. Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden.

**Grösstes Spezial-Teppichhaus.**

Grosse, helle Verkaufsräume, Parterre, 1. und 2. Etage. Personenaufzug.



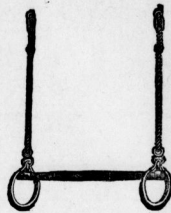




# Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5.

**Prima Solinger Stahlwaren,**  
**Werkzeug-, Laubsäge- und Kerbschnittkasten,**  
**Brandmalapparate und Vorlagen,**  
**komplette Turngeräte, Kinderschlitzen, Schlittschuhe.**



Stadttheater in Halle a. S.  
 Sonntag, d. 10. Dezbr. 1905,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 4. Volks-Vorst. zu ff. Einheitspreisen.

**Kaufmann von Benedig.**  
 Lustspiel in 5 Akten von William Schatzenberg.

Regie: Oberregisseur Carl Scholling.  
 Personen:  
 Der Duke v. Benedig C. Scholling.  
 Prinz von Marocco/Nonnenbruch  
 Prinz von Aragón H. Bruno.  
 (Freier der Porzia)

Antonio, der Kaufmann von Benedig F. Heinz.  
 Bassanio, sein Freund S. Modius.  
 Solanio Freunde M. Krüger.  
 Gratiano des A. Wöhrer.  
 Gratiano Antonio Kaufmann.  
 Lorenzo, Viehhändler.  
 der Jessica M. Dohme.  
 Shylock, ein Jude W. Sieg.  
 Tubal, ein Jude, sein Freund Theo. Haasen.  
 Shylock's Diener C. Stahlberg.  
 Der alte Gobbo.  
 Gonzelot's Vater F. Berend.  
 Leonardo, Bassanio's Diener F. Born.  
 Stephano, Porzia's Diener S. Kunze.  
 Porzia, eine reiche Erbin F. Wagner.  
 Nerissa ihre Bedientin S. Hollmann.  
 Jessica, Shylock's Tochter S. Hallwyl.  
 Salerio, ein Bote von Benedig. . . . . Emil Kubben.  
 Ein Gerichtsdiener F. Amberg.  
 Balthasar . . . . . Alois Nisch.  
 Senatoren von Benedig, Beamte des Gerichtshofes, Bediente und anderes Gefolge.

Die Szene spielt stets in Benedig, teils im Palast des Herzogs Ranoff. Nach dem 1. u. 3. Akt längere Pausen. Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:  
 87. A. I. M. Beamtent. ung. 3. Viertel.  
 Götterfest der Cyrenenländerinnen  
**Gabriele Kirwin**  
 vom Hoftheater in Oldenburg.  
**Frühlingsluft.**

Operette in 3 Akten. Nach dem Französischen von Karl Siebenau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß. Aufgenommen von E. Heitner. In Szene gesetzt von Fritz Berend. Dirigent: Kapellmeister G. Schilling.

Personen:  
 Dr. Gustav Landtmann.  
 Rechtsanwalt . . . Carl Muth.  
 Emilie, seine Frau . A. v. Boer.  
 August, Anwalt.  
 Richter, Amtsrichter.  
 Vater . . . . . Fritz Berend.  
 Apollonia, seine Frau H. Laßner.  
 Betty, Anwaltsbeamtin.  
 Nichte . . . . . F. Grunelli.  
 Maria, Apollonia's C. Heßler.  
 Baron von Croatis Nonnenbruch.  
 Ida, seine Gemahlin Val. Carta.  
 Hildebrandt . . . . . H. Wöhrer.  
 Vater dieses G. Heßler.  
 Max . . . . . G. Heßler.  
 Hindel . . . . . G. Heßler.  
 Dietrich . . . . . Alois Nisch.  
 Jean . . . . . H. Kowitz.  
 Gami, Dienstmädchen.  
 Max, Kellner. . . . . C. Stahlberg.  
 Damnhauer, Restaurateur. . . . . Paul Jungf.  
 Fiabella Negrelli, Braubentn des Klubs.  
 geschiedener Frauen M. Keller.  
 Louise . . . . . Ella Seydel.  
 Helene . . . . . Ella Seydel.  
 Eugenie . . . . . H. Kubben.  
 Siella . . . . . Käthe Selter.  
 Irene . . . . . F. Hofbach.  
 Ella . . . . . Luise Wöhrer.  
 Helga . . . . . H. Kowitz.  
 \* \* \* Gabriele Merwin als Gast.  
 Nach dem 2. Akt längere Pause. Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. 1899

**Neues Theater.**  
 Direction E. M. Mauthner.  
 Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorst. 60, 40, 20 Pfg.: Pharaos Tochter. Abds. 8 1/2, 3, 2 U. Ein Volksfest. Montag: Streber & Compagnie.

## Werner's Schuhe und Stiefel

als *Weihnachtsgeschenke.*

Strassen-Stiefel  
 Salon-Stiefel  
 Eislauf-Stiefel  
 Jagd-Stiefel  
 Militär-Stiefel  
 Reit-Stiefel  
 Triumph-Stiefel

Mit nützlichen Gaben erzielt man am sichersten Anerkennung. Wer jemandem Werner's Schuhwaren auf den Gantisch legt, hat eine gute Idee, denn es sind ebenso zweckmässige, wie repräsentable Geschenke. Ihre gediegene Eleganz, ihre Dauerhaftigkeit und vor allem auch ihre schönen, bequemen Formen werden den Empfängern Anlass geben, ihre dauernde Zufriedenheit mit diesen aus-zudrücken.

Ballschuh  
 Hausschuh  
 Reiseschuh  
 Pantoffel  
 Gummischuh  
 Tennisschuh  
 Gamaschen

Warme Winter-Schuh und Stiefel.

Warme Winter-Schuh und Stiefel.

Wir heben die Waren auf Wunsch bis zum Feste auf und tauschen solche stets um.

## Werner's Schuh-Magazin

55 Gr. Ulrichstr. 55.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



## Schneider & Kaase,

nur Gr. Steinstr. Nr. 83.  
 Fernsprecher 2295.

Grösstes Spezialhaus der Branche für Damen-Putz- u. Weisswaren.

<b>Modell-Hüte,</b> Pariser u. Wiener Originale zu bedeutend ermäßigten Preisen.	<b>Damen-Hüte</b> eigener Herstellung geschmackvoll und fein.
<b>Pariser Ballblumen,</b> Balltücher u. Chäls, Theater-Hauben, reizende Neuheiten.	<b>Damenkragen,</b> Krawatten, Knoten u. Lavalliers in grösster Auswahl.
<b>Zaschentücher für Damen</b> in Batist u. Seide weiss u. gemustert mit Hohlknäuten usw.	<b>Damen-Gürtel</b> aus Leder u. Stoff, aparte Neuheiten in den feinsten Ausführungen.

Pelzboas, Federboas, Pompadours, Täschchen, Schleier, Bänder.

**Vorzügliche Vergrößerungen**  
 sowie grosse direkte Photographien  
 fertigt preiswert vielfach prämiert  
 62491 Fritz Möller,  
 nur Alte Promenade 1 (Stadttheaterplatz).

## Saalschloßbrauerei.

Sonntag, den 10. Dezbr., von nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr  
**2 gr. Militär-Konzerte,**  
 ausgef. vom Trompeterchor des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 und der gefamten Kapelle des Jüßlicher. Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.  
 Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. - Karten haben zum Abend-Konzert Gültigkeit. (6894) F. Winkler.

## Pfeffersche Buchhandlung

3 Neunhäuser (an der Gr. Steinstr.)  
 empfiehlt eine Anzahl vorzüglicher  
**= Oelgemälde =**  
 zu billigsten Preisen. (6885)

## Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.  
**Beispiellosen Erfolg und volle Häuser**  
 erzielt allabendlich  
 „Ueber'n grossen Teich“  
 mit (6857)  
 Frä. Marg. Wiedecke  
 als „Dienstmädchen“  
**„Mine Brandt.“**  
 Genie, Sonntag, d. 9. Dez.  
**Benefiz-Abend**  
 für Herrn Kapellmeister Carl Hölzel.  
 Morgen, Sonntag, d. 10. Dez.  
**2 gr. Vorstellungen**  
 zu beiden:  
 „Ueber'n grossen Teich.“

## Walhalla-Theater.

Dir. Otto Herrmann.  
 Anf. 8 Uhr. Aufführung 7 Uhr.  
**Das so große Zugtraut**  
 ausübende (6856)  
**Dezember-Programm**  
 mit seinen erstklassigen Attraktionen,  
 u. a.:

## Saschoffs

Original-Singien-Gefangs-u. Tanz-Ensemble.  
**Les Originaux Elgonas,**  
 einzig bestehender gumnastisch-akrobatischer Akt.  
**Remarc et Rilay**  
 mit ihrer unermesslichen Geistes-phantasie.  
**Sonntag**  
**2 Vorstellungen:**  
 nachm. 4 Uhr, abds. 8 Uhr.  
 Kartenpreise aller Art, Abwägung Gr. Märkerstr. 23.



# Rotkäppchen

KLOS u. FOERSTER  
FREYBURG/SA

Alleinvertreter für Halle und Umgegend:

## Gustav Moritz sen., Weingrosshandlung,

Fernsprecher 168.

Comptoir: Martinsberg 15.

**Zoolog. Garten.**  
[6296]

Sonntag, den 10. Dezember

**Gr. Militär-Konzert**

(Ber. Stgl. Mus.-Dir. O. Wiegert).  
Anf. 3 1/4 Uhr. Ende 6 1/4 Uhr.

**Eintrittspreise:**  
Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.  
bis mittags 12 Uhr  
Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

**Metropol-Hotel:**  
**Siphon-Versand**

von:  
**Patrizierbier**  
aus der Lederbrauerei  
Nürnberg.  
**Echt Pilsener**  
aus der 1. Akt.-Bierbr.  
Pilsen.  
**Lagerbier**  
aus der Hall. Akt.-Brauerei.  
— Fernspr. 850. —

**Answärtige Theater.**

Sonntag, den 10. und Montag,  
den 11. Dezember 1905.  
Leipzig (Neues Theater): Oberon.  
— Montag: Der Wierwels.  
Leipzig (Altes Theater): Nadin.  
Zung-Nobentius u. das Silber-  
vrschöden. Abends: Eine tolle  
Nacht. — Montag: Frühling-  
luft.  
Weimar (Hoftheater): Tannhäuser.  
Erlurt (Stadtheater): Nadin.  
Sinfel und Gretel. Abends:  
Die Weibh. — Montag: Helde.

**Wakoren-Tabak,**

rittmlichst bekannt u. hervorragend  
mit, Pfd. 80 Pfg. Versand in  
10 Pfd.-Beuteln nur 24. 8 franko.

**Rich. Heinze,**  
Gr. Steinstr. 71, a. d. Hauptpost.

## Tausch & Grosse

Buch- und Kunsthandlung,

Gr. Steinstr. 79. Halle a. S. Fernruf 483.

Spezialität:

**Stilgerechte und aparte Einrahmungen.**

Kupferstiche	Büsten u. Statuen	Prachtwerke
Raderungen	in Eisenbeinmasse und	Klassiker
Ölgemälde	Bronze,	Jugendschriften
Aquarelle	Ungar. Majoliken	Kochbücher.

**Kunst-Gläser u. Vasen von Emil Gallé-Nancy.**

### Gerahmte Bilder jeder Art

in bekannt reichster Auswahl. [6228]

**Weihnachts-  
arbeiten,**

fertig und angefangene,  
empfehle zu ganz billigen  
Preisen [6889]

**M. Weissmantel,**

Geilstr. 15. Ein Brückstraße.  
Kabatt-Spar-Waaren.

**Parfümerien**

nur erstklassiger Firmen  
zu billigsten Preisen  
in größter Auswahl.

**Drogerie Oskar Ballin jun.**  
(Stichdrogerie) Leipzigerstr. 63.

**Broschen, Halsketten,  
Uhrketten etc.,**  
hochparierte Neuheiten,  
empfehle

als vorzüglich passende  
**Weihnachtsgeschenke**  
zu äusserst billigen  
Preisen [6886]

**Bruno Klinz,**

Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.  
— 5 % Kabatt. —

**Fahnen**

Reinecke, Hannover.

Tourneedirektion Martin Stein-Berlin.

**„Kaisersäle“** — grosser Saal

Mittwoch, den 13. Dezember, abends 8 Uhr:

**„Zwei Jahre im Eise des Südpols“**,

persönlicher Vortrag des Polarforschers

**Prof. Dr. Otto Nordenskjöld**

in deutscher Sprache mit ca. 100 Lichtbildern

nach Originalaufnahmen. [6890]

Karten zu 8, 2 1/2 und 1 Mark in der

**Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,**

Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 2129.

**Piano-Magazin**

Alleinverkauf der Flügel und Pianos von

**C. Bechstein,** Kaiserliche und Königliche

Hofpianosfabrik,

**Th. Steinweg Nachf. — Grotrian,**

W. Spaehe, Gebr. Zimmermann u. s. w. [6891]

**Reinhold Koch, Hofmusikalienhandlung,**

Alte Promenade 1a. — Gegründet 1851.

**Frauenbildungsverein.** An der Univer-

sität 6, part.

Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen

Montag 4-5 Uhr. Donnerstag 11-12 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube. [6162]

Montag, Donnerstag, Freitag 8-12 Uhr. Kleider und Mäntel werden

genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

**Kaisersäle.**

Dienstag, den 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr

**Lieder-Abend von**

**Brigitta Thielemann.**

Programm: R. Strauss: Breit' über mein Haupt. Kuhn: Ein

Obdach. L. Reichardt: Hoffnung. H. Wolf: Heimweh.

Schubert: An d. Mond. Liebo schwärmt auf allen Wegen.

Gott im Frühling. Liebhaber in allen Gestalten. Paul

Donath: An der Wiege. Im Sommer. Zudacht. Schubert:

Wanderer. Schweizerlied. Kreuzung. Allmacht.

Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hof-

musikalienhandlung von Heinrich Hofman. Gr. Steinstr. 14. [6826]

**Bruno Heydrichs Konservatorium**

für Musik und Theater.

1. Hallesches Konservatorium, Poststrasse 21.

(Eigener Saal und Übungsabthle.)

Klassen- und Einzelunterricht. Aufnahme von Erwachsenen u. Kindern.

Für Geschwister Ermässigung des Honorars. Eintritt täglich.

Prospekte und Satzungen sowie Lehrverzeichnisse durch das Sekretariat.

**Direktor Bruno Heydrich.** [6898]

Sprechstunden täglich 12-1 und 3-4 Uhr ausser Sonntags.

**„Zum Würzburger“**, am Hallmarkt

empfiehlt nur

**Würzburger Bürgerbräu**

(hell und dunkel)

(Siphon-Versand) 1/2 Etr. 20 Pfg.

Kochstufungsbohl Ludwig Riese. [6163]

Sonntag, den 10. Dezember 1905, nachmittags 5 Uhr

**Musikaufführung**

in der Provinzial-Blindenanstalt.

Programm:

**Gesang:** Brahms: Geistliches Lied. Mozart: Ave verum corpus.

Vernann: Weihnachtslied. Vierling: Osterlied, Schrecks:

Pfingstlied, Reinecke: Kinderlieder, Volkslieder.

**Orgel:** Präludium und Fuge A-noll — J. S. Bach.

**Klavier:** Rondo capriccioso B-noll — op. 14 — Mendelssohn.

**Violine:** Romanze von Holländer.

**Klavierquartett** in Es-dur — 1. Satz — Mozart.

**Konzertflügel „Blüthner“** (Firma B. Döll).

Eintrittskarten zu 1.50 und 1.00 Mk. sind in der Hofmusikalien-

handlung von H. Hofman, Gr. Steinstrasse und am Konserstage

an der Kasse zu haben. [6875]

**L. Hofmann & Co.,**

Weingrosshandlung und Weinstuben,

Sophienstr. 1. Halle a. S. Fernspr. 623.

Gegründet 1858.

Leistungsfähige und zuverlässige Bezugsquelle für

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Süd-Weine.

**Cognac \* Arrac \* Rum**

in Gebinden und Flaschen. [6457]

Ich habe neben meiner zahnärztlichen Praxis eine Heil-

anstalt für Sprachstörungen und Kaubeschwerden.

bedingt durch fehlende oder schiefliegende Zähne, Defekte des

Gaumens und Stimmern eröffnet. [6761]

**Zahn-Arzt P. Barbe, Halle a. S., Geiſtſtr. 23,**

Inhaber der Rettungsmedaille am Bande.



Halle'sches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Clara Wiebig: Der Kampf um den Mann.) Keßling legt seine Lebenswürden und echt weiblich empfindenden Mima von Parabeln die Worte in den Mund: „ein Frauenzimmer, das dem, ist eben so viel als ein Mann, der sich kümmert.“ Das ist ein treffendes Wort, leitend mit dem nötigen grammatikalischen Aufschlag. Es soll ungetrübter und verstanden sein: dem Wesen der Frau soll nicht der Verstand, demjenigen des Mannes nicht das Gefühl das Gepräge verleihen; andererseits geben sie über die von der Natur gewollten Absichten hinaus. So oft fehlens der Frauen betriebe Verträge dennoch gemacht worden sind — sie haben nie zum dauernden Ziele geführt und haben fast immer nur verblühen und getrachtet. Goethe war gewiß ein überaus feiner Kenner der Frau. Und dieser hundige Dehnbare Gegenstand über innere Art unvergleichlich herrlich in den drei letzten Worten: „Gefühl ist alles.“ Nun haben sich in alter und neuer Zeit schon unglückliche Namen auf das Schriftstellerin gelegt. Ein Genie ist bisher nicht darunter gewesen. Wohl aber hat sich eine Anzahl tüchtiger Talente unter den Schriftstellerinnen bemerkbar gemacht. Diese aber waren meist genügend, ihr Wesen und ihr Können richtig einzufassen. „Gefühl ist alles.“ Darum machten sie Gedichte, färbten Romane und wenn sie alle Kraft zusammennahmen, auch größere Romane. Bei dem keine historischen, auch keine philosophischen, sondern fast ausschließlich romantischen, in denen sie im Mittel schwelgen und menschliche Charaktere fälschen können; mit anderen Worten: um weniger ein streng in Jüdt genommener Verstand, als vielmehr das Gefühl, das Gemüt den Oberbefehl führen. In einem guten Drama a gebot aber nicht nur Gemüt und Empfindung; was das Drama ein so wirksames Kunstwerk macht, ist die Straffheit und Unerschütterlichkeit der Handlung, das triftige Kostspiel auf das Ziel, die strenge Innerlichkeit der Logik. Hier verlag das Können der Frau, weil es ihrer Natur widerpricht. Und so ist es gekommen, daß von einer Frau noch niemals ein auch nur einigermaßen genügendes Drama verfaßt worden ist. Wenn auch immer Frauen sich an ein Drama gewöhnen haben, immer ihre Tränen, Romane in Dialogen und daraus geworden. Auch Clara Wiebig's Dramen-Instinkt, der getrennt aufgeführt wurde, macht eine Ausnahme.

Clara Wiebig aus Trier, seit ihrer Heirat von Jahren verheiratete Cohn, zählt zu den bekanntesten und jedenfalls fruchtbarsten Schriftstellerinnen der Jetztzeit. Sie kann sich für Werke nicht erörtern. Sie schreibt in reinen Naturalismus und sucht eine ganz besondere Freude darin, auf die besten Mimen mit einer Unerschütterlichkeit zu behandeln, die ich dem brutalsten Manne gründlich überlegen würde. Es wird für deutsche Frauen, die auf die Ehre ihres Geschlechts halten, stets eine Unmöglichkeit bleiben, die Weiblichkeit der Geschichtsdramen der reinen Schriftstellerin durchzusetzen. Ich schätze jene Schriftstellerinnen höher ein, deren Wesen mit der Geschlechts-Worte der reinigenden Lenore von Ehe als Motto vorangeht: „Müß du genau erfahren, was ich nicht, so frage nur bei allen Frauen an. Denn ihnen ist am meisten dran gelegen, daß alle wohl sich ziele, was geschieht.“ Als die Muse der Frau Clara Wiebig ist durch eine Antipode des Geschlechts Ideals der Frau. Frau Wiebig führt uns nicht auf die Höhen der Menschheit, sondern in Stuben, im Ehezimmer, in die Welt der Unzucht über und von unehelichen Kindern so freizügig gesprochen wird wie von Leberwurst. — Die Verfasserin gibt ihrem Instinkt den Gesamtittel: „Der Kampf um den Mann.“ Damit ist die gemeinsame Idee: der drei Stücke, aus denen der Instinkt besteht. So deutlich gekennzeichnet, daß sich jedes Wort der Erklärung erübrigt. Denn daß der Kampf um den Mann überall von Frauen geführt wird, verzieht sich bei dem Geschlechte der Verfasserin von selbst. Und wenn man bedenkt, daß diese Verfasserin zu den Naturalisten, zu den Sommersprosseln gehört, so verzieht es sich auch von selbst, daß in allen drei Stücken die Männer als Hammerlappen, die Weiber aber als die meist überlegene Gattung geschildert werden. Nun, darüber wundern wir sich weiter nicht, darüber lächeln wir nur. Das erste Stück ist noch das relativ bedeutendste. Es nennt sich „Die Wäuerin“ und wird als „Drama“ bezeichnet, ist aber lediglich eine Novelle. Es ist übrigens auch aus einer Novelle der Verfasserin, der „Menschenjagd“, entstanden. Wenn der Vorhang aufsteht, sehen wir einen Toten im Bett liegen und eine Leichenträger, die bei ihm nachden soll, einen Schnaps nach dem anderen trinken. Schon wieder man sich bestürzt, daß, zumal, wenn man sich erinnert, daß es eine Frau ist, die einen diese unästhetischen Anblicke aufweist. Der Kranke frägt uns dann eine gelassene Stunde etwas vor, und die alte störrische Magd winstet unablässig das Ende herbei, damit sie ihren Schnaps abschließen kann. Aber der Kampf um den Mann? Die Witte-Ränge-Wäuerin hat einen fünfzigjährigen jüngeren Knack gezeitet, der ihr nicht treu blieb, nun aber am Tischen liegt. Sie hat Verdacht auf die hübsche Gilda, und das nicht ohne Grund. Aber sie will ihn nicht verlieren. Und da sie weiß, daß er ihr sicherlich verloren geht, wenn er wieder gesund wird, so betet sie um seinen Tod, läßt die Rosenkranzgebete und Beschleunigung seines Absterbens daselbst tun und

wendet, als alles nichts nützt, brutale Gewalt zur Erreichung ihrer Absicht an. Stolz steht die Wäuerin nun bei der Leiche und ruft: „Mein ist er. Mein wird er bleiben.“ Diese Schlußszene, so roh sie ist, hat doch eine gewisse dramatische Kraft; das will ich nicht leugnen. Aber wie lange muß man ausdauern, um diesen Effekt erleben zu können! Ich du meine Güte, was noch in dem Gravier gefordert! Wie wird alles herrlich, mein, ganzschön und öfter wiederholt! Die alte Krankenfrau, die immer und immer wieder sich über den armen Schwindluder beugt und dabei jammert, daß er noch immer lebe, wirt schließlich nur noch komisch. Und wie langamig muß sie die Vorrede erzählen! Und überall ein größlicher Haß von unästhetischen Reden und Taten! Es braucht noch mancherlei zu werden, daß wir von dem Vorgange, mo Gilda in Liebe dem Mann unterlag, überaus eingehend berichtet werden, daß der Verlust ihrer Ehe immer und immer wieder in den Vordergrund gerückt wird. Um solche Dinge handelt es sich bei der Frau Verfasserin in allererster Linie in diesem, wie auch im dritten Stücke. Das zweite Stück aber auch nicht feiner. Hier ist es die Jünderin eines Schneidermeisters, Frl. Fretschlöb (nach der diese Fretsch genannt wird), welche den Kampf um den Mann führt. Sie hat sich mit einem angeblichen Verleger-Agenten verlobt, der aber in Wahrheit ein hunsgebornlicher Jährling ist. Naturlich müßte sie mit dem Herz zusammen, er aber hat nebenbei die einseitigen Verlobungsbedingungen, die der Agenten des Meisters und demselben keine leidlichläufige Frau in der abgeklärten Weise um Geld und Gut, die er von der Agentin schließlich an die Luft gesetzt wird. Eine hochbedeutsame, epochemachende Handlung, nicht? Selbstverständlich nimmt es auch hier von Verwirrlichkeiten. Die eine Wäuerin, hat ein feines, Ungeheures zu Hause, die andere romantischer, daß sie nachts bis um sechs schwärmt und alle vier Wochen einen anderen hat, und so weiter. Auch hier ist übrigens wieder eine Person vorhanden, die allen Lesern mehr oberflächlich, als feinsinnig den Tod prophezeit, wie denn überhaupt in jedem der drei Einakter eine heilige Menge von Gemeinplätzen für Wesen existiert. Was an dem zweiten Stücke zu lesen ist, ist vielfach die Realismaterei. Auch im dritten Stück („Die Mutter“) ist dies der einzige Umstand, der mich schließlich dazu gebracht hat, es bis zum Ende anzuhören. Denn im übrigen ist es das schönste des Instinkt. Von Handlung ist keine Rede, sondern es wird lediglich geschwätzt, und was für grandioses Zeug! Wir befinden uns in einem Publikum, und überdies noch ein vollständiger Sonnenbrand ist. Aber er hat einen braven Wäbel ein Mund verstaubt, wobei man sich nur wundern muß, wo dies stolze Frauenzimmer ihre Augen gehabt hat, um an so einem Schmutz in Menschengestalt einen Gefallen zu finden. Aber die sie ein „Jüngling“ (dieses geschmacklose Wort kommt mindestens drei Dutzend Mal in dem Stücke vor) von ihm hat, will sie ihn absolut auch zum Eheherrn, während die aberne Mutter, die ihn mit lächerlicher Affektiertheit verzicht und nebenbei fürchtet, die Zienjungfrauen der Illegenden würden bei ihr nicht mehr laufen, wenn sie diese störrische Situation ihres Grüntraumens von demn jenseitig lieh, ihn nicht hergeben will. So leitet sie denn eine gute halbe Stunde auf das Wäbel los, und diese ihrerseits wendet die süßesten Töne an, um den Metrin zu sich hinzubringen. Dieser hört das lange Zeit stumpfsinnig an und faucht sie nur bisweilen im eülen Geschnitzjungenan an; auf einmal aber, da sie ihm ganz ausführlich und ganz wie im ersten Stück — solche seltsame Stellen läßt sich nur einmal die Verfasserin nicht entgehen — die Stunde ihrer Unarmung in die Erinnerung zurück, da verzicht sich seine Phoblogomaz zum gerührten Grinsen und er spricht das große Wort aus: „Ja, Du bist ganz liebestrunken.“ Ah, ah, ah! Nun diesem Moment ab neigt sich der Sieg auf Seite des Wäbels, und als es gar noch hinzugefügt, sie werde ihm eine Verzeihung verzeihen, da gibt auch die eilenzweert Mutter gerührt ihren Segen. Die Witte, wie dies Stück in die Länge gezogen wird, ist das Innerlichste, was mir bisher im Theater überhaupt vorgekommen ist. Die Verfasserin nennt dieses Stück ein „Vollstück“. Warum, ist mir ebenso wenig klar geworden, als der Grund, weshalb der zweite Einakter als „Komödie“ von ihr bezeichnet wird. Das zweite Stück, das uns von jeder Wäuerin und der Wäuerin-Anhänger nichts als kleine Lebensstragaden erzählt, hat auch nicht einen einzigen Zug einer Komödie an sich. Das dritte ist nichts weniger als ein Vollstück, wenn es auch im Publikumsspiel, eine Unmenge ungefundene Sentimentalität aufweist und unter der Hand darauf aufmerksam macht, daß Wäuelen besser ist als Frauenzen und das Leben in der freien Luft gefunder wie im fenesten Keller der Großstadtmissträger. — Ich bitte um Verzeihung, daß ich solche unehelichen Dinge hier habe aufsprechen müssen. Aber es war doch notwendig, wenn der Völer einen richtigen Begriff bekommen sollte von der Weise einer Schriftstellerin, wie es heute mehr als eine gibt. Die Aufführung der drei Einakter war im ganzen recht rühmlich. Die „Wäuerin“ spielte Frl. C. a. l. a. Sie hatte die Rolle richtig aufgefaßt, auch ihr Aussehen sich darauf eingerichtet. Aber es fehlt ihr doch die Kraft zu größeren dramatischen Auf-

gaben. Bisweilen blieb sie ganz untertäniglich, und vor allem hat ihre Stimme für die vielfältige Leiter der Empfindungen nicht die Kraft, Ausgeprägtheit und Modulationsfähigkeit. Ihre Spielweise daher der feinen Bewegung. So war ihr Erfolg nur ein halber, und dabei nicht die Rolle der Wäuerin, dieser großartigen, einseitigen Figur, zu der präden, besten Art der Künstlerin relativ noch am besten. Wie nun, wenn die Partien aufgetragen würden, die von weichen Heitzig, feiner Mimm und einem auf innerliche Wirkung abzielenden Wesen getragen werden müßten? Es wird daher für die Rolle nicht angäglich. Frl. C. a. l. a. in unserem großen und netzweiligen Hause ohne geringen Anlaß zu erschaffen Rollen heranzuziehen. Warum hat man gefahren ab die hochdramatische Partie der Wäuerin nicht durch Frl. W. a. g. n. e. spielen lassen? Ihr gehört sie, und es wäre mir und wohl allen Theaterbesuchern eine Freude gewesen, sie darin zu sehen. Erst im zweiten Akt geht es abend die vielgenannte, vorzügliche Künstlerin auf und führt die Rolle des Frl. Fretschlöb als prächtiger Empfindung durch. Anfanglich hätte sie den Ton viel leicht noch etwas couragierter nehmen können; den Schluß gab sie mit ergreifender Naturtreue. Im dritten Wäbel spielte Frau W. a. g. n. e. die: sympathische Grüntraumhändlerin mit sehr treffender Geschicklichkeit und sehr gläubhaft in der Art neuem, maltsinger Frauen aus dem Volk: Frl. W. o. l. l. m. a. n. n. war als kleine Emma ebenso resolut wie rührend. Die größeren und kleineren Nebenrollen waren fast durchweg recht gut besetzt. Insbesondere sind aus dem ersten Stücke Frl. W. r. a. n. d. o. w. und Frl. P. a. l. l. i. u. s. aus dem zweiten Herr K. a. m. p. f. u. m. aus dem dritten Herr W. e. r. e. n. d. u. b. und Herr Z. o. h. n. e. mit Aufzeichnung zu nennen. Herr D. o. h. n. e. läßt vielleicht gut, nicht ganz so radikal aufzutragen. In der „Komödie“ spielte, meines Wissens zum ersten Male, die kleine L. u. c. i. e. M. ü. l. l. e. r., die um allmählich ein erweckendes Fräulein wird, eine größere Epredrole. Sie machte ihre Sache gar nicht übel, inwieweit die innere Empfindung noch nicht recht zum Ausdruck kam. Das Fräulein mußte sie sich schließlich abgewöhnen. Auch D. e. m. o. n. i. t. o. r. hat das fertigebracht, obwohl er doch, wie Frl. Clara Wiebig sagen würde, „nur ein Mann war.“ Die Magd hatte die Stücke mit viel Sorgfalt einstudiert. Das Gedicht des todtrauen Wäuers hinter den Bettgardinen nicht sichtbar wurde, nur sichtlich sehr richtig empfunden. Das Schreien der Mutter und der Mutter und allen der Publikumsläden waren allseitig hergerichtet und ansprachlich.

Dr. W. Gebensleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Am Sonntag nachmittags 3/4 Uhr gelangt als Volksvorstellung zu den kleinen Einheitspreisen von 60, 40, 25 Pfg. „Der Raummann von Nevada“ zur Aufführung, während am Abend nun einhundert die Operette „Häufigkeit“ von Joh. Strauß in Szene geht. In der Partie der Hanni, welche im vorigen Jahre Frl. Fretsch löb gespielt hat, treten vom Hoftheater in Ldenburg, Der Dame geht der Auf einer vorzüglichen festen Operettensängerin voraus und wird ihr Gastspiel voraussichtlich zu dauernden Beziehungen zu unserer Bühne führen. Die übrige Besetzung, darunter die utomischen Leistungen der Herren Bernd, Stalberg, Nollenbach, ist mit den Herren Wutz, Brunsell, Stübner, den Damen v. Hoer, Exata, Fretsch, die bekannte frühere. Am Montag findet die erste Wiederholung des Dramen-Instinkt „Der Kampf um den Mann“ statt. Für das Gastspiel der berühmten Holopernsängerin Charlotte Rubin zeigt sich bereits das lebhafteste Interesse. Frl. Rubin singt hier zum ersten Male den „Fidelio“, für welche Partie die Künstlerin in letzter Zeit probiert hat. Die herrliche Stimme, die hoheitsvolle Erscheinung des Gastes lassen einen jetzigen Wunsch erwarten.

— **Aus dem Bureau des Theaters wird uns geschrieben:** Am Sonntag nachmittags 3/4 Uhr findet als Volksvorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40 und 25 Pfg. die letzte Aufführung der Lustspieloperette „Häufigkeit“ von Rudolf Kreßer und Max v. Bengel statt, während am Abend aber auf vielseitigen Wunsch zum ersten Male Henst Jörens interessantes fünfaktiges Schauspiel „Ein Wollfeind“ wiederholt wird, das bei seiner Uraufführung im Wäuer-Guttenbrunn-Komödie „Fretsch u. C.“ findet am Montag statt. Der zweite Abend im Fretsch-Instinkt bringt noch im Laufe der nächsten Woche des Dichters spannendes Werk „Die Wildente“. — **Neues Theater.** Der Bericht über die Freitag-Aufführung von „Wollfeind“ ist bis zur nächsten Nummer zurückgestellt worden.

— **Hiederabend von Brigitta Fielemann.** Zur Empfehlung dieser am 12. Dezember in den „Kaiserlän“ hier zum ersten Male auftretenden Sängerin diese nachgehende Konzertbericht aus Weizenfeld: „Eine hervorragende Sängerin, wie wir sie in Weizenfeld lange nicht mehr gehört haben, ist Frau Brigitta Fielemann, die am vergangenen Montag im „Goldenen Stroh“ einen Lieberabend veranstaltet hatte. Die Künstlerin besitzt eine entschlossene, vollausstimmende Stimme, ihre Aussprache ist bellvoll und die Technik ihres Gesanges, die innige Verarbeitbarkeit auch der intimsten Schönenheiten und Nuancen jedes einzelnen Vortrages erwarben ihr bald die Zuneigung der Besucher. Frau Fielemann, die in vielen anderen Städten vor ausverkauften Bühnen sang, beschließt, im Januar wieder in Weizenfeld zu singen und wünschen wir der Künstlerin zu diesem Konzert aufrecht ein volles Haus.“

**Möbelfabrik C. Hauptmann**  
Fabrik und Lager: Kl. Ulrichstrasse 34/36

**Weihnachts-Ausstellung!**

us.  
ck:  
en-  
des  
3761  
29,

# Reinicke & Andag,

Möbelfabrik und Magazin,  
**Grosse Klausstrasse 40, am Markt,**  
 empfehlen den Besuch ihrer

## Weihnachts-Ausstellung!

Durch den Neubau unserer grossen, mit elektrischer Beleuchtung eingerichteten **Möbelsäle** bietet unsere diesjährige Ausstellung eine grosse Auswahl von Neuheiten in

**Gebrauchs- und Luxus-Möbeln**

in allen Holz- und Stilarten zu den billigst gestellten Preisen.

Transport frei durch eigenes Geschirr.

Fernsprecher Nr. 2459.

### Strickgarne



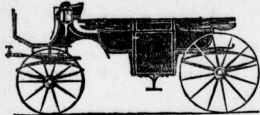
kaufen Sie  
 in  
 grössler Auswahl  
 am  
 besten u. billigsten  
 bei

**H. Schnee Nachf.**  
 Gr. Steinstr. 84

**Hoflieferant Franz  
 Pudding-Pulver**  
 Jedem vornehmen Hofe, jedem  
 feinen Hause, jedem Gast, jedem  
 in der Welt, ist es ein Bedürfnis,  
 ein solches Pulver zu haben, um  
 schnell und leicht ein  
 köstliches  
**F. Franz,** Hoflieferant,  
 Gr. Steinstr. 84, Gr. Markt 12, Berlin.

### Gottfried Lindner Akt.-Ges. Ammendorf.

Verkaufsstelle: Halle a. S., Gr. Steinstrasse 9.



Abteilung:  
**Luxuswagenbau.**  
 Spezialität:  
 Landauer, Coupés,  
 Landauer, Mylords,  
 Jagdwagen,  
 Automobil-Carrossieren.

Telephon Nr. 31.

Feinste Referenzen. Feinste Referenzen.

## Zentral-Heizungen.

Niederdruck- und Hochdruck-Dampfheizungen sowie Warmwasserheizungen mit selbsttätig wirkenden Sicherheits-Druckregulatoren und Präzisions-Regulierung der einzelnen Heizkörper; desgleichen gemischte Systeme, Dampf-Warmwasserheizungen, Dampf-Luftheizungen, für Privathäuser, öffentliche Gebäude u. Fabriken, ferner Dampfbad-, Warmwasserbereitungen, Dampfkeihen-Einrichtungen für Krankenhäuser, Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke etc. etc.

**Dicker & Werneburg,**  
 Halle a. S., Turmstrasse Nr. 123.

### Nussbaum-Pianino,

freuzettig, gut erkant, 375 Mk.  
**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**

**Sicherheits-Seilwinden**  
 zum Aufwinden  
 von Lasten.  
 Einzahl! 6743  
 Praktisch!  
 Bewährt!

Prospekt gratis.  
**Ph. Mayrath & Co.,** Frankfurt  
 a. M.  
 u. Berlin N., Chausseest. 20.

### CARLSHÜTTE Aktien-Gesellschaft für Eisengesserei und Maschinenbau Altwasser in Schlesien

liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. Personal ca. 600.

**Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen**  
 Höchster Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.  
**Centrifugalpumpen** für kleinere und grosse Druckhöhen.  
**Transport-Anlagen,** speziell Förderrinnen nach System Kreis und Patent Marcus.  
**Lufterhitzer-Anlagen** zur Ausnutzung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Kondensation.

### Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.  
 Mehr als 1000 im Betrieb.  
**Sachsse & Co.,** Halle S.  
 Alteste Heizungsfirma am Platze.  
 Zweigniederl. Bremen und Berlin O. Westl.

### Nordhäuser Parkett-Fabrik

**August Beatus, Nordhausen a. Harz**  
 empfiehlt feine gut gefestigte, absolut trockene und unverwundliche  
**Stabfussböden**  
 in Eiche und Holboche, auf Pfahlböden oder nach dem neuen Verfahren mit Feder und Lute (D. R. P. 156 006) in Asphalt verlegt, sowie **Tafel-Parketten** in reicher Musterwahl und eleganter Ausführung, fertig verlegt und gewandelt.  
 Eichen- und rothbuche profilierte Treppensufen nach Maß.  
 Vertreter für Halle und Umgegend:  
**Conrad Röhrborn, Halle a. S.,**  
 Moritzwinger 13.

**E. Leutert,** Masch.-Fabr. u. Eisengesserei Halle S.  
**Sauggas-Motoren mit Generatoren**  
 für Anthracit, Koks und Braunkohlenbriketts.  
 Billigste, konzessionsfreie Betriebskraft.  
 Einfache Bedienung.  
 Jederzeit betriebsfertig.

Heizkörper Verkleidungen. Gitterbleche in allen Mustern.  
 Gelochte Bleche.  
**Maschinenfabrik „BAUM“**  
**HERNE** in allen Metallen.  
 Separations-Trommeln. Filterbleche Diffusorböden.

### Fa. Gebrüder Baensch,

Dölan (Bez. Halle a. S.).  
 Gegründet 1872.

Dölan bei Halle a. S. Holz- und Eisenbahn-Station. Eigener Gestein-Anschluß. Fernruf: Halle 1187. Telegr.-Adr.: Baensch, Dölanbühle.

**Chamotte-Fabrikate,** hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige.  
**Stampf-Caolin,** hochfeuerfest.  
**Ton und Caolin eigener Gruben.**  
**Chamotte-Mörtel,** fertig zum Gebrauch.  
 Beste Referenzen. [9648]  
 Kosten-Anschläge, Offerten und Muster gratis.

**Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),** bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Raßf.), sowie Staubschlack, Kalkmehl u. Kalkfeinmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die Vereinigten Steinen-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [6818]

### Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.

Am 14. Juni a. c. hat eine Auslosung stattgefunden unserer:  
 4% Pfandbriefe Serie I, III und V auf den  
 2. Januar 1906. Listen der gezogenen Nummern können  
 kostenfrei von der Bank bezogen werden. [6845]

### Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,  
 empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transaktionen,  
 u. a. für [6850]

**An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung  
 guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-  
 Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.  
 — Hypotheken-Verkehr.**

Kostenfreier Verkauf bis 1914 unkündbarer sicherer  
 3 1/2%, 3 3/4% u. 4% lger Hypotheken-Pfandbriefe. [6845]

### Unkündbare Hypothekengelder.

Mk. 1 500 000 sollen längere Jahre unkündbar auf  
 Gütern von 3 1/2%, falls II. Stelle von 3 1/2% an, verziehen  
 werden durch [6845]

**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 30 und Halberstadt.

### F. Jaenchen & Co.

Foreign Bankers  
 Gracechurch Buildings  
 London E. C. [6848]

besorgen An- und Verkauf aller an der Londoner Börse  
 handelnden Effekten unter den coulantesten Bedingungen. Zuver-  
 lässige Auskünfte sowie sachgemässe Wochenberichte kostenfrei.

### Rothe + Loose

Ziehung vom 19.—23. Dezember 1905 in Berlin  
 baar 100 000, 50 000, 25 000 etc. Mk.  
 Originallosse Mk. 3,75. Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Ausland 60 Pfg.  
**Peter Loewe, Neustrelitz.**  
 Telegr.-Adr. **Glückspeter** Neustrelitz. [6884]

Die von Herrn Geh.-Rat Prof. Dr. v. Bramann  
 bewohnte **I. Etage** meines Hauses **Gr. Stein-  
 straße 19** ist vom 1. April n. J. ab anderweit  
 zu vermieten. [5116]  
 Näheres im Privat-Bureau Gr. Steinstraße 19.  
**Geh. Kommerzienrat Lehmann.**



**Färberei Mauersberger,**  
**Chemische Reinigungs-Anstalt**  
 für Garderoben und Dekorationen jeder Art,  
 Teppiche, Federn, Handschuhe etc.  
**Gardinen-Wäscherei u. Spannerei.**  
 — Mechanisches Teppich-Klopfwerk. —  
 6 Filialen in Halle und diverse Annahmestellen. [5099]  
 Abholen und Rückliefern kostenfrei im Stadtgebiet.  
 Fernsprecher 1248 u. 1252. Fabrik-Fernsprecher Ammendorf Nr. 20.

**Strümpfe und Socken**

für Damen, Herren und Kinder  
 in anerkannt grösster Auswahl. — Gelegene Qualitäten. — Riesig billige Preise.  
 Zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfehlen:  
 Ia. Schwarzwooll. Damenstrümpfe deutsch, lang gestrickt, das Paar 1,70, 1,40, 1,20, 1,00, **0.60** Mk.  
 Ia. Schwarzwooll. Damenstrümpfe engl. lang gestrickt, das Paar 2,35, 2,00, 1,65, 1,20, **1.10** Mk.  
 Ia. Wollene gestrickte Socken meliert und farbig, das Paar 1,40, 1,25, 1,10, 0,85, **0.65** Mk.  
 Elegante farbige Strümpfe und Socken, hochmodern, in grösster Auswahl.

**Schlüssler & Co.,**

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 80.  
 Erstes Spezialgeschäft für Strümpfe, Wollwaren, Trikotagen.  
 Anstricken. Anweben. Anmaschen. Eig. Fabrikation in Küllstedt i. Th. Anstricken. Anweben. Anmaschen.

**Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel**



empfiehlt in grösster Auswahl und besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen

**Louis Böker,**

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.  
 Moderne Römer u. Weingläser  
 Fernsprecher 688. [6683]

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

**Julius Meyer Nachf.,**  
 A. Herrmann, Uhrmacher,  
 Brüderstrasse 16, am Markt [4629]

**Präcisions-Taschenuhren**  
**A. Lange & Söhne, Glashütte Sa.**  
 Zu beziehen durch alle feineren Uhrengeschäfte. 28 Pfäm.

Verkauf derselben zu Original-Fabrikpreisen bei [6405]  
**Gustav Uhlig, Uhrmacher,**  
 Halle a. S., unter Leipzigerstr.

**Ernst Karras jun.**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
 Rehkronenpfellen, Haus-,  
 Arbeits-, u. Shagpfellen.  
 Spazierstöcke mit Silber- u. Eisen-  
 beingriffen.  
 Naturstöcke mit Silber- und Nisfel-  
 einlagen. [6882]  
 Meerscham-Zigarrenspitzen u.  
 Pfeifen, Bernsteinspitzen  
 von 1,50—20 Mk.  
 Leipzigerstr. 4. Ernst Karras jun., Leipzigerstr. 4.

**CACAO**  
**SUCHARD**  
 BEVORZUGTE MARKE.

**Pädagogium Allstedt in Thüringen.**  
 Eltern, denen die Erziehung ihrer Söhne und Töchter freiwillig überlassen ist, oder die sich der Erziehung ihrer Kinder nicht genug widmen können, werden auf obige Anstalt aufmerksam gemacht. Vorbereitung für die Ein- u. Kreis-Prüfung und die höheren Klassen aller höheren Lehranstalten.  
 Beste Erfolge nachweisbar. Individuelle Behandlung der Jüglinge auf Grund einer 30-jährigen Erfahrung. Vorzügl. Förderung u. geistige Pflege. — Aufnahme vom 10. Lebensjahr ab. Erfolg sicher, näheres Brieflich, nicht durch Postfach, nach genauer Angabe aller Verhältnisse des Jüglings. Vorzügl. Referenz. Allstedt i. Thür., im Oktober 1906. [4188]  
 Alfred Pache, Direktor, Pfarrer a. D.

**Wratzke & Steiger**  
 Juweliere und Edelschmiede  
 Königl. Griech. Hoflieferanten  
 Halle a. S., Poststr. 8. [6093]

**Gr. Steinstrasse 12**  
 ist die jetzt von Herrn Justizrat Weisser benutzte  
**hochherrschaffliche Wohnung**  
 mit elektr. Licht und Gas,  
 II. Etage 6 heizbare Zimmer und Zubehör,  
 I. Etage 3 Büreauräume,  
 zum 1. April 1906 aufammen oder getrennt anderweitig zu vermieten.  
 Sehr passend für Bezugs- und Bedarfsartikel. Näheres Blumen-  
 straße 11 im Kontor. [6289]

**Friedr. Wilh. Krause**

Königl., Grossherzoglich, Herzogl. Hoflieferant  
**Leipzig, Katharinenstrasse 6**  
 Spezialgeschäft und Versandthaus von Delikatessen,  
 sowie sämtl. Artikel für die feine Tafel und Küche  
 empfiehlt für die bevorstehende

**Weihnachtszeit**  
 sehr reichhaltiges Lager aller in- und ausländischen

**Conserven**  
 neuester Ernte zu billigsten Preisen!  
 Prima Englische, Holländische, Holsteiner Austern  
 Sämtliche Fluss- u. Seefische  
 Langousten, Hummer, lebend u. gekocht, Pfahlmuscheln  
 Fetten geräuch. Winter Rheinlachs u. Weserlachs

**Prima Astrachaner Caviar**  
 Neunaugen (Bricken), Aal in Gelée, Appetitlisd  
 Sardines à l'huile und in pikanten Saucen  
**Strassburger Gänseleber- und Wild-Pasteten**  
 Frisches Tafelgeflügel, Wild und Wildgeflügel  
 Grünen Kopfsalat, fr. Salatgurken, Tomaten, fr. Bohnen  
 Frischen Stangenspargel, Artischocken, fr. Trüffel.

**Biscuits**  
 in stets nur frischesten Qualitäten  
 Smyrna-Feigen, Marocco-Datteln, Traubenrosinen  
 Frische Ananas, feinstes tyroler Tafelobst

**Chocoladen**  
 v. Marquis, Masson, Lindt, Suchard, Kohler, Peter, Menier, Hellerete.  
 Grosses Lager der bestrenommierten in- u. ausländischen  
**Liqueure. Punschessenzen.**

Weihnachts-Spezialität:  
**Frühstückskörbe** nach Wahl mit den erlesensten Delikatessen, Liqueuren, Weinen etc. gefüllt.  
**Wein-Gross-Handlung.**  
 Ausfuhr. Preisocourant sowie Wein-Engros-Preisliste frei!  
 Adresse für Briefe u. Telegramme:  
**Hoflieferant Krause, Leipzig.**  
 en gros. Telephone No. 2123 u. 39. en detail.

**Clubsessel**

in allen Lederfarben und bequemsten Formen  
 empfiehlt billigst [6863]  
**Max Born,** Dekorateur,  
 Grosse Brauhausstr. 14.

**Vorzügliche Weihnachtsstollen**

in verschiedenen Sorten empfiehlt die Konditorei von  
**Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7.** [6421]

**Zu Landwirt- etc. Geschenken**

für Weihnachten passend:  
 Prima mit Zegellinen gef. Pferdebeden 8 Mk.  
 Prima Handmacher gefir. Pferdebeden 8 Mk. 16 Mk.  
 Prima wasserdichte Planen für 4" Wagen, 3x4 m. 20 Mk.  
 Prima woll. Aufspärbededen mit Bruststück 15 Mk.  
 Prima Wagen-Planen, 3x4 m. 14 Mk.  
 Prima Aufspär-Planen à Stück 8 Mk. [6540]  
**Plaut & Sohn, Halle.**

**Berliner Corset-Fabrik**  
**W. & G. Neumann.**  
 50 Filialen in Deutschland.  
 Filialen in Halle:  
**Gr. Ulrichstr. 57,**  
**Leipzigerstr. 11.**  
**Grade Front-Corsets**  
 in grösster Auswahl.  
**Corsets nach Mass.**  
 Reparatur u. Wäsche billigst.  
 Ausgleich hoher Schultern  
 und Hüften. [6887]  
 Strumpfhalter, Corsetseherer  
 Zentrale:  
 Berlin O., Blumenstr. 62.

**Christstollen**  
 mit vorzüglichem Geschmack und den besten  
 Zutaten liefert und nimmt Bestellungen  
 entgegen.  
**ff. Marzipan-Zebkuchen,**  
 eigenes Fabrikat, täglich frisch u. gros artig im Geschmack.  
 Pfd. 1 Mk. Baum-Konfekt. Pfd. 1 Mk.  
 nur gutschmeckender Baumbehang.  
**Johs. Wilhelms Konditorai, Leipzigerstr. 59.**

**Grosse**  
**Weihnachts-Ausstellung**  
**Hauptmöbelmagazin**  
**Paul Michaud**  
 LEIPZIG  
 Hainstr. 1 am Markt  
**nur Hainstrasse 1.**  
**Grosse**  
**Weihnachts-Ausstellung.** [6843]

Sachgemäss  
 Annoncen wirken  
 auch auf kleinem  
 Raume durch sich  
 selbst Verlangens Sie  
 kostenlos Vorschläge  
 Halle a. S.  
**Haasenstein**  
**& Vogler A-G**

**Französisch**  
 erteilt gründlich Mlle. Favarger,  
 Gr. Steinstrasse 16, II. [6584]  
 Bellefant-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten  
 empfiehlt billig die Parfümerie  
 Oscar Ballin, Leipzigerstrasse 91.

# Brenn-Spirit

„Marke Herold“



Original-Literflaschen mit Patentverschluss  
**30 Pf.** pro Literflasche ca. **90** Vol. % excl. Glas

**33 Pf.** pro Literflasche ca. **95** Vol. % excl. Glas

➔ **Ueberall erhältlich!** ➔

## Spirit-Glühlicht.

- Spirit - Glühlicht** ist ein hellstrahlendes, weisses, dem Gas - Glühlicht gleichartiges Licht.
- Spirit - Glühlicht** hat eine Leuchtkraft von ca. 40 HK. (Hefner-Kerzen).
- Spirit - Glühlicht** brennt ohne Hilfsflamme.
- Spirit - Glühlicht** erfordert nur ein einmaliges Anzünden.
- Spirit - Glühlicht** brennt vollkommen gleichmässig ohne jegliche Regulierung.
- Spirit - Glühlicht** hat einen Spiritverbrauch von  $\frac{1}{12}$  bzw.  $\frac{1}{14}$  Liter (ca. 2 $\frac{1}{2}$  Pf.) pro Brennstunde bei doppelter Lichtstärke gegenüber einer guten Petroleumlampe.
- Spirit - Glühlicht** ist reinlich im Gebrauch.
- Spirit - Glühlicht** erfordert nicht tägliches, sondern nur monatliches Zylinderputzen.
- Spirit - Glühlicht** benötigt kein tägliches Dochtputzen, sondern verlangt nur alle 3 bis 4 Monate einen durch jedermann leicht auszuführenden Ersatz der Dochte.
- Spirit - Glühlicht** blakt nicht und ist geruchfrei.
- Spirit - Glühlicht** strahlt keine Wärme aus.
- Spirit - Glühlicht** ist windsicher, daher auch für Garten- und Balkon-Beleuchtung sowie in Laternen für Strassen-Beleuchtung geeignet.
- Spirit - Glühlicht** kann auf jedem gewöhnlichen Petroleum-Bassin (mit Vasenring von 14" = 40 mm Durchmesser) ohne weiteres angebracht werden.

Als besonders preiswert

empfehlen wir in

**geschmackvoller moderner**

Zusammenstellung :

## Tisch-Lampen

- Modell „Berlin“ kompl. mit Amor-Brenner . . . M. **9.00**  
 kompl. mit Rustikus-Brenner . . . M. **7.70**
- Modell „Leipzig“ kompl. mit Amor-Brenner . . . M. **10.20**  
 kompl. mit Rustikus-Brenner . . . M. **8.90**
- Modell „München“ kompl. mit Amor-Brenner . . . M. **21.00**  
 kompl. mit Rustikus-Brenner . . . M. **19.70**

## Hänge-Lampen

- Modell „Hannover“ kompl. mit Amor-Brenner . . . M. **20.70**  
 kompl. mit Rustikus-Brenner M. **19.40**
- Modell „Breslau“ kompl. mit Amor-Brenner . . . M. **32.30**  
 kompl. mit Rustikus-Brenner . . . M. **31.00**

## Krone

- Modell „Stettin“ kompl. mit Amor-Brenner . . . M. **44.70**  
 kompl. mit Rustikus-Brenner . . . M. **40.90**  
 dreiflammig.

Versand dieser Lampen nach auswärts zu obigen Preisen unter Berechnung unserer Selbstkosten.

## Spirit-Verwertungs-Genossenschaft, E. G. m. b. H.

General-Vertrieb der Zentrale für Spirit-Verwertung, G. m. b. H. Berlin W.  
 Ausstellungs- und Verkaufslokal:

Leipzigerstr. 43.

**Halle a. Saale**

Leipzigerstr. 43.

Man verlange unseren reichhaltigen Katalog gratis und franko.



Ungewöhnlich billiges Angebot vorzüglicher Bücher in tadellosem Zustande,  
die sich besonders zu

**Aufbewahren!**

# Weihnachts-Geschenken

Antiquariats-  
Verzeichnis  
1906.

eignen, von

# Albert Neubert

**Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Antiquariat.**

Gegründet 1875. Poststraße 7. Halle a. S. Poststraße 7. Fernruf 1292.

Versand nach ausserhalb gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Statt Mk. 12,— für Mk. 7,50.

Preis 12,— Mark.

**Sang und Klang**  
Im XIX. Jahrhundert ist das hervorragende musi-  
kalisches Sammelwerk, welches je existierte. Es ist jetzt  
in 90,000  
Exemplaren verbreitet. Alle  
Familien  
sind entzückt von der Reichhaltigkeit und der Auswahl  
dieser Sammlung und ihr Ruf  
verbreitet  
sich täglich mehr. Dasselbe enthält auf 408 Foli-  
seiten 96 hervorragende Kompositionen für  
Klavier von Wagner, Liszt, Leoncavallo, Mascagni,  
Strauss, Müllacker, Smetana, Rubinstein, Verdi, Zinzer,  
Offenbach u. v. a. deren Abdruck zum grossen Teile  
durch das Urheberrecht geschützt ist.  
**SANG und KLANG**  
In 7 fascien Farbenprachtband gebunden, bildet somit  
das schönste Geschenk  
an jede Familie und alle Musikfreunde:

**90 000**  
Bände  
**Sang und Klang**  
im XIX. Jahrhundert wurden bis jetzt  
verkauft.

Der ausserordentliche Erfolg dieses Werks ver-  
anlasste den Verleger, in derselben eleganten  
Ausstattung eine  
**Neue Folge**  
herauszugeben, welche in gleicher Weise eine Auswahl  
der gediegensten neueren und neuesten Schöpfungen  
einer Komponisten enthält, die Porfen von Richard  
Wagner, Engelbert Humperdinck, Johannes Brahms,  
Giacopo Verdi, Anton Dvorak, Franz List u. v. a. Das  
400 Seiten starke Werk ist dem ersten  
Bande gleich in sechsfarbigem Kallko-  
Prachtband gebunden; es zeichnet sich durch  
scharfen Notensatz und vorzügliches holzfreies Papier  
aus. Das Werk enthält  
**110 Musikstücke.**  
Sechs bis acht Kompositionen, einzeln gekauft,  
entsprechen dem Preis des ganzen Werks.  
Das Werk ist für Klavier (zweihändig) bearbeitet.

Beide Bände zusammen für 17,— Mark.

Statt Mk. 40,— nur Mk. 24,—.

**Bestes Geschichtswerk für die deutsche Hausbibliothek.**

## Schillers Weltgeschichte.

Von den ältesten Zeiten bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts 4 starke Bände im Lexikonformat. Jeder Band hat jetzt 750 Seiten. Mit 18 authentischen Porträts und 14 Karten. (W. Spemann Verlag, Stuttgart). Elegante gebunden.

**Carl Röchling, Unser Heer.** Bilder und Typen von unserem Heere.  
50 Originalzeichnungen in Lichtdruck. In reich ausgestatteter Prachtmonatmappe. Originalformat.  
Statt Mk. 35,— nur für Mk. 10,—.

Die vorzüglich ausgeführten Bilder werden bei vielen angenehmen Erinnerungen an ihre Dienstjahre wachrufen, die prächtige Mappe mit dem in Gold strahlenden Reichsadler eignet sich vorzüglich zum Festgeschenk.

**Waldmeisters Brautfahrt**  
von Otto Roquette. Pracht-Ausgabe. Illustriert von H. Schmidthammer. Orig. Prachtband mit Goldschmuck.  
Früher Mk. 12,— jetzt Mk. 6,—.

Zeit, Illustration und äussere Ausstattung stehen hier auf der gleichen Höhe poetischen Wanders.

**v. Kleist.** Der zerbrochene Krug. Pracht-Ausgabe mit Illustrationen von Adolf Menzel. Früher Mk. 12,— jetzt Mk. 6,—.

Keine andere Weisheit als die Menzels wäre imstande gewesen, den drahtigen Humor der Kleistschen ewig jungen Dichtung so lebensmächtig zu verkörpern, wie es in dieser Ausgabe geschehen.

**Buch-Album.** Hamoristischer Hausbuch.  
Sammlung der beliebtesten Schriften von H. Buch. Quartformat. Eleganter Prachtband. Mk. 20,—.

**Gelegenheits-Exemplare** — meist 15,—  
tadellos erhalten — vorzüglich — zu ca. Mk. 10,—.

**Illustrierte Weltgeschichte**  
auf Grund der neuesten Forschungen und eingehender Berücksichtigung der Kulturgeschichte bis zur neuesten Zeit herausgegeben von Dr. Max Manitius, Dr. Ch. Rüdell und Dr. Walther Schwan (Chefredakteur am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin). Mit 47 Bildern in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bde. 8°. 1600 Seiten. 1700 Abbildungen. 2 Bde. 17,—.

**Kulturgeschichte des deutschen Volkes.**  
Von Dr. Otto Denke am Rhyn. 2 Bde. 8°. 1600 Seiten. Mit 1822 Abbildungen im Text und auf 135 Tafeln. 8°. Halbbd. 21,—.

Statt Mk. 15,— nur Mk. 7,50

## Der französische Krieg 1870/71.

Von Georg Hiltl.  
7. Auflage. — Jubiläums-Ausgabe.  
Ein stattlich e Band von 844 Seiten in gr. 8° mit über 300 authentischen Abbildungen im Text, vielen Einhaltsbildern, sowie Karten und Plänen. In elegantem Jubiläumseinband.  
Neubearbeitet und bereichert durch Einfügung einer grossen Anzahl hervorragender histo tischer Gemälde der letzten Jahrgänge, ist das Hiltl'sche Buch ein patriotisches Prachtwerk ersten Ranges.

Statt Mk. 10,— nur Mk. 4,—.

## Lieder u. Sinnsprüche

von Otto Baiß.  
Aus seinem Nachlass herausgegeben von G. Siebrich. Mit Porträt des Dichters, Abdrucken und Federzeichnungen von Hermann Baiß. In Original-Einband.

Statt Mk. 150 für Mk. 60,—.

## Schlosser, Chr. Fr., Illustrierte Weltgeschichte.

25. Jub.-Ausg. Fortgesetzt bis zur Gegenwart von Prof. O. Jäger und Fr. Wolff. In 20 Orig.-Halbfr.-Bden. Cadellos neue Exemplare.

Zum Lobe des „Schlosser“ noch etwas sagen zu wollen, wäre überflüssig. Daß ein so teures Werk 25 Auflagen erlebt, sagt zu seiner Empfehlung mehr, als wir können. Es freut uns, dies Werk zu einem so billigen Preise anbieten und so auch weniger Bemittelten die Anschaffung ermöglichen zu können. Auf Wunsch liefern wir auch gegen Ratenzahlungen.

## Gelegenheitskäufe \* ersten Ranges!

### Konversations-Lexika

sämtlich komplett u. eleg. gebunden. Ab Halle a. S. — inkl. Verpackung.

**Meyer** Neueste komplette 5. Aufl. 170 eleg. 1/2-Prachtbände (A—Z) sehr gut erhalten  
Statt 170 Mk. nur 70 Mk.

**Brockhaus** 14. (revidierte) Auflage 1898. 17 eleg. Halbbd. bde.  
Statt 170 Mk. nur 70 Mk.

**Brockhaus** neue revidierte Jub.-Ausgabe 1903. 17 eleg. Originalbände  
Statt 204 Mk. nur 127,50 Mk.

Statt 6 Mark für 4 Mark

# Takt und Ton

von Oswald Marschner.

Ein Buch über den feinen Takt und guten Ton im geselligen Verkehr, Winke u. Ratschläge für die gute Lebensart in der Öffentlichkeit, in der gebildeten Gesellschaft und im eigenen Hause.

Gr. 8°. 666 Seiten. In Zweifarbenruck mit vielen Randleisten u. Verzierungen in hocheleg. Leinenbande.

Dieses Buch, welches wie kaum ein zweites geeignet ist, jedem jungen Mädchen und jungen Mann als Führer auf dem Lebensweg zu dienen, bildet zu jeder Gelegenheit ein vorzügliches Geschenk.

# Geschenkwerke.

Statt Mk. 21,— nur Mk. 6,50.

## Gust. Ferd. Herzbergs

(Prof. der Gesch. an der Universität Halle)

### Geschichte der Stadt Halle a. S.

von den Anfängen bis zur Neuzeit, 3 Bände 1889 bis 1893.

Bd. I: Halle im Mittelalter. Nebst 2 histor. Karten von Halle und Umgegend, sowie 2 Ansichten.

Bd. II: Halle während des 16. und 17. Jahrhunderts (1513-1517). Nebst 5 Abbildungen.

Bd. III: Halle während des 18. und 19. Jahrhunderts (1717-1892). Nebst 3 Skytzen, 4 Abbildungen und einem histor. Stadplan.

Alle 3 Bände elegant gebunden

Statt Mk. 25,50 nur Mk. 8,50.

Ein schön geb. und sehr preiswertes Geschenk nicht nur für jeden Einwohner der Stadt Halle, sondern auch für alle Gebildeten, die für Geschichte und Kulturgeschichte Interesse haben.

Statt Mk. 30,— für Mk. 13,50.

## Hervorragendes kunstgeschichtliches Werk!

# Die Madonna

Das Bild der Maria

### in seiner kunstgeschichtlichen Entwicklung

bis zum Ausgang der Renaissance in Italien.

Nach dem italienischen Werke von

#### Adolf Venturi

bearbeitet von Theodor Schreiber.

Mit 6 Tafeln und 531 Abbildungen.

Kl.-Folio. 452 Seiten, in Prachtband (Skytzen) gebd.

Das Werk ist geradezu meisterhaft ausgeführt, mit vielen Kupfern, Holzschnitten und Autotypen geschmückt, bringt es Kopien der berühmtesten klassischen Meister.

In dem vorliegenden Werke gibt Venturi, der gründliche Kenner italienischer Kunst, die Fortschritte der allmählichen Entwicklung des künstlerischen Empfindens, welche aus der christlichen Legende im Laufe der Jahrhunderte hervorgegangen, in der glücklichsten Weise wieder.

Statt Mk. 5,— für Mk. 2,75.

## Der neue Bund

in 100 Bildern

alter und neuer Meister wie:

Raffael, Rembrandt, Leonardo, Dürer, Rubens, Correggio, Tizian, Schnorr, Richter, Gebhardt u. a.

nebst begleitendem Text.

Klein-Folio in Prachtband mit reicher Gold- und Relieffressung.

Die Auswahl der Bilder ist eine vorzügliche; in wunderbaren Reproduktionen ziehen an dem Beschauer die Meisterwerke der christlichen Kunst vorüber. Zu diesem billigen Preise existiert kein ähnliches Werk.

## Das deutsche Drama

des neunzehnten Jahrhunderts in seinen Hauptvertretern

von Dr. S. Friedmann.

ordentl. Professor an der R. Accademia Scientifica-Letteraria in Mailand.

Autor. Übersetzung von L. Weber. Drei Bände 1902 u. 1903.

Ges. geb. (statt Mk. 14,—) nur Mk. 7,50.

Ges. geb. (statt Mk. 10,—) nur Mk. 6,—.

Bearbeitet die Dramen von: M. v. Kleist. — Ch. D. Grabbe. — Chr. F. Hebbel. — O. Ludwig. — F. Grillparzer. — F. Halm. — F. Raimund. — K. Gutzkow. — H. Laube. — E. Brachvogel. — R. v. Gottschall. — E. v. Bauernfeld. — R. Benedix. — G. Freytag. — L. Anzengruber. — A. Willrandt. — A. Fitger. — E. v. Wildenbruch. — H. Sudermann. — G. Hauptmann.

Als Empfehlung weise ich auf R. v. Gottschalls Urteil aus dem „Atlas Langhans“: „Die Entzweiung unleser Dramas wird in Friedmanns B. durch Wert setzen der hervorragenden Dramendichter und ihrer Werke nachgewiesen. Es ist eine Literaturgeschichte in Essays, aber die es enthält vieles, was für seine Mitteilungen charakteristisch und für die literarischen Zusammenhänge von Wichtigkeit ist. In die Fußstapfen Leines tritt das Friedmann-Webersche Werk, das allen Literaturfreunden willkommen sein wird und für das Verständnis der Werke unserer nachfolgenden Dichter einen sehr fruchtbringenden Beitrag gibt.“

Die „Nationalzeitung“ sagt: „Wir besitzen keine Darstellung des deutschen Dramas des 19. Jahrhunderts, die der vorliegenden gleichgestellt werden könnte.“

Ueber Land und Meer. 2 große, stattliche Bände, eleg. geb., enthaltend mehrere große Romane und Novellen, zahlr. interessante Schilderungen aus der Geschichte, Sitten- und Väterleben, Zeitkritik usw. Sehr reich illustriert. Selbstverlag in 2 Bänden. Statt Mk. 19,— nur Mk. 9,—.

Diese Bände stützen mit ihrem hübschen violetten Unterhaltungsstoff einen wertvollen Schatz für jede Familie.

Vornehmes Geschenk!

Statt Mk. 40,— für Mk. 10,—.

## Die Länder und Stätten der Heiligen Schrift.

Von Dr. Friedrich Adolph Strauss und Otto Strauss.

Mit über 130 Abbildungen, Tafeln, Karten und farbigen Bildern.

Kl.-Folio.

Prachtgabe in splendider Ausstattung und mit Goldschnitt geb.

## Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland.

von Dr. R. Graf Eilfried-Montana und Prof. Dr. Bernhard Anger. Illustriert von Heintze, Campmann, Graf Johann Hunten, Ansdorf, Mengel, Zimmern, u. a. Vierer u. v. a. 5. Aufl. nach neuesten Forschungen verändert, neu herausgegeben und bis auf die Gegenwart ergänzt von Prof. Dr. B. Anger.

Früher Mk. 15,— für nur Mk. 4,50.

Wenn je ein Werk von berufener Hand geschrieben und berufenen Künstlern illustriert wurde, so ist es wohl dieses. Auf historischer Grundlage beruhend, schildert es in der unterhaltendsten Weise die Geschichte unseres Väterlandes und Vaterlandes.

Die Bibel in Bildern von Julius Schnorr von Carolsfeld. 240 Darstellungen auf Holz gezeichnet mit kurzen Bibeltexten nach der rev. luth. Bibel. Prachtband mit Goldschnitt. (Statt Mk. 20,—) nur Mk. 10,—.

Für Jäger und Jagdliebhaber!

Statt Mk. 14,— für Mk. 4,50.

## Die kleine Jagd

von F. E. Jester.

In vollständiger Umarbeitung von O. von Riesenhal. Mit über 250 Abbildungen. Hohelegant gebunden.

Jesters treffliches Buch leistet der deutschen Jägerschaft über 100 Jahre vorzügliche Dienste, wenn dasselbe auch mehrfach der Neuzeit entsprechend umgearbeitet wurde, so verdienen die trefflich gezeichneten Ansichten des alten Jester wohl, der Jetztwelt erhalten zu bleiben. Die Umarbeitungen und Verbesserungen lassen keineswegs die Eigenartlichkeit Jesters in den Hintergrund treten, sondern sind in seinem Geiste gehalten.

Ein vorzügliches Geschenk für jeden Jäger.

## Blum, Hans, Bismarck.

Ein Buch für Deutschlands Jugend und Volk.

Ges. geb. (statt Mk. 5,—) nur Mk. 2,—.

Dieses Werk mit dem deutschen Volk und namentlich der deutschen Jugend das unerschütterlich große Bild des Fürsten Bismarcks in allgemeinverständlicher Sprache und Darstellung vorführen.

Hervorragende Preisermässigung!

Statt Mk. 40,— für Mk. 16,—.

## Die deutsche Nationalliteratur

des neunzehnten Jahrhunderts.

Literarhistorisch und kritisch dargestellt von Rudolf von Gottschall.

Siebente vermehrte und verbesserte Auflage. 1901 und 1902. Völlig neu bearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt.

In 4 prachtvollen Leinenbänden gebunden.

Unter den deutschen Literaturgeschichten nimmt die Rudolf von Gottschalls eine besondere sich durch Originalität auszeichnende Stellung ein. Die geschickte Darstellung, das feinsinnige Urteil, die Kunst der literarischen Parteilichkeit und Gruppierung und vor allem die so liebevolle Erassung der Eigenart der einzelnen Dichter verleihen dem Werke einen besonderen Charakter. Gottschall ist der warmführendste, geniale Bildhauer unserer deutschen Literatur von durchaus selbstschöpferischer Eigenart.

## Otto von Bismarck.

Ernstes und Heiteres aus dem Leben des grossen Kanzlers.

40 Bilder von Carl Riching.

Begleitender Text von R. Hoffmann.

Eleg. geb. (Statt Mk. 6,—) nur Mk. 2,25.

## Schillers Geheime.

Mit einem Glanzbild. 87 Textillustrationen und 20 Zeichnungen o. G. Henricus, W. Amshausen, W. Friedrich, C. Gehrig u. a.

In Oria-Bracteinband (S. Nr. 12,—) n. Nr. 6,—.

Wieder nur eine solche, das Dichterverständnis und die Reizung zu einem unvergleichlich billigen Preise nicht vorhanden. Bilder und Druck sind tadellos und der Text mit zahlreichen, charakteristisch und künstlerisch wertvollen Illustrationen geschmückt. Jede Familie ist nun in der Lage, sich ohne großen Aufwand ein Meisterwerk anzuschaffen, das als unverzichtliche Fundgrube für den vortrefflichen und künstlerischen Genuß gelten kann.

Prachtvolles Werk für jeden Alpenfreund!

Statt Mk. 20,— für Mk. 10,—.

## ALPENLANDSCHAFTEN

Ansichten aus der deutschen, österreichischen, schweizer und französischen Gebirgswelt.

116 Tafeln, nach Photographien, Gemälden und der Natur meisterhaft ausgeführter Holzschnitte mit begleitendem Text. Gross-Folio. Prachtband mit reicher Deckelprägung in Gold und Farben.

Inhalt:

Tafel 1-11: Die Montblancgruppe und Dauphiné-Alpen, 12-16: Zermatt mit dem Matterhorn und der Monte-Rosagruppe, 17-25: Berner Oberland, 26-28: Berninagruppe, 29-33: Schweizerische Tessin, 34-35: Dies- und jenseits des Simplon, 36-39: Schweiz, Glarus und die Glarner Alpen, 40-43: Am Arlberg, 44-44: Stubai- und Ötztal-Alpen, 45-50: Brentadolomiten und Presanella-Adamellogruppe, 51-54: Südtirol, 55-82: Dolomitalpen, 83-90: Nordtiroler und bayerische Kalkalpen, 91-103: Hohen Tauern, 104-105: Kaisergebirge, 106-108: Berchtesgaden mit Königssee, 109-113: Salzkammergut und Ober-Steiermark, 114-116: Kärnten.

Der vorliegende Band wird nicht nur für Alpinisten in des Wortes engerer Bedeutung von Interesse sein, sondern ist für jedermann geeignet, der den Naturschönheiten der herrlichen Alpen ein tieferes Empfinden entgegenbringt. Jeder, der die Alpen kennt, wird seine Freude an diesem prachtvollen Bilderwerk haben und es als angenehme Reiseerinnerung stets wieder durchblättern.

## Geschichte der orientalischen Völker im Altertum.

Von Dr. Ferdinand Justi, Professor an der Universität Marburg.

Mit über 250 Illustrationen, 160 Bildern, 200 Holzschnitten, 100 Kopftafeln gebunden. — Die Namen „Bergberg“ und „Suffi“ bürgen für die Gedenkwürdigkeit obiger Werke.

(Statt Mk. 15,—) für Mk. 7,—.

Statt Mk. 33,— für Mk. 7,50.

## Kaiser Friedrich.

In neuer quellenmässiger Darstellung von M. von Poschinger.

3 Bände in einem pracht. Einband mit Relieffressung, reicher Goldprägung und mit dem Porträt Kaiser Friedrichs, zentral von Franz von Lonbach, M. v. Poschinger bietet mit diesem Werke ein hervorragendes Quellenwerk, eine den Tatsachen entsprechende Darstellung des Lebens und Wirkens des Kaisers und seine unübertrefflichen Leistungen. Das Werk gibt die Lieblingssatzen des edlen Fürsten deutlich und ungetrübter wieder.

Statt Mk. 10,— für Mk. 4,75.

## Hans Sachs und seine Zeit.

Ein Lebens- und Kulturbild aus der Zeit der Reformation von Rudolph Gendle.

Zweite durchgesehene Auflage.

Mit 106 Illustrationen, vielen Facsimiles nach den Handschriften und Notenschriften von Meisterliedern, gr. 8°. 624 S., in vornehm Leinwandband mit Rotschnitt.

Rudolph Gendle's Werk über Hans Sachs ist das hervorragendste, welches die grosse Bedeutung dieses Volksdichters in der ihm gehörenden Weise zum Ausdruck bringt.

Das Werk bietet auch gleichzeitig eine Entwicklungsgeschichte Nürnbergs — der Vaterstadt Hans Sachs' — welche zu jener Zeit sowohl im Kunstgewerbe, Weltbild und Wissenschaft zur höchsten Blüte gelangt war.

Statt Mk. 6,— für Mk. 4,25.

## Ideal-Briefmarken-Album.

Zweiseitig bedruckte Ausgabe.

Enthält ca. 2200 Markenfelder mit über 4000 Marken- und 62 Wasserzeichen-Abbildungen, 100 Kopftafeln etc., zugleich mit Wertangaben sämtlicher Postwertzeichen.

Elfte neu bearbeitete, vermehrte und ergänzte Auflage.

1904 erschienen,

Gross-Quart-Format, 306 Seiten, in elegantem Einband.

Statt Mark 20,— für Mark 11,75

## Illustrierte Geschichte der Musik

von OTTO KELLER,

Lehrer für Musikgeschichte in Wien.

Zweite, stark vermehrte und neu bearbeitete Auflage. (München 1904.)

Mit ca. 300 Text-Illustrationen, 64 Vollbildern, vielen Facsimiles, eigenhändigen Niederschriften etc.

Gr. 8°, 786 Seiten. In zwei stattlichen, eleg. Leinwandbänden m. reicher Deckel-Prägung.

Das Werk bildet ein leicht faßliches Kompendium für jeden Musikliebhaber und Dilettanten und enthält das Beste und Wichtigste aus der Geschichte der musikalischen Entwicklung bis in die neueste Zeit.

Die Einteilung des Stoffes, sowie die strenge Festhaltung der populären Darstellungsweise, verbunden mit instruktiven künstlerischen Beilagen und Illustrationen macht dieses Werk zu der bedeutendsten Musikgeschichte der Jetztzeit.

Statt Mk. 10,— für Mk. 6,—

## Ideal-Briefmarken-Album.

Einseitig bedruckte Ausgabe.

Enthält ca. 2200 Markenfelder mit über 4000 Marken- und 62 Wasserzeichen-Abbildungen, 100 Kopftafeln etc., zugleich mit Wertangaben sämtlicher Postwertzeichen.

Elfte neu bearbeitete, vermehrte und ergänzte Auflage.

1904 erschienen,

Gross-Quart-Format, über 1000 Seiten stark, Pracht-Leinwandband.

Alle von anderen Firmen angefordigten und hier nicht aufgeführten Bücher werden ebenso billig geliefert.





